

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 145

Samstag, 2. Dezember 1905

44. Jahrgang.

## Das meuternde Rußland.

Aus dem Reiche des Zaren jagt eine ungeheuerliche Nachricht die andere; ganz Rußland scheidet in Blut und Flammen getaucht, ganz Rußland meutert gegen Rußland. Nun hat sich auch die Schwarze Meer-Flotte empört, sie legte halb Sebastopol in Trümmer, unterstützt von der Artillerie der Küstenforts wie von russischen Fußsoldaten. Und wenn es auch nach langen Kämpfen gelang, die Meuterer zu überwältigen, so ist doch dieses Ereignis eine ungeheure Einbuße an Ansehen geblieben, welches das offizielle Rußland neuerdings erlitt, ganz abgesehen von den in den Grund gebohren und verjagten russischen Kriegsschiffen der meuternden Flotte und abgesehen von den Verlusten an privater und ärarischer Habe im zerschossenen Sebastopol!

Und durch ganz Rußland trägt heute die Meuterei ihre Fahnen, durch die Städte, wie durch das Land der Bauern! Selbst in den weiten Steppen Sibiriens sind die Wirkungen zu spüren, auch hier, wo die Verbannten der Autokratie und der ihr verschworenen polizeilichen Willkür manch' Samenfort gesät haben mögen, stellt man plötzlich neue phantastische Ansprüche an das Leben, selbst hier hebt sich die Faust zum vernichtenden Schlage gegen die Staatsgewalt, der die Maske der unbefleglichen Kraft vom Antlitz gegliedert ist.

Und weiter, immer weiter ziehen die Kreise, immer weiter dringt die Empörung. Und das Furchtbarste, schreibt ein reichsdeutsches Blatt, ist, daß sie selbst ihr Ziel nicht kennt, weil sie keins hat, daß sie der Bestie gleicht, die dem Käfig entsprang und die nun durch die Straßen dahinjagt, mit Tatzschlägen jetzt das Leben vernichtend, um Nahrung zu erlangen, jetzt vielleicht nur, um dem blutigen Instinkt der Mordgier zu fröhnen. La bête humaine — wir kennen den ungeligen Sprößling aus dem

Hause Macquart, den der Anblick eines weißen Halses zum Mörder macht; wir kennen den Taumel der Blutgier, der in den Tagen Robespierres ein ganzes Volk erfaßte, die Schilderungen Laines von jener wollüstigen Grausamkeit, die plötzlich allen Firnis der Kultur von den bleichen Wangen streift, daß nichts mehr bleibt als jener armselige Wildling, der vor 10.000 Jahren mit den Ungeheuern einer verfuntenen Zeit um die spärliche Nahrung rang. La bête humaine — wir haben sie in Kronstadt gesehen, wo wütende Horden durch die Straßen tobten, wo der politische Idealismus, der auch in den Blutströmen der großen französischen Revolution niemals völlig versank, in den Winkel floh, wir haben von den Kämpfen in Odesja gelesen, wo der Haß des Zerlumpten gegen den besser Bekleideten den Arm bewaffnete, wir vernahmen die Kunde von den Bauernhaufen, die den Bunschuß auf die Stange pflanzten und wie in den Tagen der Grafen Herberstein in wildem Haß die Schlösser der Herren verbrannten, und wir sahen vorher den phantastischen Zug des Priesters Gapon. In den Fabriken herrschte der Streik, die Arme, die sonst die Räder des Verkehrs in Bewegung setzten und das Blut durch die Adern des Riesenkörpers treiben, versagten die Leistung, Finsternis lag auf dem Lande. Das ist die Anarchie.

Seit die Matrosen des Panzerschiffes „Potemkin“ gegen ihren irdischen Gott, den Zaren, das Schwert erhoben, ist überall, in Wladiwostok, fern im Osten, in dem letzten entlegenen Winkel leisen Kulturlebens, wie in Kronstadt, dort wo die Fluten des raffinierten Lebens von Petersburg branden, die Empörung emporgestiegen zu verbrecherischen Taten, und nicht die Schützer des Thrones, sondern wütende Angreifer sind die Truppen gewesen. „Das Regiment . . . fraternisierte mit den Aufständischen“, „das Bataillon . . . weigerte sich, auf die Aufreißer zu schießen“ — wie oft haben

wir diese Kunde vernommen! So wie einst dem Königsmacher Warwick zu Mute war, als ihn in der Schicksalsstunde Schar um Schar und alle seine Freunde verließen, als Oxford, Montague und Clarence in das Lager des Gegners zogen, so mag heute Nikolaus II. empfinden, wo ihn alle verlassen und selbst die Treue des Offizierskorps zusammenbricht. Uralte Schuld steigt empor, und die Vergangenheit präsentiert ihre Rechnung.

Wo noch ein Zweifel bestand, daß doch noch die letzte Instanz, die über das Schicksal des russischen Absolutismus entscheiden soll, sich dem Amte der Rettung nicht versagen wird, da muß dieser Zweifel zusammenbrechen unter der Wirkung der Nachrichten, die aus Sebastopol zu uns herüberbringen. Die Andreasflage sinkt von dem Mast und wird durch die rote Flagge der Revolution ersetzt, nicht auf einem einzigen Schiff, sondern auf den Fahrzeugen eines ganzen Geschwaders. Die Artillerie ladet ihre Kanonen gegen die Kameraden von gestern, und in plötzlichem Impuls vereinigt sie sich dennoch mit den Meuterern und eröffnet das Feuer gegen die treugebliebenen Vertreter der Autorität. Kriegsschiffe werden von der eigenen Besatzung in den Grund gehohrt, Infanterie stürmt die Batterien der Artillerie, auch im Heere ist der Kampf aller gegen alle eröffnet. Nirgends findet das Auge das Bild jener selbstverständlichen Treue, die den Soldaten mit seinem Offizier, den Offizier mit dem obersten Kriegsherrn verbinden muß. Alles sinkt zusammen. Und nur an einem einzigen Pfahl, an der Gestalt und der Kraft des Grafen Witte soll sich emporklammern, was zerfällt worden ist. Kann eines einzigen Mannes Kraft zu solchem unerhörten Werke genügen? Werden nicht auch über ihn die Fluten dahin brausen? Und werden diese Fluten nicht alles vernichten, was besteht?

## Wenn das Volk spricht!

Skizze von Othon Pawlowitsch.

Die Straße ist öde. Unheimlich, grausam still, daß der Atem stockt. Schweigend, als sei alles Leben aus ihr entflohen.

Aber von fern, viele Straßen weit her, schreut ein Geräusch das Ohr. Ab und zu nur, aber langsam sich nähernd, langsam wie ein schleichendes, verderbenspeiendes Ungeheuer. Ein seltsames Knattern, dann das Krachen von Gewehrsalven in unregelmäßigen Zeiträumen, wie mit der Pünktlichkeit der Uhr von einer Maschine abgegeben. Dazwischen fallen einzelne Schüsse, wütend kläffend wie ein gereizter Hund.

In der einsamen Straße drücken sich Gesichter an die festgeschlossenen Fenster. Die Frauen ängstlich, dem Weinen nahe, die Männer entschlossen und finster blickend. Alle aber mit der Frage in den bange Zügen: Werden wir es sehen müssen, das Schreckliche, Grausame, — das Große? —

Schon mischt sich ein dumpfes Brausen wie Meeresbrandung in das Krachen der Salven, immer deutlicher, näher und näher. Ein dumpfes Wogen, ein rasendes Stampfen — das Volk spricht! —

Ein Mann jagt um die Ecke. Er preßt die Hand auf die Stirn. Die Hand ist rot und rot tropft es herab auf die Straßensteine. Aber der Mann jagt weiter, geht wie ein verwundeter Hirsch.

Ein zweiter . . . dritter Flüchtling. Jetzt zwei, die einen Ohnmächtigen tragen. Ober ist er tot? . . .

Plötzlich eine Frau mit einem Kinde auf dem Arm. Die Füße versagen fast ihren Dienst, aber die Mutter will nur Sicherheit für das Kind. Bei jedem Schusse zuckt sie zusammen. Der Schreck lähmt ihr die Glieder. Aber sie rafft sich auf, immer wieder mit der Kraft der Verzweiflung und eilt weiter. Drüben, an einem Fenster des großen, weißen Hauses schreit eine Frau auf. Sie reißt das Fenster auf, um die Mutter mitleidig zu sich hereinzurufen. Ein Mann zerrt sie schnell weg und schließt das Fenster. Der Belagerungszustand verbietet das Öffnen und — Kosakentugeln treffen gut, und man weiß nicht, woher sie kommen.

Die Flüchtlinge mehren sich. Wie die wachsende Brandung der Flut donnert das Brausen der Menschenmasse näher und näher.

Dort steht einer an der Ecke: Er hält eine Flinte im Arm und durchwühlt seine Taschen nach einer Patrone. Er ladet, legt an und zielt kurz.

Der erste Schuß kracht in der stillen Straße. Mehrere Frauen an den Fenstern werden ohnmächtig. Die Mienen der Männer verdüstern sich mehr und mehr.

Der Schütze durchwühlt seine Taschen aufs neue. Erfolglos. Er eilt weiter, flieht wie die andern, die ohne Waffen sind.

„Feiger Schuft!“ murren die Mienen der Männer an den Fenstern. — —

Jetzt drängen die Flüchtigen immer dichter herab. Schulter an Schulter, bald vor- und bald rückwärts eilend. Vorn an der Ecke kracht noch ab und zu ein Schuß. Und hier und da sinkt einer um, wie von einer unsichtbaren Macht getroffen. Und

die andern an ihm vorüber, über ihn hinweg — die Flucht gönnt keine Rast. So rasen Hunderte vorbei, knirschend vor Wut, zitternd vor Angst — oder kalt, gleichgültig, resigniert vor sich hinstarrend.

Wieder kracht eine Salve. Aber jetzt war es ganz nahe, und die Fenster zittern. Entsetzt weichen die letzten Frauen dahinter zurück. Nur die Männer stehen noch bleich und trotzig hinter den Scheiben.

Die ganze Straße breit wogt das Volk jetzt vorüber. Dort an der Ecke blüht es auf. Der Säbel eines Kosakenoffiziers zuckt empor. Und die Kosaken drängen ihre Pferde hinterdrein, unaufhaltbar, alles vor sich herstoßend. Nur die mutigsten der Rebellen halten da vorn noch Stand. Einer ist dabei, eine junge hohe Figur mit bleichen, stolzen Zügen. Er ist barhäuptig, mit langem, wallendem Haar. Seine Zapka ward im Gewühl zertreten. Er schwingt einen alten Kavalleriesäbel und fenert die Wankenden zu neuem Widerstand an. Seine Stimme hallt wie der Kriegsruf des Apachen.

Ein junger Offizier hat ihn erblickt. Der springt auf ihn zu.

„Anton Nikolajewitsch! . . . Auch du? . . .“

„Ja ich! Stepan Petrowitsch.“

„Du liebst den Kaiser!“

„Noch immer lieb ich ihn! . . . Drum kämpf ich!“

„Du läßt!“

Und der junge Offizier wendet sich hastig und befiehlt: „Feuer!“

Die Salve kracht . . . Anton Nikolajewitsch kämpft nicht mehr . . . Plötzlich stößt ein Mann auf dem Balkon drüben die Tür auf. Seine Augen glühen in wildem Zorn und wütend schleudert er

## Pettauer Nachrichten.

Der Gemeinderat beabsichtigt, in der kommenden Woche eine Wählerversammlung einzuberufen, was sehr wünschenswert ist, weil dadurch Klarheit in verschiedene Angelegenheiten kommen kann.

Der Männergesangsverein veranstaltet am 14. Dezember d. J. im Deutschen Heim eine Winter-Liedertafel.

**Bürgerabende.** Die in der „Marburger Zeitung“ angeregten Bürgerabende finden bereits ihren Anfang. Die Weinbauernoffenschaft veranstaltet am 6. Dezember den ersten Abend für ihre Mitglieder in der Gastwirtschaft der Weinbauernoffenschaft. Der Abend wird ein zwangloses Zusammenkommen zur Besprechung von Weinbauangelegenheiten usw. darstellen. Andere Körperschaften mögen dies nachahmen.

**Aus der Pettauer Geschäftswelt.** Herr Franz Kaiser, Weingutsbesitzer und Weingroßhändler, eröffnete gestern den 1. Dezember im eigenen Hause einen Detailhandel mit Flaschenwein, Rum, verschiedenen Likören und Tee. — Ebenfalls am gestrigen Tage übernahm Herr Hugo Weisenstein die Gastwirtschaft der Frau Petrovar, welche ihren ganzen Besitz vor einem halben Jahre der Stadtgemeinde verlor. Wir wünschen dem rührigen Geschäftsmann Herrn Weisenstein recht viel Erfolg in seinem Unternehmen und empfehlen den Besuch der Gastwirtschaft jedermann.

**Stadttheater.** Montag, den 4. Dezember „Die Landstreicher“, Operette in zwei Akten und einem Vorspiel von C. M. Ziehrer. Für Freitag, den 8. Dezember (Feiertag) wurden zwei Vorstellungen angelegt. Nachmittags halb 5 Uhr „Kotläppchen“, ein Märchen für Groß und Klein. (Ermäßigte Preise.) Abends halb 8 Uhr „Ein Rabenwatter“, Schwanke in drei Akten von Hans Fischer und Josef Farno. Das überaus lustige Stück wurde am Theater in der Josefstadt mit großem Lacherfolg aufgeführt und erzielte auch jüngst am Marburger Stadttheater durchschlagenden Erfolg und vielen Beifall.

**Bereinsauflösung.** Die Stattholterei hat den Verein „Arbeiter-Sängerbund in Pettau“ aufgelöst.

**Marktbericht.** Vieh- und Schweine- markt am 25. November: Aufgetrieben wurden 420 Stück Pferde, 1520 Stück Rinder und 640 Stück Schweine, alles schöne deutsche Rasse, zum größten Teile aus der Pettauer Umgebung stammend. Preise im Verhältnisse zur guten Ware sehr billig und wurde daher auch alles glattweg verkauft. Fleisch- und Speckmarkt (Speckwaren) am 24. November: Der Markt war seitens der Speckbauern sehr gut besetzt und hätte auch, obwohl ziemlich viel fremde Käufer waren, einer größeren Nachfrage Stand gehalten. Geboten wurde nur Primaware. Preislagen: Prima Speck (ohne Schwarte) K. 1.20 bis K. 1.40, Schmer K. 1.30 bis K. 1.50, Schinken K. 1.14 bis K. 1.20, Schulter K. 1.08 bis K. 1.10, Rücken-Fischfleisch K. 1.60 bis K. 1.80, Wurstfleisch K. 1.20 bis K. 1.70. Nächster Vieh- und Schweine- markt am 6. Dezember. Fleisch- und Speckmarkt jeden Freitag.

mit der Rechten ein Beil hinab in die Reihen der Kosaken, dem jungen Offizier entgegen. Er streift nur den Sattel und fällt klirrend zu Boden.

Der Mann auf dem Balkon aber fährt sich jäh mit der Hand nach der Stirn. Dann taumelt er vorwärts und stürzt über das Geländer herab mitten unter die Kämpfenden. Die Frau, die ihm freischend auf den Balkon gefolgt war, sinkt lautlos zusammen. Die hölzerne Tür des Balkons ist im Nu von den Kugeln durchlöchert wie ein Sieb.

Die Fenster sind leer geworden. Schauernd hat sich alles abgewandt. Ohne Kampf sterben müssen, ist ein bitterer Tod. —

Der Widerstand der Rebellen wird immer schwächer — immer heftiger die Flucht. Die Kosaken dringen unerbittlich vorwärts. Mancher sinkt vom Pferd, das herrenlos sich bäumt und mitten hineinspringt in den Feind.

Noch einmal weht es wie frischer Morgenwind durch die Reihen der letzten Tapferen dort vorn. Ein großer breitschultriger Mann arbeitet sich bis zu den Reitern vor. Er ist nicht mehr jung. Ein langer, ergrauter Bart wällt vom Kinn herab, struppig und wild. An dem aufgerissenen Kittel hängen die Fesseln herunter. Aber die Augen lodern in hellem Feuer und mit der Kraft der Verzweiflung

Eine sehr rege Beschädigung ist voraussichtlich und Privaten zc. sehr zu empfehlen. Auskünfte erteilt bereitwilligst das städtische Markt-Kommissariat.

## Schwurgericht.

### Die Schlacht am Leitersberge.

Marburg, 30. November.

Die Verhandlung gegen die Brüder Habjanic endete erst in später Abendstunde, so daß das Urteil in der Donnerstag-Nummer unseres Blattes nicht mehr veröffentlicht werden konnte. Und es war ein überraschender Wahrspruch, den die Geschworenen fällten! Nur bezüglich des Georg Habjanic wurde eine Frage auf Totschlag gestellt; über Antrag des Verteidigers der beiden Angeklagten, des Dr. Mravlag, wurden, entsprechend der Verantwortung der beiden Angeklagten, neun Zusatzfragen, welche die Überschreitung der Notwehr beinhalteten, gestellt. Der öffentliche Ankläger, Staatsanwalt stellvertreter Dr. Tschsch, verlangte die Schuldigsprechung beider Angeklagten, wies auf ihre furchtbare Rohheit hin, welche dem Josef Habjanic bereits 8, dem Georg Habjanic bereits fünf Kerker- und Arreststrafen (darunter eine des Josef wegen Totschlag zu 3 Jahren Kerker) eintrug, verwies ferner auf den schlechten Leumund, den die beiden Brüder in ihrer Heimat, der Kolos, genießen und wies nach, daß die beiden die Absicht hatten, ein Verbrechen gegen die Integrität des Körpers zu begehen. Der Verteidiger wendet sich scharf gegen die Anklagebehörde, wirft dem amtierenden Staatsanwalt die Anwendung von Tricks, wie die Betonung der vielen Vorstrafen zc. vor und eruchtet die Geschworenen, die Frage auf Totschlag zu verneinen und die Fragen auf Überschreitung der Notwehr bei beiden Angeklagten zu bejahen. Zwischen Staatsanwalt und Verteidiger kommt es zu erregten Auseinandersetzungen. Der Wahrspruch der Geschworenen war ein, wie oben bemerkt, überraschender. Die Geschworenen verneinten nämlich die auf Totschlag und schwere körperliche Verletzung lautenden Fragen und bejahten die auf Überschreitung der Notwehr lautenden. Demgemäß wurde Georg Habjanic zu 10 Monaten und Josef Habjanic zu 8 Monaten strengen Arrest verurteilt.

### Ein Brandleger.

Marburg, 1. Dezember.

Der 53 Jahre alte, in Podgorzen geborene, ledige und katholische Tagelöhner Anton Mhec in Zwettlofen ist des Verbrechens der Brandlegung angeklagt. Am 9. Oktober d. J. nach 9 Uhr abends kam im Wirtschaftsgebäude der Marie Rep in Dluschokzen ein Feuer zum Ausbruch, dem nicht nur das ganze Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sondern auch eine Kuh, zwei Kalbinnen, mehrere Schweine, Geflügel, Futtermittel und verschiedene Fahrnisse zum Opfer fielen, so daß Marie Rep einen gerichtlich auf 5170 Kronen festgestellten Schaden erlitt. Derselbe ist für die Verunglückte umso empfindlicher, als dieselbe nicht versichert war, behufs Wiederaufbaues ihres Gehöftes daher ein größeres Sparkassendarlehen wird aufnehmen und dadurch ihre Realität belasten müssen. Durch das Feuer, welches zur Nachtzeit ausbrach, waren aber

auch Johann und Marie Kiric, welche damals im Wohnzimmer schliefen und erst durch Leute, welche zum Löschen herbeieilten, geweckt werden mußten, großer Lebensgefahr ausgesetzt. Der Verdacht, das Feuer gelegt zu haben, fiel auf Anton Mhec, welcher durch 14 1/2 Jahre bei Marie Rep als Knecht bedienstet war, im Juli d. J. aber entlassen wurde, weil er zu trinken begonnen hatte, immer träger wurde und seine Dienstgeberin sogar zu beschimpfen und zu mißhandeln wagte. Bald nach Austritt aus dem Dienste bei Marie Rep klagte er diese auf Zahlung eines Darlehens von 160 Kronen, das er ihr bald nach seinem Diensteintritte gegeben hatte, und zahlte ihm Marie Rep im Juli d. J. in der Kanzlei des Herrn Dr. Delpin 500 Kronen aus. Dieses Geld hatte Anton Mhec bald verbraucht und lebte dann in Elend und Not. Man vermutete nun, daß Anton Mhec aus Zorn und Bosheit das Feuer gelegt habe, weil er von seinem guten Dienstplatze bei Marie Rep weg in bittere Armut geraten war. Vor den Untersuchungsrichter gestellt, leugnete Anton Mhec anfänglich hartnäckig, die Tat verübt zu haben, schritt aber noch bei seinem ersten Verhöre zu einem reumütigen Geständnisse. Er gab an, daß er mit einem Zündhölzchen das unter dem Strohdache befindliche Stroh angezündet und sich dann fortgemacht habe, ohne sich dann zu kümmern, ob das Feuer ausgebrochen sei oder nicht. Er bereut seine Tat und empfindet, daß er ein schweres Verbrechen begangen habe. Als Beweggrund für daselbe gibt er an, daß es ihm in der letzten Zeit sehr schlecht gegangen sei, vier Tage lang habe er nichts Warmes gegessen, in seinem Zimmer hierüber sei ihm am Abend des 9. Oktober der Gedanke gekommen, das Haus der Marie Rep anzuzünden. Daß er dies jedoch nur aus Zorn und Bosheit getan habe, dafür spricht der Umstand, daß er vor der Tat mehreren Personen gegenüber Drohungen aussprach, in denen er andeutete, daß er der Marie Rep etwas antun werde. Da das Feuer zur Nachtzeit ausgebrochen ist, durch daselbe ein für Marie Rep sehr empfindlicher Schaden entstand und außerdem, wie erwähnt, Johann und Marie Kiric an ihrem Leben auf das höchste gefährdet waren, was der Beschuldigte auch wissen mußte, da er mit den Hausverhältnissen vertraut war, ist die Anklage in vollem Umfange gerechtfertigt und wird Mhec nach dem Antrage des Staatsanwaltes Dr. Duchatsch zu 8 Jahren schweren Kerker verurteilt.

### Kindesmord.

Marburg, 2. Dezember.

Unter der Anklage des Kindesmordes steht heute vor den Geschworenen die 23jährige, in Wischnica (Kroatien) geborene, ledige, katholische Magd Anna Komcs. Am 10. September 1905 klagte Anna Komcs ihrer Dienstgeberin Amalia Blaz in St. Barbara in der Kolos gegenüber über Übelkeiten und Schmerzen im Unterleibe. Vom Besitzersohne Stefan Milozic wurde sie nachmittags um circa 4 Uhr in einem Kukuruzacker jammernd in hockender Stellung angetroffen. Später begab sie sich auf den Heuboden, wo ihr die Magd Helena Loncarec im Auftrage ihrer Dienstgeberin eine Medizin gab. Am Abende desselben Tages fühlte sich Anna Komcs schon wieder ganz wohl und erklärte, daß ihr nichts fehle. Da ihr ganzes

## Ein Christmärchen.

Am Abend vor Weihnachten war's. „Eben fiel eine Sternschnuppe!“ sagten die Leute — aber es war kein Stern, es war das Christkindlein, welches herniederflog. Von Fenster zu Fenster schwebte es und schaute in die Stuben; denn es wollte gerne wissen, was die Menschen sich wohl wünschten. Da hörte es gar absonderliches Zeug! — Ein junges Mädchen sah und schaute zum Nachthimmel empor. „Ach!“ seufzten die rosigen Lippen, „daß mir Kunde von der Liebe würde! Von diesem süßen, wonnigen Rätsel, das Vater und Mutter mir nicht lösen können, von dem niemand mir genug zu sagen weiß!“ Christkindlein lächelte und flog weiter. Ein Jüngling stützte die glühende Stirn in die Hand. „Ich bin gefangen in den beschränkten Verhältnissen des Vaterhauses und der Kleinstadt, meine brennende Sehnsucht verlangt hinaus! — Ach, gebt mir ein Stück Welt, große, fremde, bunte Welt! Zeigt mir, wie es draußen ist! Gebt mir einen Spiegel, welcher wahres Leben zeigt!“ — Weiter trugen das Christkind die Silber-schwinge. Eine Kranke seufzte in den Kissen: „Ach, gib mir Vergessenheit meiner Leiden! Laß mich einmal noch lachen und fröhlich sein!“ —

schwingt er einen schweren Knüttel über seinem Kopfe. — „Brüder!“ schreit er die Weichenden an. „Brüder, rächt meinen Sohn!“

Und der Alte ergreift seinen Stecken mit beiden Fäusten und schlägt in rasender Wut auf die Soldaten ein. Alle die hinter und neben ihm stehen tun's ihm nach und schlagen mit ihren Waffen blind drauflos.

Einen Augenblick stuht der junge Offizier. Die Soldaten weichen einen Schritt zurück. Der Alte dringt nach und mit einem gewaltigen Schlag trifft er das Pferd des Offiziers auf die schäumenden Nüstern. Das Pferd bäumt sich hoch und bricht keuchend zusammen. Der Offizier hält sich krampfhaft im Sattel. Jetzt reißt er den Revolver aus der Satteltasche — und der tapfere Alte wälzt sich röhelnd am Boden.

Eine neue Salve kracht. Es gibt kein Halten mehr. Die Letzten fliehen und die Kosaken jagen sie vor sich her, wie der Weidmann das Wild des Waldes.

Die Straße ist wieder still. Nur einige Verwundete stöhnen in der Rinne, bis Barmherzige sie aufheben — oder bis der Tod sie erlöst. —

Der Aufstand ist niedergeschlagen. Die fernen Glocken verkünden es und läuten den Toten da unten zur ewigen Ruhe.

Benehmen sehr auffallend war, man außerdem davon sprach, daß Anna Komcs guter Hoffnung gewesen sein soll und ihre Mitmagd Helena Loncarec am Heuboden einen Unterrock der Komcs versteckt fand, der ganz von Blut durchtränkt war, leitete die Gendarmerie Erhebungen ein, die zum Ergebnisse führten, daß Anna Komcs am 10. September l. J. entweder eine Frühgeburt durchgemacht, oder ein Kind geboren haben müsse, welches sie beiseite schaffte. Der Gendarm gegenüber gab Anna Komcs an, daß ihr die Menzes durch 5 Monate hindurch ausgeblieben seien, am 10. September l. J. seien dieselben plötzlich wieder eingetreten und habe sie bei dieser Gelegenheit so furchtbare Schmerzen gehabt und eine Unmenge Blut verloren.

Vor den Untersuchungsrichter gestellt, blieb Anna Komcs urprünglich bei dieser Verantwortung und fügte bei, daß sie beinahe ein Schaff voll Blut verloren habe, ob bei dieser Gelegenheit eine Frucht mit abgegangen sei, das wisse sie nicht. Bei ihrer zweiten Einvernehmung gab die Beschuldigte an, alles bekennen zu wollen. Sie erzählte, daß sie durch die beiden Söhne ihrer Dienstgeber, Emil und Marcus Blas in die Hoffnung gekommen sei. Am 10. September sei sie im Kukuruzacker gesessen, wo sie der (derzeit in Gili befindliche Besitzersohn) Stefan Milocic traf, dann sei sie auf den Heuboden und von hier in den Stall gegangen, wo sie ein Kind geboren habe. Infolge des großen Blutverlustes und der entsetzlichen Schmerzen sei sie so geschwächt gewesen, daß sie sich um das Kind gar nicht kümmern hätte können, sie wisse daher nicht ob es überhaupt gelebt habe. Sie habe es neben sich unter das Brettergerüst gelegt, auf welchem die Hühner ihre Schlafstelle haben. Tatsächlich wurde am 17. September l. J.

unter der Hühnersteige im Stalle der Amalia Blas die Leiche eines Kindes männlichen Geschlechtes vorgefunden. Die Leiche war jedoch etwa 1 1/2 Meter weit unter das Brettergerüst geschoben, auf dem die Hühnersteige errichtet ist, und zwar war sie derart fest eingeklemmt, daß sie nur mit Mühe hervorgezogen werden konnte, auch war die Kindesleiche mit Laub stark zugedeckt. Die Kindesleiche mußte daher mit Gewalt unter das Brettergerüst gezwängt worden sein, um sie hier zu verstecken. Die gerichtliche Obduktion der Leiche ergab, daß das Kind lebensfähig war, aus der Beschaffenheit der Lunge, insbesondere aus der Farbe derselben und ihrer gleichmäßigen Ausdehnung konnten die Sachverständigen trotz der bereits eingetretenen Fäulnis feststellen, daß das Kind auch nach der Geburt gelebt habe. Am Schädel der Leiche wurde ein Knochenbruch vorgefunden und haben die Sachverständigen konstatiert, daß das Kind infolge dieser Schädelverletzung und des damit

„Ich bin einsam und verlassen, ach, gib mir Menschen! Menschen in mein trostloses, stilles Stübchen, Menschen, die ich lieben kann!“ — Langsam und traurig flog das Christkind weiter. Wie sollte es solch wunderliches Begehren erfüllen? Da brannte noch ein letztes Lichtlein hinter dem Fenster. Es schaute hinein. Da saß ein Menschenkind und schrieb — schrieb — schrieb. Von seinem Haupte ging ein lichter Strahlen aus, das war das Feuer des Genies, welches hinter der Stirn flammte. Umher viele, viele Bücher, entstanden unter der fleißigen Hand. Da jubelte das Christkind laut auf, denn es hatte gefunden, was es brauchte. Flugs nahm es die zierlichen Bände und streute sie segnend aus — wie leuchtende Sterne fielen sie unter jeden Christbaum. Da waren alle Wünsche erfüllt. Die Jungfrau las hochklopfenden Herzens den süßen Psalter der Liebe, der Jüngling folgte dem Poet in hohem Geistesflug hinaus in Welt und Leben, die Kranke lächelte unter Tränen und vergaß ihre Schmerzen, und der Einsame war nicht mehr allein — viel liebe teure Gestalten wohnten fortan in seinem Stübchen. — Der Dichter aber stand mit glückseligem Lächeln unter dem Christbaum und faltete die Hände. Sein Segenswunsch begleitete seine Bücher, und wo immer eine Hand darin blättert, klingt leise sein „Grüß Gott“ empor. — Gute Bücher sind ein Hauschatz für jede Familie. Einen solchen im besten Sinne des Wortes stellen die Romane N. v. Eschstruth's dar, über welche der unserer heutigen Nummer von der Verbandsbuchhandlung Schallehn & Wollbrück in Wien, XIV/2, Schwendergasse 59, beigelegte Prospekt alles nähere angibt und wird die Anschaffung der in jeder Hinsicht vorzüglichen Romane durch Gewährung geringer monatlicher Teilzahlungen noch besonders erleichtert.

verbundenen Blutergusses in das Gehirn an Hirnlähmung eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Diese Schädelverletzung mußte dem Kinde daher bei dessen Lebzeiten beigebracht worden sein, und zwar entweder durch Aufschlagen des Kopfes auf einen harten Gegenstand, oder durch Hiebe mit einem stumpfen und harten Werkzeug auf den Schädel des Kindes. Nach Vorhalt des Gutachtens der Sachverständigen änderte Anna Komcs ihre frühere Verantwortung und erklärt nun mit voller Bestimmtheit, daß das Kind nach der Geburt nicht gelebt habe. Auch beteuerte sie, dem Kinde nichts getan zu haben. Die Anklage aber kommt zu dem Schlusse, daß Anna Komcs am 10. September l. J. ihr Kind männlichen Geschlechtes bei der Geburt in mörderischer Absicht durch Zertrümmern der Schädeldecke desselben getötet und die Leiche dann unter die Hühnersteige versteckt habe. Da im Stalle selbst keinerlei Blutspuren gefunden wurden, dürfte Anna Komcs das Kind irgendwo anders zur Welt gebracht und getötet und sohin im Stalle versteckt haben.

(Schluß folgt.)

## Marburger Nachrichten.

**Vermählung.** Vor einigen Tagen fand die Vermählung des Frä. Mathilde Strohmaier, Großgrundbesitzerstochter in Buchegg mit Herrn Alois Bruderemann, Gastwirt, Fleischer und Realitätenbesitzer in Mahrenberg, statt.

**Volkstümlicher Vortrag.** Der für morgen, Sonntag, den 3. Dezember angelegte volkstümliche Vortrag des Herrn Dr. Franz Jbler über den „Investiturstreit“ findet, wie bereits mitgeteilt wurde, um 5 Uhr nachmittags im unteren Kasinoaal statt, dessen Raumverhältnisse jene außerordentliche Beteiligung gestatten, durch welche die Marburger Bevölkerung ihr hoch erfreuliches Interesse an diesen Veranstaltungen kundgibt. Der Vortragsgegenstand, welcher eine der für das Mittelalter einschneidendsten Streitfragen zwischen Kaiser und Papst behandelt, dürfte eine zahlreiche Zuhörerschaft anlocken. Sitzkarten sind im Vorverkauf bei den Herren Billebeck, Nowak und Wolfram erhältlich. Der Saaleintritt ist frei.

**Kasinoverein.** Wir machen noch ganz besonders auf den am 4. d. in den oberen Kasinoräumen stattfindenden „Ausflug nach Grinzing“ aufmerksam. Das Ziel dieses Ausfluges ist der große Gasthausgarten in Grinzing. Der Weg hin ist nicht zu verfehlen, da er gut markiert ist. Der Gastgarten wird festlich dekoriert sein, da dessen Eröffnung gefeiert wird und ist für entsprechende Labnung gesorgt. Die Wiener Damenkapelle „Wiener Schwalben“ wird unter der persönlichen Leitung ihrer Kapellmeisterin Fräulein Ulrike Schwammerl konzertieren. Auch der Raubritter- und Balladensänger Mayr hat seine Teilnahme zugesagt. Herren und Damen erscheinen wie bei einem Sommerausfluge in Sommergewandung mit Hüten oder in Touristenkleidung; die Herren vom Militär können selbstverständlich auch in Uniform den Ausflug mitmachen. Sehr erwünscht wären Wienergestalten, wie „Wiener Fiaker, Pülcher, Salamutschimänner, Hausierer“ usw. Es soll eben ein fröhlicher echter Wienerabend werden.

**Eisenbahn Marburg-Wies.** Am Mittwoch und Donnerstag weilt unser unermüdeliche Obmann des Eisenbahnausschusses, Herr Franz Reger, in Wien, um die Vorarbeiten zum Ausbaue der Bahn energisch zu betreiben. Im Vereine mit unserem Abgeordneten Wastian, dem sich am ersten Tage auch Abg. Schweiger anschloß, besuchte er die Herren Baurat Melchar, Sektionschef Gottsleben und Weeber und Hofrat Millemoth. Die beiden Herren erkundigten sich nach dem Stande der Angelegenheit und gaben, wo es nötig war, ausführliche Aufklärungen. Sie wurden überall auf das zuvorkommendste aufgenommen und erhielten die Versicherung, daß man dem Projekte große Aufmerksamkeit entgegenbringe. Allerdings könne die Regierung von ihren Grundgesetzen nicht abgehen und erst dann eine staatliche Subvention verbürgen, wenn die Bevölkerung und die Landesvertretung von Steiermark durch Zuwendung entsprechender Summen bewiesen haben wird, daß das Verlangen nach dieser Bahn ein begründetes, eine Notwendigkeit ist. — Es wurde

mehrseitig versichert, daß der Ausbau der Sulmtalbahn kein Hindernis für die Marburg-Wies-Bahn ist, weil die Verkehrsgebiete ganz verschiedene sind. — Das Detailprojekt ist mit den gewünschten Abänderungen neuerdings dem Eisenbahnministerium vorgelegt worden und steht jetzt in Überprüfung. Die politische Begehung der Strecke soll allerdings erst zeitig im Frühjahr erfolgen, sobald sie sicher schneefrei ist. Wie gesagt, war die Aufnahme überall die freundlichste und die Zusicherungen gingen über den Rahmen der gewöhnlichen amtlichen Bescheide bei solchen Besuchen hinaus. Möge nun die Bevölkerung von Marburg und vor allem die führenden und verantwortlichen Kreise unserer Stadt zeigen, daß sie die Tragweite des Bahnbauwes voll erkennen und mögen sie das ihrige dazu tun!

**Todesfall.** Heute früh ist hier Frau Franziska Fußegg geb. Bartonitschek, Schwiegermutter des k. k. Straßhausmaschinisten Herrn Gustav Martner, im 67. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 4 Uhr von der Pobercherstraße aus statt.

**Vom Theater.** Wie bereits mitgeteilt wurde, gelangt heute die Sensationsoperette „Die Puppe“ von Edmund Ludran zur Erstaufführung. Das ungemeine zierliche, melodische Werk gelangte am Theater an der Wien mit großem Erfolge zur Darstellung und erlebte ohne Unterbrechung 100 Aufführungen. Die Operette gehört zu den beliebtesten musikalischen Werken in Paris. Jedenfalls wegen des hohen Ankaufspreises, den das Werk erfordert, wurde die Operette früher nicht aufgeführt und so kommt das Marburger Theaterpublikum erst heute zu dem Genuß, eines der hervorragendsten französischen musikalischen Werke kennen zu lernen. Die Hauptpartien werden von den Herren Wahle, Köppler, Morocutti, Gregori und Loibner gegeben, wovon letzterer die Baritonpartie übernommen hat. Die Titelrolle singt Frä. Reingruber. Sonntag nachmittags steht bei ermäßigten Preisen die erfolgreiche große Gesangsposse „Ein nasses Abenteuer“ von Krenn und Lindau auf dem Spielplan. Abends wird die neue Operette „Die Puppe“ zum ersten male wiederholt. Für Dienstag und Mittwoch ist es der Direktion gelungen, den 1. Bonvivant und Liebhaber des Deutschen Volkstheaters, Herrn Eugen Jensen, zu einem zweitägigen Gastspiel zu verpflichten. Am ersten Abend gelangt mit dem beliebten Gast in der Rolle des Benzberg das amüsante Lustspiel „Goldfische“ von Schönthan und Kadelburg zur Aufführung. Mittwoch beschließt Herr Jensen sein Gastspiel in Sudermanns hochinteressantem Schauspiel „Sodom's Ende“ als Willy Janikow.

**Deutsch-evangelischer Gesangsverein.** Sonntag, den 3. Dezember vormittags 11 Uhr Probe im evangelischen Pfarrhause. Die Gesangshefte (Schäfstlein) sind in Empfang zu nehmen.

**Postkränzchen.** Die k. k. Postbediensteten der Dienerkategorie in Marburg beabsichtigen, im kommenden Fasching und zwar am 17. Februar 1906 in den unteren Kasino-Lokalitäten das zehnte Wohltätigkeits-Kränzchen zu veranstalten. Die Musik wird die Südbahnwerkstätten-Kapelle besorgen. Der Kränzchen-Ausschuß wird sich alle Mühe geben, dieses Fest recht hübsch auszugestalten.

**Rücktritt des Abg. Lipp.** Der Landtagsabgeordnete für den Städte- und Märktebezirk Voitsberg, Ludwig Lipp, hat sein Mandat zurückgelegt. Herr Lipp begründet seine Mandatsniederlegung mit Zeitmangel und mit verschiedenen Vorkommnissen in seinen Wählerkreisen.

**Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“** veranstaltet, wie bereits bekannt, morgen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Gambriushalle seine Festsfeier. Zu dieser hat Herr Karl Loidl aus Graz als Zulredner, sowie die wackere Südbahnliedertafel ihre Mitwirkung gütig zugesagt. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle. An diesem Abende gelangen auch die gegenseitig gemachten Zugeshenke zur Verteilung, welche als solche bezeichnet, mit der genauen Aufschrift des zu Beschenkenden versehen, entweder vorher bei Herrn Mag Wolfram, Drogenhandlung, Herrngasse Nr. 33, oder am 3. Dezember nachmittags im Veranstaltungsort abzugeben sind. Der Eintritt für eine Person beträgt 70 Heller und fällt der Reingewinn den unterstützungsbedürftigen Mitgliedern zu. Den Schluß der Festsfeier bildet ein Tanzkränzchen. Da die Verbandsleitung keine Mühe scheut, um einen würdigen Verlauf der Feier zu erzielen, so ist ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten.

**Reichsratsabg. Dr. Pfaffinger**, der Vertreter der Leobener Handels- und Gewerbekammer, ist an Lungentrebs gestern nachmittags gestorben.

**Bau von Beamtenvillen.** Auf Grund des nunmehr dem Ersten Wiener Beamten-Bauverein von seinem Referenten Herrn Schmid vorgelegten, äußerst günstig finanzierten Projektes ist es möglich, bereits im Frühjahr 1906 mit dem Bau von Beamtenvillen in Marburg zu beginnen.

**Gottesdienstordnung im evangelischen Pfarrsprengel Marburg** für den Monat Dezember.

- 3.: 10 Uhr Marburg (Mahnert), 11 Uhr Marburg für Kinder (Mahnert), 10 Uhr Leibnitz (Boehm), 4 Uhr Radkersburg (Kaschade), 6 Uhr Mahrenberg (Mahnert).  
 5.: 7 Uhr Leibnitz Adventsgottesdienst (Boehm).  
 10.: 10 Uhr Marburg (Mahnert), 11 Uhr Marburg für Kinder (Mahnert), 9 Uhr Radkersburg (Kaschade), 4 Uhr Bettau (Mahnert).  
 12.: 7 Uhr Leibnitz Adventsgottesdienst (Boehm).  
 15.: 6 Uhr Bettau Adventsgottesdienst (Boehm).  
 17.: 10 Uhr Marburg (Mahnert), 11 Uhr Marburg für Kinder (Mahnert), 10 Uhr Leibnitz (Boehm).  
 19.: 7 Uhr Leibnitz Adventsgottesdienst (Boehm).  
 23.: 5 Uhr Marburg Christfeier und Kinderbescherung (Mahnert).  
 24.: 10 Uhr Mahrenberg Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Mahnert), 4 Uhr Radkersburg Christfeier und Kinderbescherung (Kaschade).  
 25.: 10 Uhr Marburg Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Mahnert), 9 Uhr Radkersburg Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Kaschade), 10 Uhr Leibnitz Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Boehm), 6 Uhr Windisch-Feistritz Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Mahnert).  
 26.: 10 Uhr Marburg (Boehm), 11 Uhr Marburg für Kinder (Boehm), 10 Uhr Bettau Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Mahnert), 4 Uhr Mureck Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Kaschade).  
 31.: 6 Uhr Marburg Feier des Jahreschlusses (Mahnert), 4 Uhr Radkersburg Feier des Jahreschlusses (Kaschade).

**Zahnärztliches.** Dr. Lambros, Zahnarzt, hat das zahnärztliche Atelier des verstorbenen Zahnarztes Dr. Ghon käuflich erworben und ordiniert vom 4. d. M. an.

**Neuer k. k. Obergeometer.** An Stelle des nach Mann verstorbenen k. k. Obergeometers Herrn Martiny wurde der k. k. Obergeometer Herr Eduard Wiesler, gegenwärtig in Steyr, für Marburg ernannt.

**Ein Ruf für einen Steuerinspektor**, der einem Jubelhymnus gleicht, finden wir in der letzten Nummer des „Obersteirerblattes“ (Bruck). Dort heißt es: „Ein Ruf ist erklingen, der freudigen Wiederhall findet, da er die Abberufung des Steuerinspektors Dr. Bauer in Kürzschluss meldet. Dr. Bauer war der Bezirks-Hauptmannschaft Kürzschluss seit der Zeit ihres Bestandes zugeteilt. Der Ruf, der ihm als eines schonungslos seines Amtes waltenden Beamten vorausging, hat die volle Bestätigung gefunden und werden uns die Spuren seiner Tätigkeit ebenso erhalten bleiben, wie das Bild dieses Mannes in nicht harmonischen Farben in der Erinnerung der Steuerträger fortleben wird. Dr. Bauer wurde nach Graz „befördert“, denn der Staat zeigt sich solchen Beamten gegenüber nie undankbar. Die unglaublichen Steuererhöhungen, die von Dr. Bauer eingebrachten Rekurse von der Finanz-Landes-Direktion zumeist nur um eine verhältnismäßig kleine Stufe herabgesetzt; der Schlusseffekt ist daher, wie zu erwarten war, eine bedeutende Erhöhung der Steuern gegenüber der früheren Steuerbasis. Die heilige Einfalt, die die alchymistischen Spiele unserer Steuerbehörden nicht verstände!“

**Der Landespräsident Schwarz** — das Werkzeug des Bischofs Jęglitsch. Über die Affäre Berce in Sairach bei Laibach bringt der „Narod“ immer interessantere Details, welche die Willfährigkeit der k. k. Behörden gegenüber dem Laibacher Bischof kennzeichnen. So schreibt der „Narod“ in seinen letzten Nummern u. a.: „So lange Baron Wein Landespräsident war, konnte der Bischof Jęglitsch den Pfarer Berce nicht absetzen, obwohl er dies öfters versuchte. Als aber Baron Schwarz nach Krain kam, erreichte der Bischof sofort seinen Zweck und setzte den Pfarer Berce ohne jedweden Anlaß ab. Dies jagt genug

über die Allianz des Bischofs und des Schwarz. — Daß bei der Absetzung Berce's der Bezirkshauptmann Cron mit 13 Gendarmen dem Kanonikus Susnik behilflich war, das Unrecht an Berce zu vollziehen, erscheint einfach unbegreiflich, da Cron über Verlangen des eigentümlich beleumundeten Sairacher Gemeindevorstehers Smove dies getan habe. Vom Smove wird nach dem in Krain erscheinenden Blatte „Gorenjec“ („Der Oberkrainer“) gesagt, daß er Fichten gestohlen habe; auch eine recht heitere Erdäpfelgeschichte, verbunden mit Huldbigungen vor der holden Weiblichkeit, sagt ihm das genannte Blatt nach. Bestraft war er schon unzählige Male mit Geldstrafen und Arrest. (Ein „besserer“ Gemeindevorsteher!) Er saß schon zu drei Wochen mit Fasten verschärften Kerker ab und doch unterstützt der Bezirkshauptmann Cron einen solchen Menschen. Die Gemeindevorsteher zieht Smove schon seit Cyrill hinaus, da er während dieser Zeit einige fortschrittliche Stimmen entfernte. Hierbei unterstützt ihn die löbliche und gerechte Behörde. Einige behaupten, daß die Gemeindevorsteher deshalb solange nicht ausgeschrieben wurden, bis der Bischof den Berce aus der Sairacher Pfarre verjagt hat, da er befürchtete, daß Berce für die Liberalen agitieren würde. Wie zu ersehen ist, dürfte diese Behauptung begründet sein, da der Bischof von Schwarz unterstützt wird.“ — So sehen die Verhältnisse in dem klerikal verseuchten Krain aus. Unter dem Protektorate eines windischen Bischofs spielen sich Sachen ab, deren Auftauchen sich auch bei unseren Windischen immer mehr bemerkbar macht.

**Leichenrasierer und Steuermoral.** Aus Kottenmann wird geschrieben: Vor einiger Zeit wurde hier einem Gewerbetreibenden nach langem schmerzlichen Leiden die KonzeSSION für Leichenbestattung verliehen. Um nun seiner Steuerfähigkeit auf die Spur zu kommen, wurde u. a. auch ein in der Nähe des k. k. Steueramtes wohnender Friseur als Vertrauensmann zum Herrn Kontrollor gebeten. Auf die Frage, was der Herr Kontrollor wünsche, sagte dieser, daß die k. k. Steuerbehörde erfahren habe, daß er, der Friseur, in der hier gegründeten Leichenbestattungsanstalt als Kasseur für die allfälligen Leichen angestellt sei und möge daher so gut sein und jagen, wann und wie viele Leichen er schon rasiert habe und wie viel Geld er verdiene, also wie hoch sein bezügliches Einkommen sei. — Geht es noch höher?

**Die Sulmtalbahn.** Das Protokoll über die KonzeSSIONsverhandlungen bezüglich des Baues der Sulmtalbahn ist am 29. v. M. unterzeichnet worden und wird behufs Flüssigmachung des von der Regierung gewährten Kredites an das Finanzministerium geleitet werden. Im Einvernehmen mit dem Eisenbahnministerium wird dann die Ausfertigung der KonzeSSIONsurkunde erfolgen.

**Elektrische Beleuchtung in Leibnitz.** Aus Leibnitz schreibt man: In den ersten Monaten des kommenden Jahres soll hier das elektrische Licht eingeführt werden. Es kann kaum bestritten werden, daß mit dieser Neuerung ein großer Schritt nach vorwärts getan ist, zumal die Herstellung dieser Anlage die Gemeinde nichts kostet, da die Firma „Siemens-Schuckertwerke“ das Werk auf eigene Regie hergestellt und es der Gemeinde freistellt, bei erwiesener Rentabilität das Werk zu übernehmen. Die von einem Ingenieur der genannten Firma gemachten Aufnahmen zeigen, daß nahezu sämtliche Besitzer des Ortes sich bereit erklärten, das elektrische Licht einzuführen. Auch werden die Fabrikbesitzer ihre gewerblichen Betriebe mit elektrischer Kraft versehen, so daß mit Zuberficht mit dieser Anlage eine Hebung des Ortes zu erwarten steht. Die vorläufigen Voranschläge ergeben einen Kostenaufwand von etwa 56.000 K. für dieses Werk, der durch die zahlreiche Abnahme der Kraft für Beleuchtung und gewerbliche Betriebe vollkommen gedeckt erscheint.

**Zwei Sanntaler in der weiten Welt.** In Bangkok, der Hauptstadt Siams, hat sich ein österreichischer Unterstützungsverein gebildet, dem als Amterführer Herr Ing. D. Tratnik, ein Sohn des Giller Gemeinderates Herrn Markus Tratnik, und Herr Malermeister E. Hermann, ein gebürtiger Sachsenfelder, angehören.

**Zum Kapitel „Wettertschießen“.** Aus St. Margarethen W. B. wird uns u. a. geschrieben: Bei der letzten Gemeindeauschussung wurde der Gemeindevoranschlag für 1906 beraten. Für das Wettertschießen sollten 100 K. in den Voranschlag eingestellt werden. Der Gemeindevorsteher und Großgrundbesitzer Herr Anton Baumgartner

ergriff dazu das Wort und setzte sich für die Bewilligung dieses Postens sowie für das Wettertschießen überhaupt ein. Redner verwies auf die Erfahrungen, die er auf seinen eigenen Besitzungen mit dem Wettertschießen machte. Früher habe er durch den Hagel viel Verluste gehabt; seitdem aber eine Schießstation in Tätigkeit trat, sei er geschützt. Redner verwies u. a. darauf, daß die Bevölkerung einst auch gegen das Bespritzen der Weingärten tobte, jetzt aber ist dies als eine Notwendigkeit überall erkannt worden. Die 100 K. für das Wettertschießen ersparen vielleicht 20.000 K. Schaden, der uns durch den Hagel zugefügt werden könnte. Redner brachte sodann einen Antrag ein, nach welchem der Landesausschuß ersucht werden möge, die Errichtung von Schießstationen zu fördern. Oberlehrer Herr Bresnik äußerte sich im Sinne der Ausführungen des Vorredners, wies auf die bisherigen Erfolge des rechtzeitig durchgeführten Wettertschießens hin und belobte den hiesigen Schießmeister Herrn Bratschko, welcher immer rechtzeitig schieße. Man möge nicht das Pulver vergeuden, wenn es schon zu spät ist; im richtigen Schießen zur richtigen Zeit liege allein die Gewähr des Erfolges. Die für das Wettertschießen eingesezte Post wurde sodann angenommen.

**Politische Versammlung in Graz.** Am nächsten Dienstag, den 5. Dezember findet in den Annenjälen zu Graz eine Versammlung statt, deren Tagesordnung lautet: „Das Vordringen und Erstarren der Slovenen, die damit verbundene Gefahr für das Deutschtum und deren Abwehr.“ Berichterstatter sind die Herren Dr. E. M. Ravlag (Marburg) und Dr. A. Gürtler, außerdem sind Redner aus Laibach, Gottschee usw. angemeldet. Der Eintritt in die Versammlung, die um 8 Uhr abends beginnt, ist nur gegen Vorweisung der Eintrittskarten gestattet, die beim ersten Zahlmeister des Vereines, Herrn Kaufmann Hans Gaifer (Johann Otto) in Graz, Hauptplatz 17, zu beheben sind.

**Ein Sicherheitswachmann von einem Fahnenflüchtigen angeschossen.** Infolge einer heute nachts bei der Sicherheitsbehörde eingetroffenen Drahtmeldung war der Artillerie-Korporal Karl Zwetti des Korpsartillerieregimentes Nr. 3 in Graz wegen Fahnenflucht zu verhaften. Der Fahnenflüchtige wurde heute um 3/3 Uhr früh vom Sicherheitswachmann Florian Raab am Hauptbahnhofe in Begleitung eines jungen Mädchens getroffen. Zwetti wurde aufgefordert, mit in die Wachtube in der Tegetthoffstraße zu gehen, welcher Aufforderung er auch willig nachkam, als sie aber bis vor die Wachtube kamen, zog Zwetti einen mit 5 Patronen scharfgeladenen Revolver und feuerte einen Schuß gegen den genannten Wachmann ab, wodurch dem letzteren der linke Oberarm durchschossen wurde. Zwetti ergriff hierauf die Flucht, wurde jedoch verfolgt, in der Elisabethstraße eingeholt, von dem mittlerweile herbeigeilten Wachführer Johann Puff entwaffnet, verhaftet und noch nachts, nachdem er vom Polizeiinspektor einem Verhöre unterzogen worden war, dem Garnisonarreste eingeliefert. Der verletzte Wachmann, welchem der Stadtarzt Herr Dr. Leonhard d. J. einen Verband angelegt hatte, befindet sich im Allgemeinen Krankenhause doch ist dessen Verletzung keine lebensgefährliche. Als Ursache der Tat gab Zwetti an, daß er mit seiner Geliebten Katharina Lampfer aus Graz, 16 Jahre alt, gemeinschaftlich in den Tod gehen wollte und daher die Absicht hatte, zuerst den Wachmann, dann seine Geliebte und zuletzt sich selbst zu erschießen. Die Eltern des Zwetti sind Hausbesitzer in Mahrenberg und ein Bruder ist Offizier.

**Ein Raubmord.** Am 27. d., nachts, wurde in Jaak der Oberbauarbeiter Christof Selan in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Die Verletzungen, welche Selan teils durch Messerstücke, teils durch Revolverkugeln beigebracht worden waren, erwiesen sich als tödlich. Selan erlag auch seinen Verletzungen schon während des Transportes in das Willacher Krankenhaus. Noch vor seinem Tode konnte er Angaben über die Mörder machen. Die Täter, angeblich kroatische Bahnbauarbeiter, die sich der 800 Kronen betragenden Ersparnisse des Selan bemächtigt hatten, scheinen nach Italien geflohen zu sein. Der Ermordete wurde in die Willacher Leichenhalle gebracht.

**Mißglückter Raubmord.** Vor einigen Tagen kam abends der in Gradisce wohnende Tagelöhner Franz Durn in das auf dem Tanosberge gelegene, einzeln stehende Haus, das von der

Hauseigentümerin Maria Bajc und deren Schwester Antonia Tomazic bewohnt wird und hat, dort übernachten zu dürfen. Kurz darauf begab sich Durn in Begleitung der Bajc auf den Heuboden, wo ihm eine Schlafstelle angewiesen wurde. Durn kehrte aber unter einem Vorwande ins Haus zurück, überfiel die in der Küche weilende Tomazic und versuchte sie zu erdroffeln, wurde aber durch das Erscheinen der vom Heuboden zurückkehrenden Bajc daran gehindert. Um seine Tat handlung zu verdecken, begann Durn die am Boden liegende Tomazic mit Wasser zu bespritzen und gab an, er habe sie bewußtlos gefunden. Da die beiden Frauen als wohlhabend bekannt sind, so ist es nicht ausgeschlossen, daß Durn einen Raubmord beabsichtigte. Durn wurde dem Bezirksgerichte Wippach eingeliefert.

**Zu den Handelskammerwahlen.** Anlässlich der am 11. d. M. stattfindenden Wahlen in die Handels- und Gewerbekammer werden vom steiermärkischen Gastwirteverband, von Fleischer-, Bäcker- und sonstigen Genossenschaften, darunter von der Marburger Genossenschaft der Gastwirte, der Branntweinschänker und Branntweinerzeuger, den Kammerwählern dringende folgende Kandidaten empfohlen: Für die Wählergruppe B: Johann Janotta, Druckereibesitzer, Graz, Anton Frschik, k. k. Hofschlamermeister, Graz, Franz Havlicek, Wäscheerzeuger, Marburg. Für die Wählergruppe C: Otto Pehl, Gasthofbesitzer, Graz, Franz Sailer, Lebzelter, Leibnitz, Johann Wagula, Likörfabrikant, Graz. Für die Wählergruppe D: Karl Breiner, Bäckermeister, Graz, Karl Schüttky, Fleischerhauer, Graz, Michael Altziebler, Hafnermeister, Cilli, Jakob Zollenstein, Schuhmachermeister, Marburg.

**Obstbaumpflege.** Die Filiale Marburg der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet auch in diesem Jahre praktische Obstbaumpflege-Kurse unter Leitung des bewährten Fachlehrers Herrn Otto Brubers. Der nächste Kurs wird am 5. Dezember l. J. bei Herrn J. Schumann, Grundbesitzer in Bergental bei Lembach abgehalten. (Siehe Inserat.)

**Aus der Marburger Geschäftswelt.** Die heranahende Weihnachtszeit macht sich bereits bemerkbar durch eine „anziehendere“ Ausstattung der Auslagen unserer Geschäftswelt. Da ist z. B. alles Ledere und Gute für Klein und Groß ausgestellt in der Zuckerbäckerei Pelikan; Spielwaren für unsere Kleinen in der verschiedensten Ausstattung bei den Firmen Martinz und Pristernik; geschmackvoll arrangierte Manufakturwaren hlicken aus den Auslagen der Firmen Pirchan, Kokoščinegg, Deu und Dubsky wie aus dem Weihnachtsarrangement der Firma Gniuschet, (Hauptplatz, Französisches Haus); was aus der Auslage des Juweliers Seiler leuchtet, gewinnt vor Weihnachten eine besondere Anziehungskraft, ebenso die verlockenden Gaben bei den Uhrmachern Ilger, Riffmann und Fehrenbach. Die ganze Geschäftswelt von Marburg rüstet sich, der Weihnachtsaison entsprechend zu begegnen.

**Wichtig für alle Weinbautreibende.** Wir machen alle Weinbautreibenden auf die am 3. Dezember l. J. um 10 Uhr vorm. im unteren Kasino-Saale stattfindende Bollversammlung der hiesigen Filiale der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft aufmerksam, bei welcher der Direktor Herr Franz Zweifler einen höchst zeitgemäßen Vortrag über die Anlage neuer Weingärten halten wird. Kein Weinbautreibender, welcher in der nächsten Zeit seinen Weingarten zu rekonstruieren beabsichtigt, sollte es verabsäumen, sich bei obiger Gelegenheit Rat zu holen, hängt doch der Ertrag, welchen wir von Neuanlagen erhoffen und erwarten, zunächst von der richtigen Bestellung aller dabei in Betracht kommenden Arbeiten ab.

**Windischklerikale Gebetsempfehlungen.** Daß die windischklerikalen Blätter ihren Lesern das unsinnigste Zeug darbieten, ist eine unleugbare Tatsache. Der in Laibach erscheinende klerikale „Bogoljub“ („Gottlieb“) bringt in jeder zweiten Nummer neben anderen Geistesblüthen auch die Rubrik: „Inz Gebet werden empfohlen“. Kürzlich brachte der „Bogoljub“ u. a. folgende Gebetsanempfehlungen: 1. Daß sich unser slowenisches Volk angewöhnen möchte, andächtiger den Rosenkranz zu beten; 3. ein verlorener Student (aus dem Institute des Bischofs Seglitsch?); 9. die Akademikerverbände „Danica“ und „Zarja“ (scheinen sehr sündhaft zu sein!) usw. Für den Monat November d. J. werden u. a. ins Gebet

empfohlen: 3. „Eine Person in großer Verleumdung“ (vielleicht der Dr. Schindra-Schulstschitz, dem der „Marod“ u. a. vorwarf, daß er einst Mitglied einer deutschakademischen Körperschaft war!); 4. die apostolische Begeisterung der Priester (bei den Wahlen!); der glückliche Verlauf einer Gerichtsverhandlung (ein Narodnjak wird freigesprochen!); 9. Windische Lutheraner (Abg. Dr. Tautscher und Genossen!); 13. Die Institute des heiligen Stanislaus (mit den Stiftungsmessengeldern!); 26. Verlorene Jünglinge (windische Theologen?) usw. Den Gipfelpunkt des Unsinn aber erreicht folgende „Zuschrift“, welche das genannte windischklerikale Blatt veröffentlicht und folgendermaßen lautet: „In diesem Jahre hatten wir bei uns eine recht interessante Hochzeit. Unglaublich, aber wahr! Ein Jüngling nahm seine Schwester zum Weibe! Er brauchte hierzu keine Bewilligung (!), denn das ist nämlich so: Da die Jünglinge des Marienvereins ‚Marienjünglinge‘ heißen und die Jungfrauen ‚Marientöchter‘, so waren die beiden nach unserer himmlischen Mutter Maria Bruder und Schwester.“ — Es werden hierauf solche Eheschließungen wie die obige empfohlen, da sie viel Glück, Zufriedenheit und Segen vom Himmel verschaffen — und so manche Hochwürdige würden dadurch, nebenbei bemerkt, auch die Zahlung von Alimenter nicht mehr befürchten müssen . . .

**Die Antwort der Marburger Geschäftswelt.** In der Dienstagnummer haben wir auf die Tatsache hingewiesen, daß die k. k. Wahlkommission der Handels- und Gewerbekammer in Graz anlässlich der bevorstehenden Kammerwahlen sich veranlaßt sah, das ihre dazu beizutragen, daß Marburg nun offiziell in den Zustand der Zweisprachigkeit gerückt wird. Man hat den Marburger Kammerwählern windischdeutsche Stimmzettel geschickt und sogar den Namen der Stadt Graz wie die Adresse der Grazer Wahlkommission im windischen Idiom den Marburger Kammerwählern zugeandt. Das gleiche tat man auch den Kammerwählern in Cilli an. Diese Angelegenheit wurde bereits bei der vorangegangenen Kammer Sitzung von dem Cillier K.-M. Börtl unter Protesterhebung zur Sprache gebracht. Statthaltereirat Ruß entgegnete, es sei der Kommission ferne gelegen, die Bürger von Marburg und Cilli beleidigen zu wollen und redete sich dahin aus, daß der oben erwähnte Unfug bereits vor drei Jahren bestanden habe. Das wäre ja umso schöner! Uns aber ist davon nichts bekannt, daß dieser Unfug bereits vor drei Jahren geherrscht hat; ein Marburger Kammerwähler, der damals 30 Stimmzettel sammelte, kann sich nicht erinnern, auch nur ein einziges windischdeutsches Exemplar gesehen zu haben! Nunmehr wurde auch aus den Kreisen der **Marburger Geschäftswelt heraus ein Protest gegen dieses unerhörte Vorgehen** in die Kammer geleitet, verbunden mit dem Zurücksenden dieser windischdeutschen Stimmzettel. Folgende, mit den Unterschriften vieler Marburger Firmen versehene Eingabe ging heute an die Kammer ab. „Vöbl. Handels- und Gewerbekammer in Graz! Wir unterzeichneten Kammerwähler fühlen uns beschwert, daß uns die Wahlzettel für die Handelskammerwahlen in doppel-sprachiger Ausfertigung zugeandt werden. Da die Stadt Marburg k. r. d. e. u. t. s. c. h. und hier sogar im k. k. Steueramte die Steuerbücheln auf Verlangen nur deutsch ausgefertigt werden, so finden wir es sonderbar, ja geradezu auffällig, daß bei den Wahlzetteln, die wir erhielten, die Adressen wohl rein deutsche Aufschriften hatten, während auf dem Umschlag die Adresse für die k. k. Wahlkommission doppel-sprachig ausgefüllt und der Name Graz mit „Gra-deu“ bezeichnet war — gleichsam als ob die k. k. Postämter nicht wüßten, wo die Stadt Graz ist! Wenn nun die löbliche k. k. Wahlkommission die Wahlzetteln mit d. e. u. t. s. c. h. Adressen zusenden kann, so fordern wir mit gleichem Rechte, daß diese auch mit deutscher und nicht doppel-sprachiger Adresse nach Graz zurück gelangen sollen, weil Graz d. e. r. m. a. l. e. n. d. e. u. t. s. c. h. i. s. t. und wie wir hoffen, auch in Zukunft deutsch bleiben wird. Wir senden daher die uns zugefertigten Wahlzettel mit dem Bemerkten zurück, daß uns rein deutsche sofort zugesandt werden, weil wir auf das uns zukommende Wahlrecht nicht verzichten wollen. Wir stellen daher die ergebene Bitte:

1. Unsere Beschwerde als Protest gegen die obige Tat handlung der k. k. Wahlkommission ihr vorzulegen und darauf zu dringen, daß unserem Ansuchen

entsprochen, die Wahlzetteln nur mit deutschem Text uns noch rechtzeitig zu deren Ausfüllung zugesandt werden; 2. diese Beschwerde möge auch in der nächsten Sitzung der Handels- und Gewerbekammer vorgelegt, beraten und über sie im beehrten Sinne beschloffen werden; 3. endlich wäre noch im Gehezeswege anzustreben, daß, da der ganze Handels- und Gewerbebestand für sämtliche K. o. s. t. e. n. der Handels- und Gewerbekammer aufzukommen hat, die Kammer ganz allein und ohne Mitwirkung der k. k. Regierungsorgane die Wahlen in diese Körperschaft im eigenen Wirkungsbereich durchzuführen hat, weil wir Steuerträger die Stützen und Erhalter des Staates sind und dies mit Recht begehren können. — Um Erledigung zu Händen des Erstfertigsten wird höflichst gebeten. (Folgen die Unterschriften.)

**Von den pervasischen Lämmern.** Der Gemeindeauschuß von St. Marein bei Erlebschein faßte den Beschluß, alle Ortstafeln und öffentlichen Aufschriften, soweit sie noch doppel-sprachig sind, zu entfernen und an ihre Stelle solche mit ausschließlich windischer Aufschrift anzubringen. Weiters beschloß er, ausschließlich in windischer Sprache zu amtieren und alle Schriftstücke, betreffen sie nun Privatpersonen oder Ämter, nur im windischen Idiom zu verfassen. — Man wird sich im steirischen Landtage nun doch dazu aufraffen müssen, mit diesen pervasischen Herrschaften einmal deutsch zu reden, ob dies ihnen behagt oder nicht! In Böhmen hat man die rein-deutsche Bezirksvertretung Eger gezwungen, tschechische Eingaben anzunehmen. So nützen dort die Slawen ihre Mehrheit im Landesauschusse aus! Und in Steiermark?

**Zur Geschichte der Entdeutschung unserer Steiermark.** Der deutsche Ortschulrat des Marktes Hohenegg (Bez. Cilli) hat sich freiwillig aufgelöst, weil trotz aller wohl-begründeten Beschwerden und Bitten desselben der windische Hauptlehrer, Kaplan Hribar neuerlich zum Katecheten an der deutschen Schule bestellt wurde. — Wo bleibt da die Gewalt unserer deutschen Landtagsmehrheit? In Böhmen würde die tschechische Mehrheit des Landtages in ähnlichem Falle kurzen Prozeß machen, in Steiermark aber scheinen die deutschen Michel noch immer nicht von der unglückseligen vornehmen Duldsamkeit geheilt zu sein. — Stimmt! Nicht wahr, ihr edlen Herren von der Deutschen Volkspartei? Aber sagt nicht voreilig und unbedacht, daß das eine alldeutsche Stänkerei sei, Stänkerei „eines Mannes, dessen Lebensbedürfnis dies ist“, wie neulich so ähnlich in einer anderen Angelegenheit von Graz aus freundlichst betont wurde; denn das alles steht wörtlich in der 3. Folge der Mitteilungen des Vereines „Südmark“!

**Ein Hochwürdiger während der Messe geohrfeigt.** Aus Karlstadt in Kroatien liegt uns folgender Bericht vor: Der Geistliche Hegedié verlangte von einer Frau namens Zeljko, sie müsse wöchentlich zweimal beichten kommen. Als aber die Zeljko vor kurzem verlangte, daß der Geistliche täglich ihre Beichte (!) anhören müsse, widersetzte er sich diesem Verlangen und gab der Frau, da sie von ihrem Verlangen nicht abstehe wollte, in der Kirche eine Ohrfeige. Das war der frommen Frau doch zuviel, obwohl sie ihrem Seelenhirten so herzlich ergeben war. Sie beschloß, sich zu rächen und wartete einigemal darauf, die erhaltene Ohrfeige zu vergelten. Erst letzten Samstag fand sie hierzu Gelegenheit. Während der Messe überfiel die Zeljko den zelebrierenden Hegedié und bläute ihn tüchtig durch. Hegedié wurde von Dienern aus seiner gefährlichen Lage befreit. Der Vorfall erregt in Karlstadt allgemeine Heiterkeit, nur wird bedauert, daß Hegedié nicht mehr davontrug. Das „Beichtören“ des genannten Hochwürdigen mußte der Zeljko sehr wohl getan haben, sonst hätte sie die tägliche Absolution ihrer Sünden gewiß nicht beansprucht. Ob übrigens das Ohrfeigen einer so guten Christin auch zu den christlichen Sittenlehren der Klerisei gehört?

**Verurteilter Husaren-Korporal.** Am 1. Oktober d. J. hatte der Husaren-Korporal Joh. Warga in Wolfsberg sich schwere Ausschreitungen zuschulden kommen lassen, indem er Passanten und Gendarmen mit dem Säbel bedrohte. Warga befand sich damals in betrunkenem Zustande. Er hatte aus Argers, weil er wegen Nichteinrückung der ungarischen Rekruten ein Jahr länger dienen mußte, ein paar Gläs Schnaps rasch nacheinander getrunken. Er wurde nun in Klagenfurt zu sechs-monatlicher Kerkerhaft und Degradierung zum Husaren verurteilt.

**Kredit- und Sparverein für Marburg** und Umgebung, reg. Gen. m. beschr. H. Stand am 30. November 1905: Mitgliederanteile R. 84.460-92, Spareinlagen R. 544.418-67, Darlehen R. 591.333-13 R.

**Neue windische Bluttaten bei Marburg.** Aus St. Peter bei Marburg wird uns geschrieben: In der Nacht vom Sonntag auf den Montag bearbeiteten die bereits mehrmals wegen Gewalttätigkeiten bestraften windischen Besitzersöhne Franz und Johann Neuwirth aus Ebenkreuz gemeinsam mit mehreren Winzerburschen harmlose Leute in bestialischer Weise mit ihren Messern. Schon nach dem Frühgottesdienste hatten die genannten Burschen in St. Peter Unruhe gestiftet; vor der Kirche brüllten sie das übliche windische zum Kampfe herausfordernde „Aufwisch! Aufwisch!“ Gegen 11 Uhr nachts kamen sie zum Hause des Winzers Matthias Knaplesch und machten dort Lärm. Ein Sohn des Winzers ging hinaus und fragte was los sei. Sofort fielen die Wildlinge über ihn her und brachten ihm am Hals und am Oberarm lebensgefährliche Stiche und Wunden bei. Auf die Hilferufe des Sohnes kam der Vater heraus, der ebenfalls sofort mit Messern und Stöcken bearbeitet wurde. Er erhielt einen Stich in die Lunge und brach sofort zusammen. Indessen war auch der zweite Sohn aus dem Hause gekommen, sofort erreichte auch ihn das gleiche Schicksal — er wurde niedergestochen und niedergeschlagen! Sämtliche drei Schwerwundete — der Vater mußte noch in der Nacht mit den Sterbefragmenten versehen werden — wurden, nachdem ihnen Herr Dr. Bergmann die erste ärztliche Hilfe hatte zuteil werden lassen, ins Allgemeine Krankenhaus nach Marburg überführt. Die beiden Neuwirth wurden mit zwei anderen windischen Winzerburschen von der Gendarmerie verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Daß Arrest und selbst Kerker diese Menschenaffen, in der die wildeste Blutgier steckt, nicht bessern können, ist bekannt und mit Rücksicht auf das Wohlergehen der Sträflinge in unseren Strafanstalten auch erklärlich. Die Zeit der Stockprügel ist auch für diese Unmenschen schon lange vorüber. Ein Winzerbursche aus St. Peter, welcher eine viermonatliche Arreststrafe abgefaulenz hatte, äußerte sich heuer beim Kukurupjschalen, daß es ihm im Arrest sehr gut gegangen sei, bei seiner Entlassung habe er noch Geld bekommen und deshalb werde er wieder etwas anstellen, um über den Winter ins Loch zu kommen!

**Zum Familienabend in Boberich,** der morgen Sonntag stattfindet, stellt Herr Koiko für die Marburger Gäste Wagen bei, die um 5 Uhr nachmittags beim Gasthause „Zum Andreas Hofner“ (Magdalena-Vorstadt) warten werden.

**Die Fleischpreise** sind im Monate Dezember bei nachstehenden Fleischbauern folgende:

	Rindfl.	Kalbfl.	Schweinefl.	Lammfl.
	K	K	K	K
Reismann Th.	1.60	1.60	1.60	1.—
Tischerne Joh.	1.60	1.60	1.60	1.20
Fritsch Karl	1.60	1.60	1.60	1.20
Wurzer Josef	1.60	1.60	1.80	—
Welle Georg	1.52	1.52	1.60	—
Schein Ignaz	1.52	1.60	1.80	—
Tschernovscheg B.	1.52	1.52	1.52	—
Weiß Alois	1.52	1.52	1.52	—
Benzil Johann	1.40	1.40	1.40	—
Schrott Georg	1.36	1.40	1.40	1.20
Sellak Heinrich	1.36	1.40	1.40	—
Wreschnig Peter	1.20	1.40	1.40	—
Kurnig Franz	1.36	1.40	1.40	—
Kucher Franz	1.36	1.52	1.52	—
Reicher Joh.	1.36	1.36	1.40	—
Rendl Johann	1.36	1.40	1.40	—
Urtschitz Franz	1.28	1.40	1.40	1.12
Stojier Primus	1.28	1.40	1.40	1.—
Sellak Ferd.	1.28	1.40	1.40	—
Leyrer Josef	1.28	1.40	1.60	—
Merkl Josef	1.28	1.40	1.40	—
Sollak Joh.	1.28	1.40	1.40	—
Wreschl Franz	1.28	1.40	1.40	1.—
Reismann Friedr.	1.28	1.40	1.40	—
Nchtig Albert	1.28	1.40	1.40	—
Holznecht Josef	1.28	1.40	1.40	1.12
Urtschitz Anton	1.28	1.40	1.40	—
Konrad Herm.	1.36	1.40	1.40	—
Pollegg Otto	1.28	1.40	1.40	—
Sellet Karl	1.20	1.20	1.40	—
Schwab Ant.	1.28	1.28	1.40	—
Weißl Friedr.	1.20	1.28	1.28	—

**Das Urteil gegen die Kindesmörderin** Komcs — wir verweisen auf den Schwurgerichtsbericht Seite 3 der heutigen Nummer — lautet auf 2 1/2 Jahren schweren Kerker.

**Der Bischof und die Stiftungsmessen.** Die bischöflichen Institute zu St. Veit bei Laibach, welche den Zweck haben, die studierende Jugend für den Priesterstand zu präparieren, sind eine gründlich verfehlte Spekulation. Die Verhältnisse daselbst sind die denkbar schlechtesten und trotzdem die Eltern für ihre dem Priesterstande geweihten Söhne die schwersten Opfer aufbringen müssen, leiden diese Institute an immer ärgerem Geldmangel. Da die Bevölkerung von Krain es satt zu haben scheint, immer neue Geldopfer für dieses Hirngespinnst des Laibacher Bischofs aufzubringen, versiel nun Zeglitsch auf eine einträgliche, aber dem Gesetze zuwiderlaufende Idee. Dem „Slovenski Narod“ entnehmen wir, daß der Laibacher Bischof mit den kirchlichen Stiftungen manipuliert und daß er die Einkünfte dieser Stiftungen im Gegensatz zu den betreffenden Stiftungsvorschriften für seine Institute in St. Veit verwendet. Der „Narod“ veröffentlicht zur Bekräftigung seiner obigen Behauptungen folgenden Brief eines Pfarrers, der wörtlich wiedergegeben lautet: „Betreffs der Stiftungsmessen ist es bekannt, daß wir Pfarrer bei den älteren Stiftungen anstatt fünf — nur eine heilige Messe verrichten und schicken wir den betreffenden Betrag für vier heil. Messen dem Herrn Fürstbischof für seine Institute. Dieser Betrag ist durch manuelle Intentionen zu ersetzen, die aber schlechter sind als die gestifteten.“ Aus diesem Briefe ist es ersichtlich, daß der Laibacher Bischof faktisch auf unstatthafte Weise mit dem Gelde manipuliert und dasselbe für seine Institute verwendet, was gewiß in keinem Einklange mit den betreffenden Stiftungsvorschriften steht. Diese Stiftungen sind gewöhnlich testamentarische Verordnungen und werden überall für heilig betrachtet, die auf jeden Fall zu erfüllen sind. Der Laibacher Bischof natürlich kümmert sich um dies nicht! Da diese Manipulationen schon längere Zeit andauern sollen, wäre es sehr interessant zu erfahren, wie sich die Behörde, die ja doch auf die Erfüllung des „letzten Willens“ so strenge sieht, gegenüber dem Laibacher Bischof zu stellen gedenkt.

**Schaubühne.**

Wer sich einmal gründlich auslachen wollte, der kam letzten Dienstag bei der Aufführung des dreitägigen Schwanfes „Der Nabenvater“ von Hans Fischer und Josef Jarno vollkommen auf seine Rechnung. Es ist eine geschickt auf Lacheffekte angelegte Bühnenarbeit, die an komischen Szenen und Verwicklungen nichts zu wünschen übrig läßt. Gespielt wurde durchwegs sehr flott und frisch und es verdient alle Anerkennung, daß sich die Schauspieler selbst durch das halbleere Haus nicht zu einem bequemen Sichgehenlassen verleiten ließen.



**Freiwillige Feuerwehr Marburg.** Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 3. Dezember 1905, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

**Ein Briefpostmarder.**

Aus Cilli wird berichtet: Kürzlich hatte sich vor dem hiesigen Schwurgerichte der Postexpedient Rudolf Nemec zu verantworten, der bekanntlich im Frühjahr dieses Jahres eine Anzahl von Briefen aus Amerika, die zumeist für Unterkrain bestimmt waren, geöffnet, sie ihres Inhaltes an Geld beraubt und die beschädigten Briefe teils über den Bahndamm, teils in die Sabe geworfen hatte. Nemec wurde wegen Mißbrauches der Amtsgewalt und wegen Diebstahls zu 15 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

**PATENT-ANWALT**  
**Dr. FRITZ FUCHS**  
 dipl. Chemiker (beeid.) Telephone  
 Technisches Bureau 2460  
**INGENIEUR ALFRED HAMBURGER**  
 Wien, VII. Siebensterngasse 1.

Med. Dr. Gohn's Nachfolger  
**Med. Dr. K. Lambrinos**  
**Zahnärztliches Atelier**  
 ordiniert täglich von 8—12 Uhr vormittag und  
 von 2—5 Uhr nachmittag  
**Tegetthoffstrasse 7.**

Med univ.  
**Dr. M. A. Fischereeder**  
 emerit. Sekundararzt des Allgemeinen  
 Krankenhauses in Graz  
 ordiniert vom 1. Dezember 1905 an:  
 an Wochentagen von 1/2 8—1/2 10 Uhr Vorm.  
 1/2 3—4 Uhr Nachmittag  
 an Sonn- und Feiertagen von 1/2 8—1/2 10 Uhr  
 Vormittag  
**Marburg, Herrengasse 32, 1. Stod.**

**Richters Anker-Steinbaukasten und Richters Anker-Brückenbaukasten.** Wenn je einem Spielzeug nachgerühmt werden darf, daß es das Kind zu erstem Nachdenken anhält und Auge und Hand gleichmäßig bildet, so ist es sicher der Richtersche Anker-Steinbaukasten und der als neue Ergänzung eingeführte: Anker-Brückenbaukasten, denen diese Vorzüge zuzuerkennen sind. Der Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenbaukasten mit ihren mannigfachen Formen sind gegenüber dem Holzbaukasten von ehemals wirklich ein neues Spielzeug, und es bedarf nur einer einfachen Betrachtung der jedem Kasten beigegebenen prachtvollen Vorlagen, um sich selbst dieses Urteil zu bilden. Es ist geradezu erstaunlich, welche große und schöne Hoch- und Brückenbauten schon mit einem verhältnismäßig kleinen Kasten ausgeführt werden können. Es darf daher allen Eltern, die noch im Zweifel darüber sind, was sie in diesem Jahre ihren Kindern unter den Weihnachtsbaum legen sollen, der Anker-Steinbaukasten als bestes und gebiegenes Geschenk empfohlen werden. Um beim Einkauf keine minderwertige Nachahmung zu erhalten, merke man sich gefälligst, daß jeder echte Steinbaukasten und Brückenbaukasten mit der Schutzmarke „Anker“ versehen sind.

Jetzt ist die Zeit, wo alle Geschäftsleute, welche für Weihnachten ein besseres Geschäft erwarten, sich rechtzeitig sichern sollten, damit durch den erhöhten Gelbumsatz ihnen keine Verluste entstehen. Zu Weihnachten wird der Gelbverkehr bedeutend größer und demgemäß auch die Möglichkeit der Verluste. Beinahe 500.000 umichtige Geschäftsleute in allen Teilen der Welt haben diese Verluste durch eine National-Registrier-Kasse verhindert. Jeder Geschäftsman sollte sich daher über den Wert der National-Registrier-Kasse informieren. Die National-Cash-Register-Company-Limitet, Wien, VI., Mariahilferstraße 101, ist gerne bereit, jedem Interessenten über Wunsch einschlägige Broschüren von Kassensystemen für die betreffende Branche und Art des Geschäftes zuzusenden.

**Praktische moderne Möbel für Bureau und Herrenzimmer,** wie Original amerikanische Rollschreibpulte „Standard“ (Paris 1900 Grand Prix), zusammensetzbare Bücherregale „Globe-Bernide“ (St. Louis 1904 Grand Prix und Goldene Medaille), Jalusieschränke „Columbia“ u. v. von der Spezialfirma G. W. Maas, Wien, 1., Kolowratring 6, seit einigen Jahren in Österreich-Ungarn eingeführt, finden auch hier allseits Beifall und vollste Anerkennung. Die Firma sendet Prospekte und Kataloge über Verlangen gratis und franko an alle Interessenten.

Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen,  
nervös und energielos sind, in:

## Sanatogen.

Von mehr als 2000 Aerzten aller  
Culturländer glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Broschüre gratis u. franco von **Bauer & Co., Berlin SW. 48.**  
General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:  
**C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.**

### Literarisches.

Des Lebens Krone, der Schluß-Band des viel umfrittenen Romans **Göth Kraft**, die Geschichte einer Jugend (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57) ist soeben erschienen und damit Stilgebauers großartigstes Werk, das uns den inneren und äußeren Werdegang eines jungen Deutschen schildert, zum Abschluß gelangt. Erst jetzt ist es also möglich, sich ein abschließendes Urteil über das Gesamtwerk und die Ziele und Zwecke des Dichters zu bilden, nachdem Stilgebauer in drei wundervollen Gemälden das vielgestaltige, zeitgenössische Leben des alten Frankfurt und des ehrwürdigen Kaufmanns, der norddeutschen und der süddeutschen Metropole vor den Augen seiner Leser entfaltet, entrollt er nun im letzten Bande das mit größter Kenntnis und tiefster Liebe gezeichnete Bild der mitteldeutschen Kleinstadt. Hier gewährt er uns einen Einblick in die verborgensten Winkel unseres akademischen Lebens, der für das ganze Volk, dessen geistliche und sittliche Führer und Berater hier erzogen und berufen werden, von höchster Bedeutung ist. Wir erblicken in Göth Kraft ein Werk von wahrhaft volkreischer Bedeutung, dessen Lektüre der Jugend und deren Eltern und Lehrern zum dauernden Segen gereichen wird.

„**Oesterreichs Deutsche Jugend**“ (Geleitet vom Bürgerdirektor Franz Rudolf, herausgegeben vom Deutschen Landeslehrervereine in Böhmen, Reichenberg.) Die Dezember-Nummer dieser Zeitschrift hat folgenden Inhalt: Weihnacht. Von Fr. Reimund. Ein Weihnachten. Eine Erzählung von Frida Schanz. Gut und schlimm. Von J. Bergmann. Knecht Ruprecht. Von Franz Floth. Das Weihnachtsfest im Doktorhause. Von Helene Stöckl. Schafschens Bitte. Von J. Trojan. Winter. Von Arno Holz. Der Streit um den Pinsel. Von J. Trojan. Zum Kopfzerbrechen. Bestellungen (4 R. 80 P. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Oesterreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

„**Wiener Hausfrauen-Zeitung**“: Wir machen auf die Nummer ganz besonders aufmerksam, da die genannte Zeitschrift kürzlich ein Probeabonnement zum ermäßigten Preise von R. 1.— für die Zeit bis 31. Dezember eröffnet hat. Aus dem sonstigen Inhalt dieser Nummer erwähnen wir noch: Gertrude Goldschmidt. Von R. Thal. Ein Vergehen aus Not. Von Malea-Byne. Feuilletton: „Um der Mutter willen!“ Von A. v. Planenberg. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier jun. Gängen und Vängen. Von Jacques Morian. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 31 Abbildungen.) u. Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugendzeitung „Für unsere Kleinen“ Nr. 24. Preis halbjährig 4 R. für Wien, 5 R. für die Provinz. Administration, Wien, I. Wipplingerstraße 13.

„**Wiener Mode**“: Neben der großen Toilettenauswahl bringt das Heft Nr. 5 wunderschöne Handarbeitsvorlagen, die sich besonders gut für Weihnachtsgeschenke eignen. Auch das interessant zusammengestellte Vouboir darf nicht vergessen werden, das so manche einsame Stunde in angenehmer Weise ausfüllen wird.

**Die Photographie in natürlichen Farben.** Das neue Naturfarbenphotographiesystem ist im Novemberhefte der illustrierten Monatschrift für Amateur-Photographie und Projektion „Der Amateur“ (Verlag von Karl Koenig, Wien I. Opernring 3) in allgemein verständlicher Weise ausführlich geschildert. Dieses vorzügliche Blatt hat sich mit der rühmlichsten Veröffentlichung des neuen Verfahrens abermals um die Photokunst sehr verdient gemacht. „Der Amateur“ ist mit voller Berechtigung heute das beliebteste Fachblatt; er sollte von jedem Lichtbildkünstler gelesen werden und man könnte keinem Amateurphotographen ein willkommeneres Weihnachtsgeschenk unter den Christbaum legen, als es der Abonnementschein auf den „Amateur“ ist (R. 6.— pro Jahr). Probehefte versendet der Verlag auf Wunsch gratis und franco.

„**Das Blatt der Hausfrau**“ (Verlag von Friedrich Schirmer, Wien I., Rosenburgenstr. 8, Stubenring), ist zum Preise von 20 Heller wöchentlich wahrlich nicht teuer bezahlbar. Dieses sechste Heft enthält u. a. auch die Abbildung einer Johnsonschen Wollwäschmaschine mit Ofen und sonstigem Zubehör im Werte von 125 Kronen, die den fünften Preis für die Lösung einer im ersten Hefte der Zeitschrift erlassenen Preisaufgabe bildet. Man tut gut, sich zur Probe bei der Post auf ein Vierteljahr zu abonnieren und die Bestellung schnellstens aufzugeben, um sich an der Lösung dieser unterhaltenden Preisaufgabe (es handelt sich um 10 Gewinne Wert Zweitausendvierhundert Kronen!) beteiligen zu können.

**Willkommenes Weihnachtsgeschenk.**  
Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll, f. u. f.** Hof-Lieferant, **Wien, I., Tuchlauben 9**, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

### Heller'sche Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird. Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zu. Als willkommene Überraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines acht Heller'schen Werkes setzen kann. Man wende sich direkt nach Wien, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des **Dr. Rosas Balsam** für den Magen aus der Apotheke des **B. Fragner, f. f. Hoflieferanten** in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken, Siehe Inserat!

### Museumverein in Marburg.

**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**  
An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, **Herr Dr. Amand Raß**.  
Echsen, Schlangen, Urche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei **Herrn Dr. Hermann Krauß**, Herrngasse 2, abgegeben werden.

*Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife*  
macht die Haut weis u. zart.  
Überall zu haben.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsiel comp.**

Erhältlich bei **Anfer-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 P. R. 1.40 u. 2 R. erhältlich in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses in allen Apotheken beliebtesten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke  
zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstraße 2a & 2b  
Verfasser: Dr. Richter

### Die bedeutendsten Chemiker u. ärzt. Autoritäten bezeichnen Käthe-Haarwasser und Haarpomade




als das einzige u. sicherste Mittel zur Erlangung ein. kräftigen und raschen Haar-, Bart- und Augenbrauenwuchs. In ganz kurz. Zeit überragender Erfolg. — Preis per Flasche oder Tiegel K 2.—, 3.—, Probefläschchen K 1.40. — Versandt gegen Nachnahme nur durch Frau Käthe Menzel, Wien XVIII., Schulgasse 3, I. 3597

### Die Wolter vom Burgtheater

hat gern Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen genommen, wenn sie indisponiert war, denn sie haben ihr allemal geholfen. Die Pastillen wirken eben ausgezeichnet bei allen Affektionen der Schleimhäute, bei Erkältungen der Luftwege, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Katarrhen. Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

7

General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn:  
**W. Th. Günther, Wien I., Dominikanerbastei 3.**

# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen.

**Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.**

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.80 und zu 1 Liter à K 4.80

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie **Muster unserer Neuheiten** in schwarz, weiss und farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.  
Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball-, und Strassen-Toiletten** und für **Blusen, Futter** etc.  
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private zoll- und portofrei** in di Wohnung.

### Schweizer & Co., Luzern O 71

(Schweiz).  
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

# „Le Délice“

**Zigarettenpapier — Zigarettenhilfen.**  
Überall erhältlich.  
General-Depot: **Wien, I., Predigerstraße 5.**

## Schicht's Wasch-Extrakt



Marke

# Frauenlob

ist das beste

zum Einweichen der Wäsche.

# Jeden Samstag ist hochfeiner Prager Schinken

in Brod gebacken zu haben bei **Franz Tschutschek**, Delikatessengeschäft, Marburg, Herrengasse 5.

Gleichzeitig bemerke ich, daß der in Brod gebackene Schinken viel geschmackvoller ist, da die Säfte des Schinkens nicht verloren gehen.



Schaffhausener Uhren  
 Silber von 18 fl. aufwärts,  
 14kar. Gold von 50 fl. aufw.  
 Omega-Uhren Nickel 10 fl.  
 Omega-Uhren Silber 14 fl.  
 Cyrus-Uhren Silber 16 fl.  
 Extraflache Uhren 5 fl.  
 Strapazieruhren Nickel, Tula,  
 Stahl von 2 fl. aufw.  
 Metall-, Silber-, Tula- und  
 Goldketten zu Fabrikspreis.

bei  
**Th. Fehrenbach**  
 Uhrmacher, Herreng. 26  
 Filiale: Draugasse Nr. 2.



## Präzisionsuhren

1794

billigst.

**Eine Pendeluhr**  
 8 Tage gehend, mit Stunden- und Halbstunden-Schlagwerk fl. 8, 10, 12 und höher.

**Eine Pendeluhr**  
 8 Tage gehend, mit Viertelstunden-Schlagwerk und Repetition fl. 22, 25, 30 und höher.  
 Sämtliche mit Echo-Gongschlag.

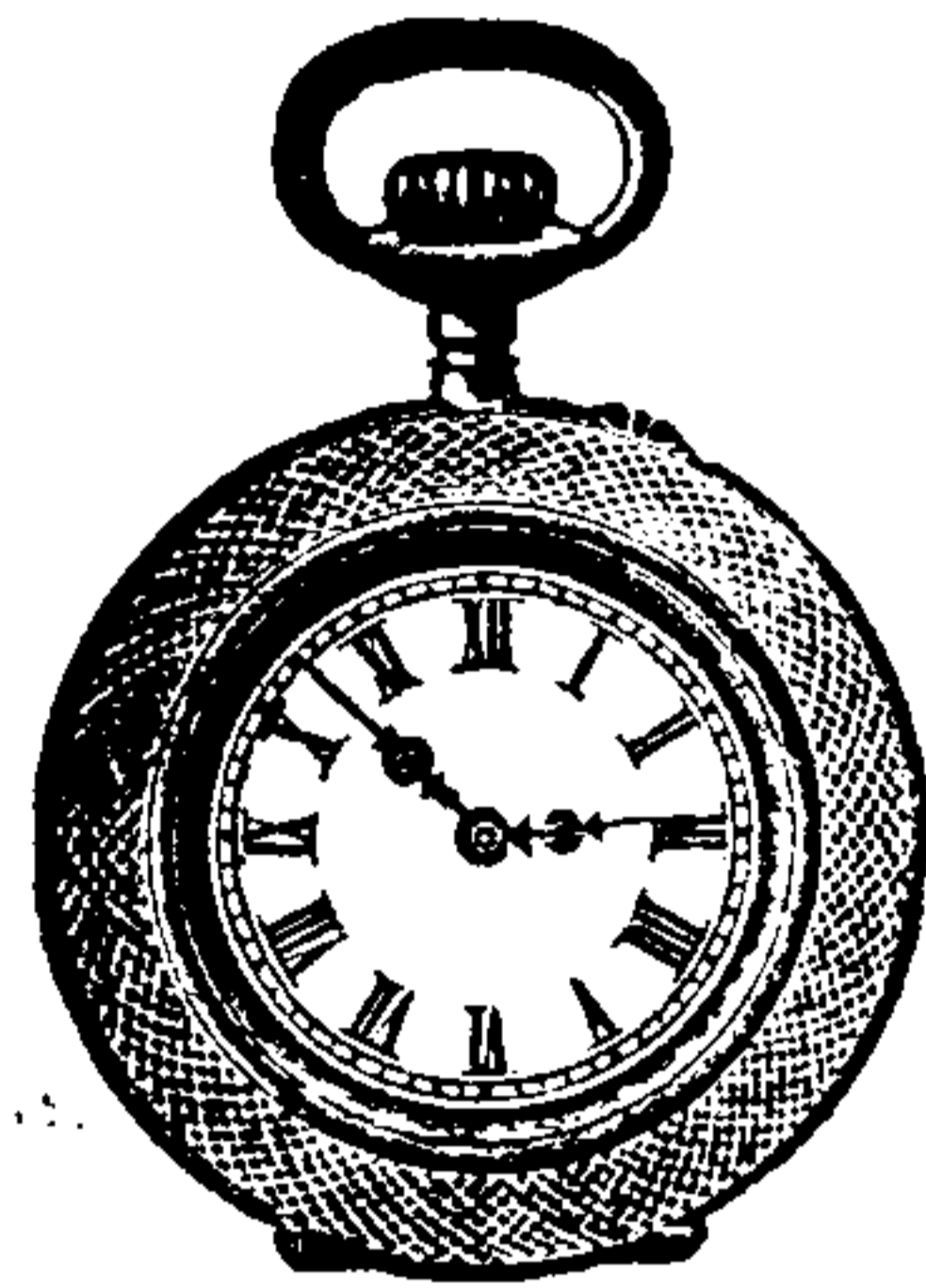
Werkstätte für Erzeugung reuer Uhren, sowie Ausführung jeder, auch d r schwierigsten Reparaturen.

## Anton Kiffmann

empfehl

zu herabgesetzten Preisen 4089  
**Uhren, Goldwaren, Brillanten**

== grösste Auswahl ==  
 billiger wie jede Konkurrenz.  
**Goldkettenverkauf nach Gewicht.**

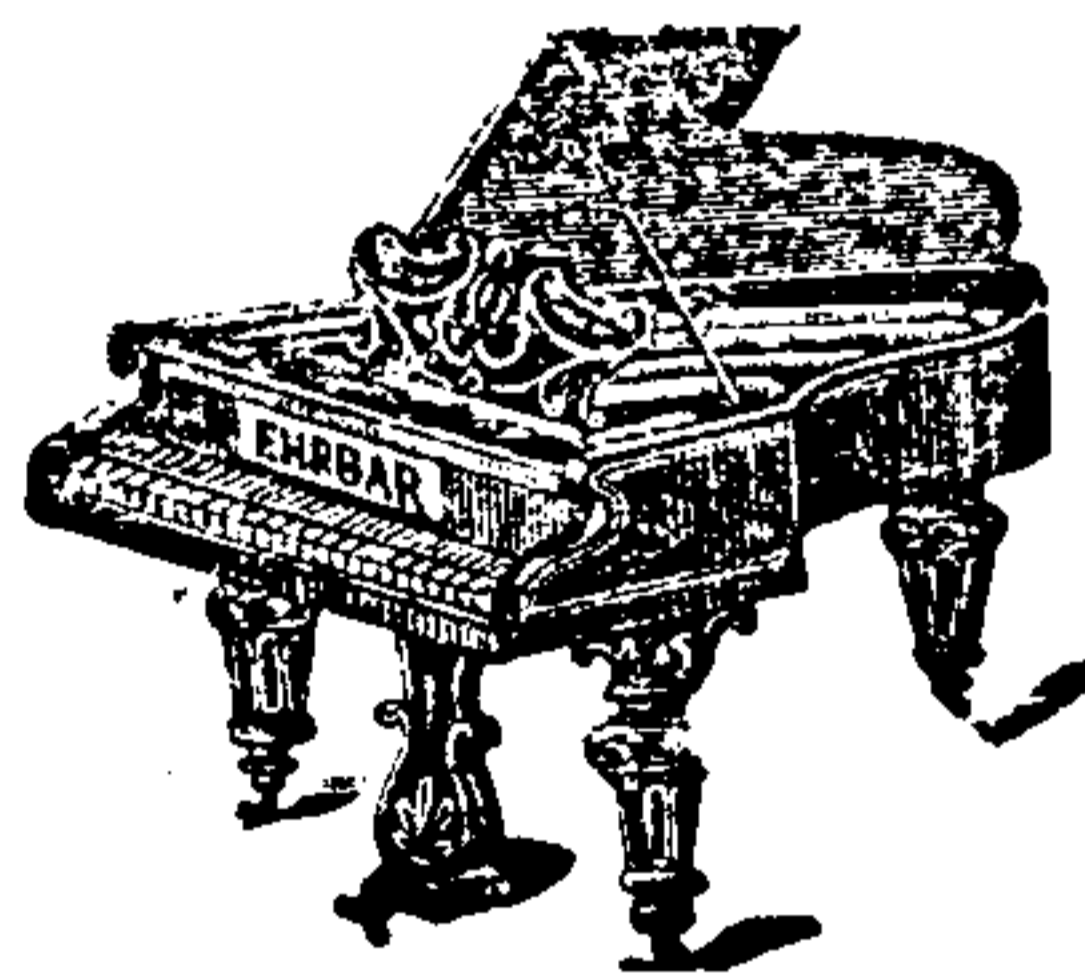


Schaffhauser Uhr . . . . . 17 fl. aufw.  
 " " 14kar. Gold . 48 " "  
 Omega . . . . . 9 " "  
 Pendeluhrn, 1/2 Schlag . . . . . 6 " "  
 —————  
 sämtliche mit Echogong.

## Klavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
 Marburg, obere Herrengasse 56, Partier-Localitäten  
 (gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)  
 empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige



**Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano**  
 in Nussholz poliert, amerikanisch matt  
 Nuß, goldgravier, schwarz imit. Ebenholz sowie

### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-System aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen

== Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ==

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miets.** 403

## Nelterer, erfahrener Comptoirist, Kommiss

der auch die einfache Buchhaltung beherrscht, wird mit 1. Jänner 1906 bei **Johann Fischerauer**, Weinhandlung in **Leoben** aufgenommen. Referentanten, die schon in der Branche waren und die sich eventuell auch für den Verkauf eignen, werden bevorzugt. 4068

19 Jahre alt, der Gemischt- und Eisenwarenbranche, beider Landessprachen mächtig, wünscht Posten für dauernd. Gest. Zuschriften erb. an **August Reichmeister**, Burggasse 29, Marburg. 4093

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

## Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Bageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von **Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Cilli, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz** etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

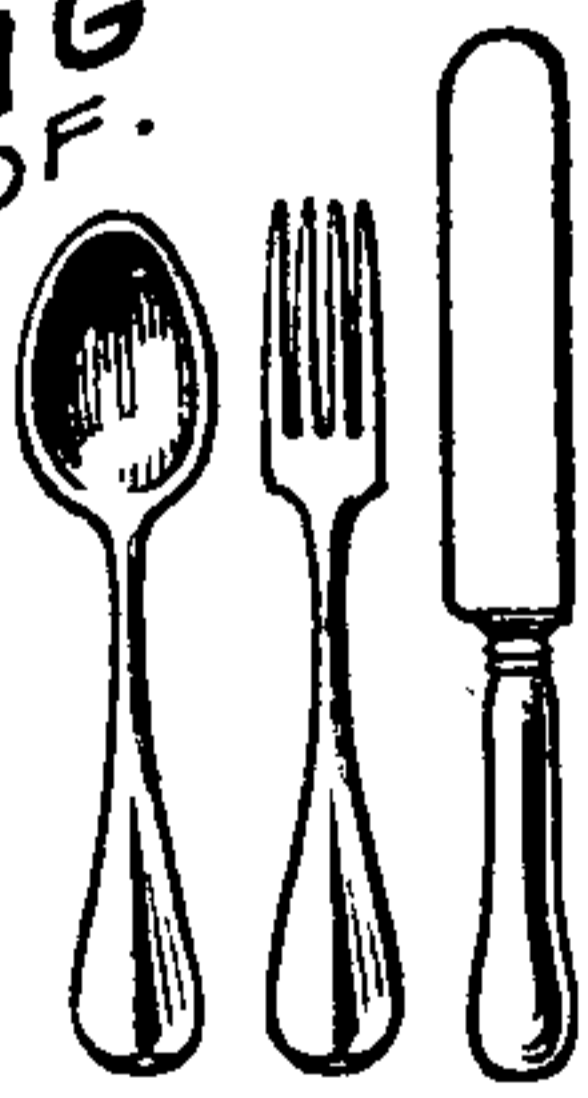
Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

== Vor Nachahmungen wird gewarnt. ==

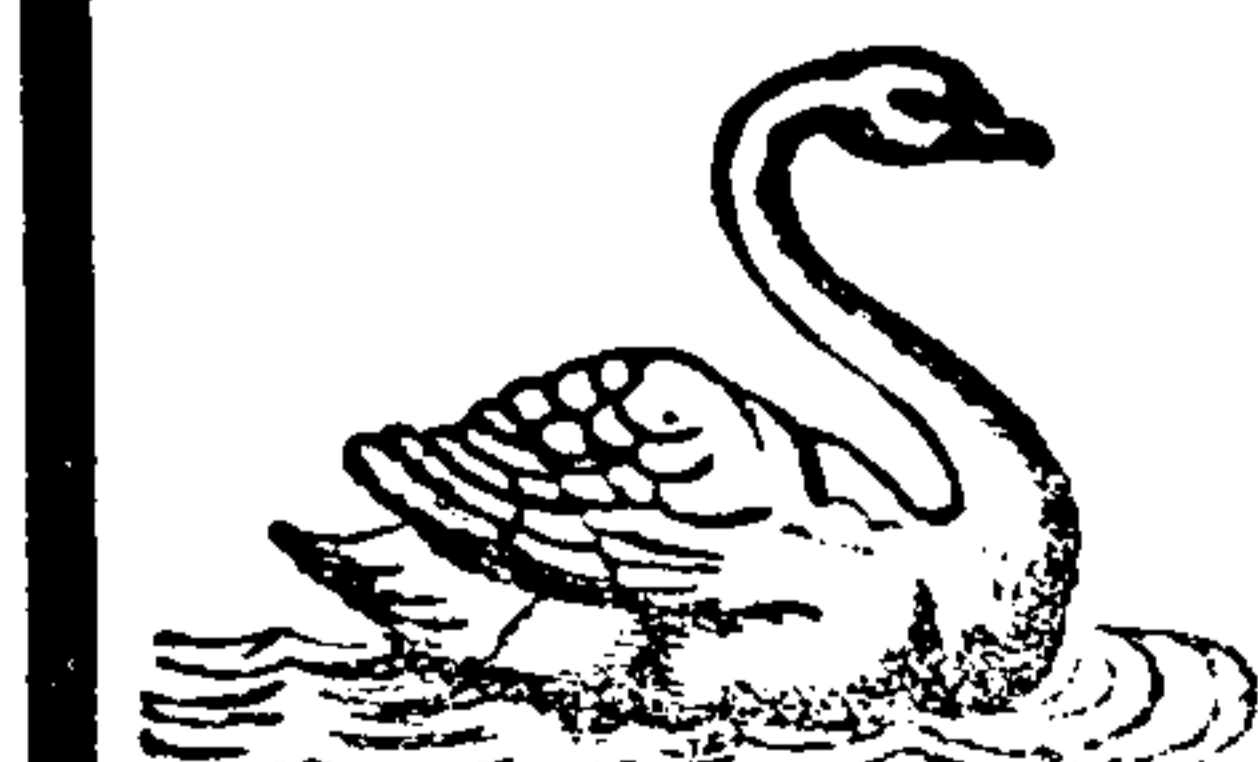
Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen** Kräuterwein.

**ESSBESTECKE TAFELGERÄTE**  
 ANERKANNT BEST-VERSILBERT.

**CHRISTOFLE & Co**  
 WIEN-I. OPERNRING 5.  
 HEINRICHSHOF.  
 GRÖSSTE AUSWAHL...  
 SCHÖNSTE FORMEN...  
 ...AUCH ECHTES SILBER...  
 IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...  
 ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS.



## Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40,  
 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60.  
 5 K feine flaumige 6 K 40  
 hochfeine 8 K.—. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.

### Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel, eine **Luchent** 170/116 Zm groß mit neuen flaumigen Entenfedern 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daunnen 16 Kr.; ein **Kopfkissen** 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko **S. Wenisch in Deichenitz 53, Böhmen**. Umtausch gestattet. 3101



**Essen Sie**  
Suppen, Saucen, Mehlspeisen etc., dann  
**Ersparen Sie**  
teuere, frische Eier.  
**Benützen Sie**  
zur Zubereitung  
**„Pacific“**  
**Trocken-Eier-Mehl-Präparat** aus  
**Hühnereiern.**  
In Paketen von 10 Heller an.  
**Überall käuflich.**  
Generaldepot für Österreich  
**Ludwig Wild**  
Wien, VI.  
Magdalenenstraße 14 — 70.  
Alleinverkauf für Steiermark  
Kärnten und Krain: Englhofer & Komp., Graz, Moserhofgasse 45.

**Billig zu verkaufen**  
1 kleine Mechaniker-Drehbank, komplett, mit reichhaltigem Zubehör und zum Gewindeschneiden eingerichtet;  
1 Ventilator = Feldschmiede, fast neu;  
1 gußeiserner Schleifsteintrug mit Eisengestell und sehr gutem echt französischem Stein bei **Mechaniker Dabieu**, Wittinghofgasse 22. 4045

**Schöne Wohnung gesucht**  
mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenutzung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre **R. B. S.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

**Acetylgas-Apparate** 3753  
behördlich konzeffioniert und patentiert, solid gearbeitet, für 5 bis 30 Flammen, wegen Auflassung des Geschäftes preiswürdig zu verkaufen. Anfragen Volksgartenstraße 27.

**Schöne vierzimmerige Wohnung**  
samt Zugehör im 2. Stockwerk gelegen, ist in der Elisabethstraße 24 zu vergeben. Anfragen bei Baumeister **Derwuschel**. 3876

**Frische 200**  
**Bruch-Eier**  
3 Stück 10 Kreuzer.  
**Frische Bruch-Half-Eier**  
3 Stück 9 fr. nach Vorrat.  
In Ermanglung von Brucheiern offeriere  
**ganze frische Eier**  
5 Stück 20 Kreuzer.  
**Ganze Kalk-Eier**  
6 Stück 20 Kreuzer.  
**M. Simmler**  
Eier-Exporteur, Blumengasse.

**Salon-, Blumentisch-, Dekorations-Pflanzen**  
in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei  
**A. Kleinschuster, Marburg**  
Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3836

**Echt böhmische Bettfedern**  
3387 und Daunen  
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware). 1 Kg. fl.:  
**Graue Entenfedern . 0.95**  
**Graue gemischte Schleißfedern . 1.30**  
**Graue bessere Schleißfedern . 1.65**  
**Graue Schleißfedern feinst, f. Dächten 2.60**  
**Bessere weiße Schleißfedern . 2.60**  
**Rein weiße Schleißfedern 3.50**  
**Hochof. weiße leichte Federn 4.—**  
**Halbdaunen, rein, weiß 5.—**  
**Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50**  
**Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80**

bei **Al. Guinshelk, Hauptplatz**  
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren  
**„Zum Amerikaner“.**

**Schöne dreizimmerige WOHNUNG**  
samt Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3 zu vergeben. Anzufragen beim Baumeister **Derwuschel**. 3799

**Billige, einzimmerige Wohnungen**  
bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschel**. 1695

**Ein schönes Gewölbe**  
für Schneider oder Schuhmacher etc. besonders geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anfragen beim Hausmeister. 3739

Die besten und vollkommensten  
**Pianinos**  
kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten  
**Heinrich Bremitz**  
k. k. Hoflieferant 2430  
Triest, Via G. Boccacolo 5.  
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

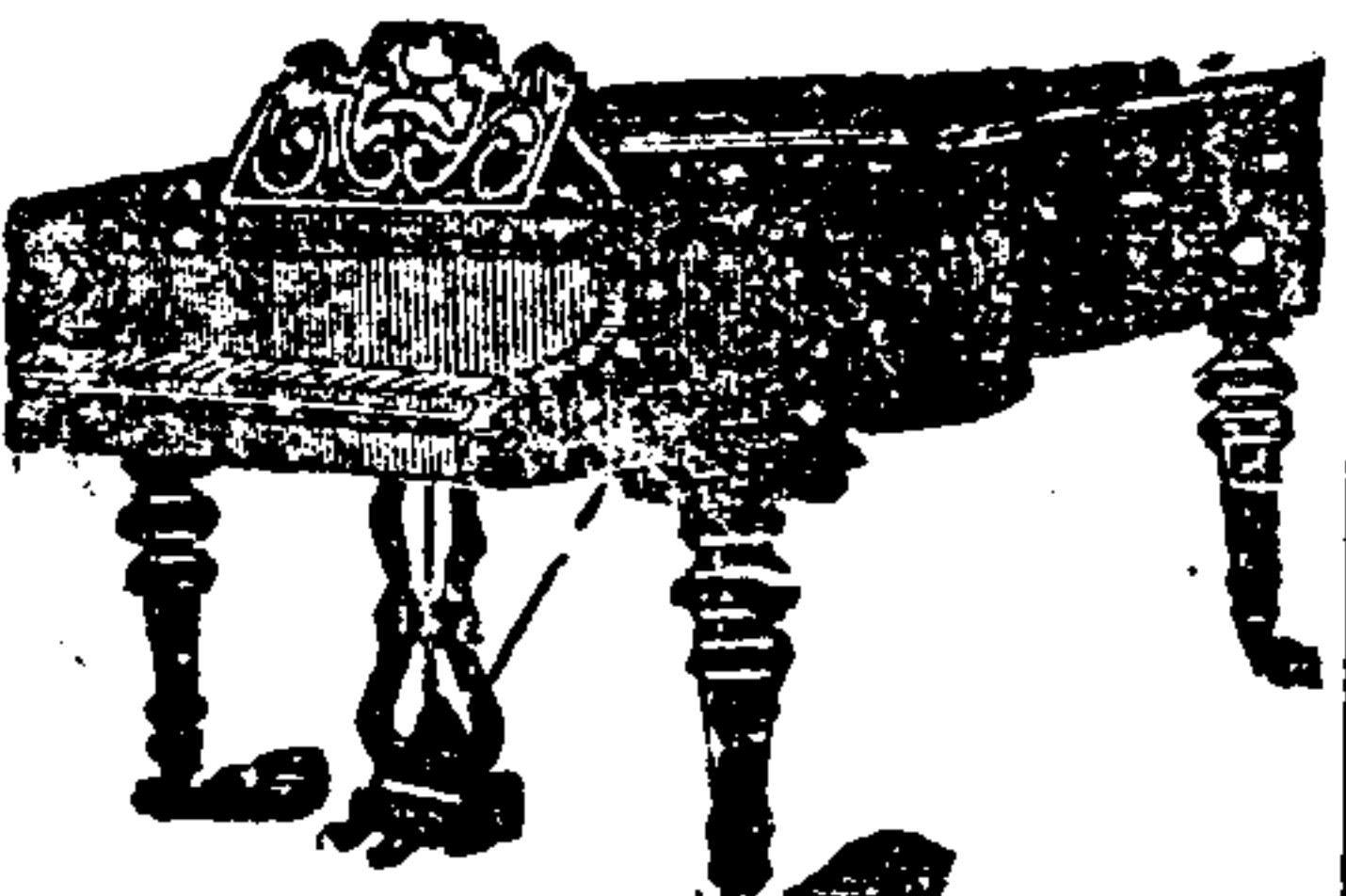
**Trauer- und Grabkränze**  
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei  
**M. Kleinschuster, Marburg**  
Postgasse 8. 3837

**Möbel.**  
**N. Matotter, Marburg**  
Burggasse 2  
empfiehlt ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, **Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matratzen, Betteneinfäße sowie Seegrass, Crin d' Afrique, Koffhaar und Kapot**, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner **Stahldraht-Matratzen** nur erstklassiges Fabrikat von **Servat Matotter** in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatratzen-Fabrik. Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902

**Unerreicht** 3993  
in seiner Güte ist noch stets das

**echte Mörathon**  
dieser vorzügliche **Kräuter - Tabak - Zusatz.**  
Erhältlich: Drogerien **Wolf** und **Wolfram**, Kaufm. **Martinz** und **Welgert** in Marburg.

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt** von  
**Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
**Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.**



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawel und Petros** zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Strang-Dachfalzziegel**  
aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Kantschukstempel**  
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. u. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

**Zu vermieten**  
schöne, lichte trockene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche samt Zugehör per sofort. Anzufragen **Triefertstr. 38**. 3841

**Pserhofer-Pillen**  
nur echt mit der roten Überschrift „J. Pserhofer“.  
Seit Kaiser Josefs Zeiten, also länger als 120 Jahre, als ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel bekannt und von vielen Ärzten dringend empfohlen bei allen Folgen **schlechter Verdauung und Verstopfung.**  
1 Schächtelchen mit 15 Pillen . . . 42 h  
1 Rolle mit 6 Schächtelchen . . . K 2-10  
Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung  
1 Rolle . . . K 2-60    4 Rollen . . . K 8-90  
2 Rollen . . . 4-70    5 Rollen . . . 10-50  
3 Rollen . . . 6-80    10 Rollen . . . 18-50  
Alleinige Erzeugung 3910  
**J. Pserhofer's Apotheke**  
Wien, I. Singerstrasse Nr. 15.

**Betonwarenfabrik C. Pickel**  
Marburg, Volksgartenstrasse 27  
Telephon Nr. 39  
empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pfasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Marburg, Herrng. 32

**Original SINGER Nähmaschinen**  
Man beachte die Fabrikmarke.  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

**Kakao**  
Bekommt allen Gesunden!  
Kräftigt alle Kinder!  
Labt alle Kranken!  
Echt zu haben in der  
Droguerie des  
**Max Wolfram, Marburg.**



**I. Marburger Damen-Frisier-Salon**  
**Grete Schaffer**  
Domplatz Nr. 5, I. Stock.  
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.  
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.  
Mässige Preise. 2035

# Bei den hohen Fleischpreisen

## hilft der Hausfrau **Maggis Würze**

Sparen. Man verwendet weniger Siebefleisch und verbessert den Geschmack sader Suppen mit wenigen Tropfen Maggis Würze. Überall zu haben.



3779

Behördlich konzessioniertes

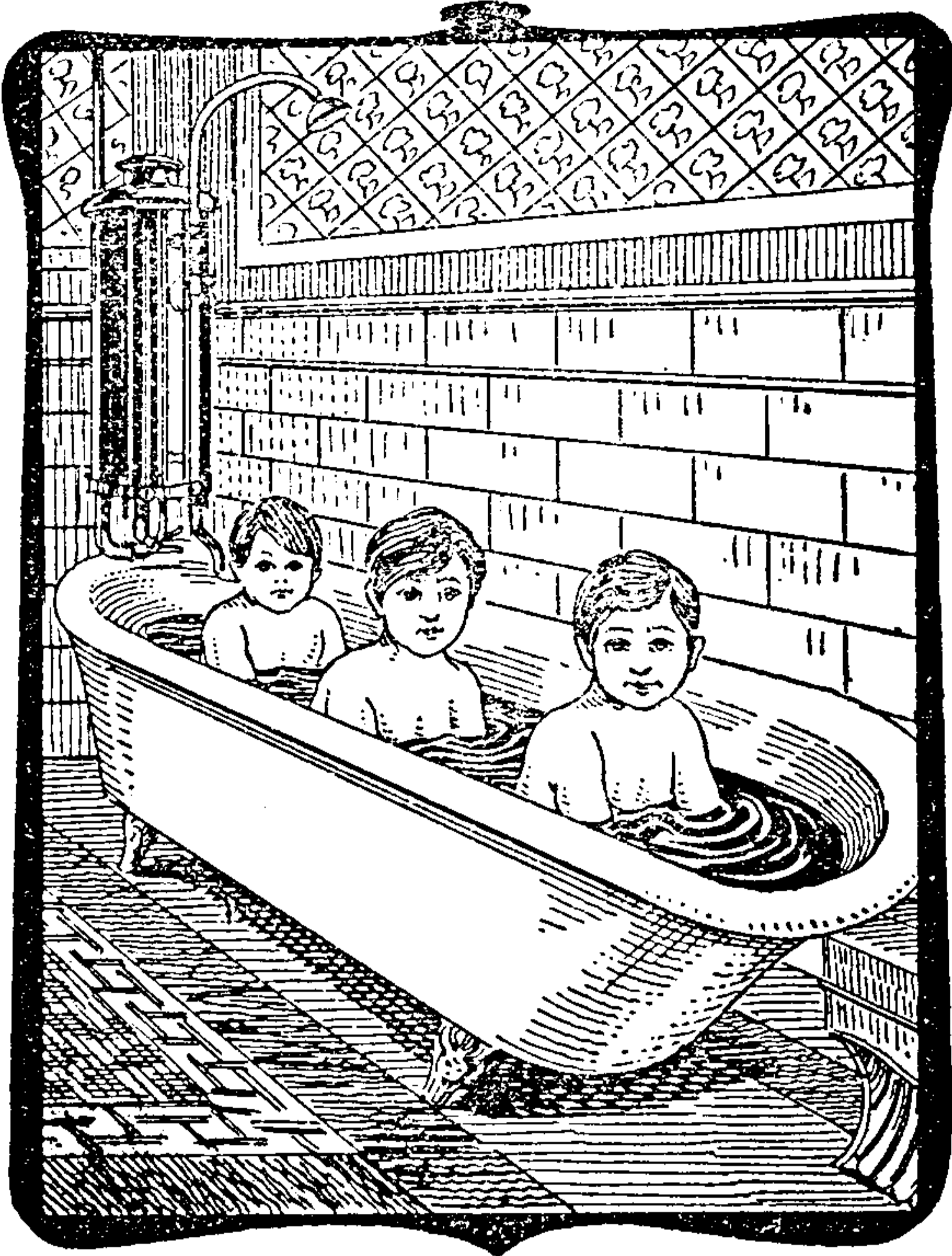
## Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

**Ausführungen**  
von  
**Wasch-, Bad-, Klosett-,  
Ventilation-  
und Acetylen-Anlagen**

für öffentliche und Privatwecke  
nebst Beistellung der erforderlichen  
Bestandteile, wie: 729

**Badewannen, Douchen,  
Badeöfen, Reservoirs,  
Wandbrunnen, Wasch-  
becken aus Guss u. Fayence,  
Klosettapparate in allen  
Formen, geruchlose Pissiors  
mit Abspülung und allen  
übrigen Materialien.**

**Friedrich Wiedemann**  
Theatergasse 16. — Telephonruf 82.



## Für **Realitätenbesitzer**

Wir belehnen Häuser, Realitäten und Fabriken zu  
günstigstem Zinsfuße, bis zu 60% des Schätzwertes  
**ohne Vorspesen**

Gefällige Anträge „**Bankinstitut 87**“ postlagernd  
Marburg. Nur gegen Inzeratenschein. 3735

# Wiesner's Thee

der beliebteste und verbreitetste. Die Firma deckt nur Em-  
pfehlenswertes mit ihrem Namen und jeder Käufer hat  
Garantie für guten und ausgiebigen, daher äußerst billigen  
Thee. Probepakete à 100 Gr. von K 1. — bis K 2. — bei  
**Karl Wolf, Adler-Drogerie.**

## Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist vom **1. Dezember**  
an in der **Neugasse 3, 1. Stock** um K 30.80 zu ver-  
mieten. Anzufragen bei **Anton Götz, Tegetthoffstraße 3**  
oder beim Hausmeister Neugasse 3. 2556

# Taschentücher

in Batist, Halb-  
und Reinleinen,  
glatt und à jour-  
Saum, modernste  
Borduren

sind in reichster Auswahl eingelangt

**Gust. Pirchan, Marburg, Herrengasse.**

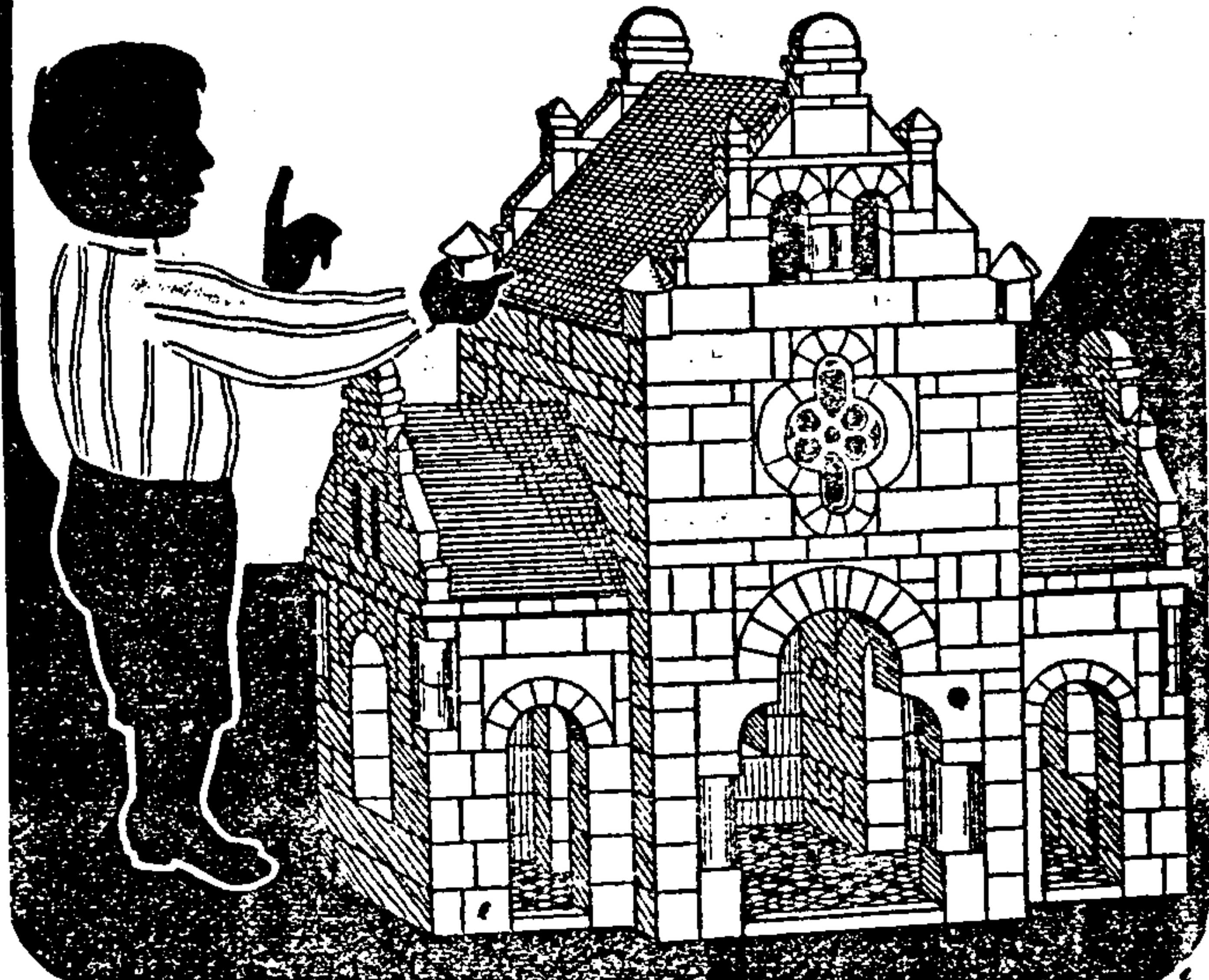
## Richters Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Beschäftigungsspiel, mit dem sich die Kinder jahrelang gern unterhalten

Kein anderes Spiel ist so vielseitig und interessant, kein anderes ist für die Dauer so billig, wie der fast unverwüsthliche Anker-Steinbaukasten, der mit jedem Ergänzungskasten lehrreicher u. den Kindern lieber wird. Seit einigen Jahren kann jeder Anker-Steinbaukasten auch durch die schnell beliebt gewordenen patentierten

### Anker-Brückenkasten

planmäßig ergänzt werden, so daß die Kinder nach Hinzukauf eines solchen Kastens auch prachtvolle eiserne Brücken bauen können. Um den für das Alter des Kindes passendsten Kasten leicht u. sicher auswählen zu können, wolle man sich die feingelithrierte Baukasten-Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen lassen, die auf Verlangen gratis zugesandt wird und die viele Baubilder und zahlreiche hochinteressante Urteile enthält. Richters Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten sowie auch **Anker-Mosaik** nebst andere hochinteressante **Legespiele** sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften zum Preise von K —.75, 1.50, 3.— und höher vorrätig. Der eielen Nachahmungen wegen sei man aber beim Einkauf sehr vorsichtig und weise jeden Kasten ohne die berühmte Schutzmarke **Anker** als unecht zurück; denn es wäre unklug, sein gutes Geld für eine minderwertige Nachahmung zwecklos auszugeben. Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprechmaschinen.



### F. A. Richter & Cie.

königl. Hof- u. Kammerlieferanten,  
**WIEN,**  
Kontor u. Niederlage, I. Operng. 16,  
Fabrik: XIII/1 (Hietzing).  
**Rudolstadt, Nürnberg,  
Olten (Schweiz), Rotterdam,  
St Petersburg, New-York.**

**TRIUMPH-SPARHERDE**  
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.  
Complete Küchen-Einrichtungen  
feinste Referenzen.  
Haupt-Catalog franco gegen franco.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH  
S. GOLDSCHMIDT & SOHN  
WELS O. Oe.**

## Die Erhaltung eines gesunden

# MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekanntesten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/1 Flasche 2 K.

**Warnung!** Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,**  
„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,  
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.



# Praktische Weihnachts- Geschenke

in Pelz - Jacketts,  
Paletots, Muffen,  
Modekrägen, Pelz-  
teppichen, Wagen-  
decken usw. Kinder-  
und Sportmützen.

## Größtes Pelzwarenlager

eigener Erzeugung  
empfehl bestens und zu billigsten Preisen

A. Veres Nachf. J. & E. Mangold  
Graz, Sporgasse 15.

Dann gebrauchen Sie umgehend **K. Wolfs**  
**Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons**  
sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung.  
Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.  
Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.  
Erhältlich bei den Firmen: Fasching Franziska,  
Ferber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger  
Ferd., Janschek Ferd., Korosches L., Leinschitz  
Franz, Vincetitsch & Stepez, Quandest Alois,  
Sirtl Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf,  
Walland M., Ziegler M., Weingertl D.,  
Karl Gollesch, Mhdllil A. 3770

**Husten  
Sie?**

## Erste Marburger Puppenklinik Albin Pristernik

Burggasse 4.

Für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt sind nun  
sämtliche Neuheiten in Galanterie- und Spiel-  
waren angekommen.

Besonders große Auswahl in Metall- und  
Lederwaren, Wanddekorationen, Nippfachen,  
Korbwaren zc. zc.

**Ausverkauf**  
in Puppen, Puppenwagen, Schaukelpferden,  
Gesellschaftsspielen und Christbaumschmuck.

**Ununterbrochene Ausstellung**  
vom 1. Dezember an.

Werte Aufträge von außen erbitte mir etwas früher, um eben-  
tuellen Umtausch ermöglichen zu können, da alles nichtkonve-  
nierende anstandslos umgetauscht werden kann. 4082  
Neuestes in Scherzartikel für Jugbazare.



Neu! Unzerreißbare Neu!

## Banknotenschleifen

mit doppelseitigem Druck und zwar für  
100 Stück à K 10, 100 Stück à K 20 und  
100 Stück à K 100.

Preis für 100 Schleifen K 4.—, 4'50, 5'—.  
Nur zu haben in der  
Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse.

Bei Kinderkrankheiten,  
welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von  
ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür be-  
sonders geeignet:

**MATTON'S  
GIESSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis,  
Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luft-  
röhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monogra-  
phie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

## Vergrosserungen

in Photographie, Kreide, Platin und Pigment, sowie Übermalungen  
in Aquarell und Öl in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen.

**E. Gebhardi** 3747  
erstes Atelier für moderne Photographie und grosse Portraits  
Herrengasse 39, Ecke Schillerstrasse.

Anständiges  
**Fräulein**  
sucht Posten als Kassierin oder  
bergl. bis 1. Jänner 1906.  
Briefe an Frä. Tschsch, Mühl-  
gasse 26 in Marburg. 3866

**Taschentücher**  
für 4025  
Damen, Herren und Kinder  
in großer Auswahl empfiehlt  
Felix Michelitsch, zur Brieffaube,  
Herrengasse 15.

**Kundmachung.**  
Die Direktion der Gemeindeparkasse von  
Mureck gibt bekannt, daß zufolge Ausschussbeschlusses  
vom 17. November l. J. vom 1. Jänner 1906 an für  
neu hinausgegebene, grundbücherlich sichergestellte Darlehen  
der Zinsfuß mit 4 1/2 %  
festgesetzt wurde, mit Beibehaltung der sonstigen bisherigen  
Bestimmungen.  
Für die bereits bestehenden Hypothekendarlehen wird  
der Zinsfuß für jene mit dem Zahlungstermine ab 1. Jänner  
1906 fällig werdenden Raten von 5% auf 4 1/2% herab-  
gesetzt.  
Mureck, am 20. November 1905.  
Die Direktion  
der Gemeinde-Sparkasse Mureck.

**"Romulus"**  
Halbseldenregenschirm  
nur echt mit in Stoff eingeweb-  
ter Inschrift „Romulus“.

**"Remus"**  
Reinseldenregenschirm  
aus vollkommen unerschwerter  
Reinseide. Nur echt mit in Stoff  
eingewebter Inschrift „Remus“  
Preiswert, Elegant, Leicht,  
Wasserdicht. Kein Zerreißen  
in den Legefalten.  
Gesetzlich geschützt. — Nach-  
ahmung wird gerichtl. verfolgt.  
Prämiert mit den höchsten  
Preisen in London und Paris  
1905.  
In reichster Auswahl am Lager  
bei Ant. Fornara, Schirm-  
erzeuger in Marburg. Dasselbst  
werden auch Schirme mit  
Romulus- oder Remus-  
Stoff überzogen.

**Delikatessen- u. Weinhandlung**  
**Karl Gollesch**  
Tegetthoffstraße Nr. 33  
Stets frisches Lager. Grösste Auswahl  
feinster Delikatessen. Täglich frische Krainer-  
würste. — Jeden Freitag, Samstag und Sonntag  
Leber-, Blut- und Bratwürste.  
Echte Steirerweine per Liter 28 kr. aufwärts.

**St. Petersburger Galoschen  
und Schneeschuhe**  
erstklassiges Fabrikat, zu billigsten Preisen bei  
**Josef Martinz, Marburg.**

ine kleine  
**Realität**  
nahe an der Bahn gelegen, ist zu  
verkaufen. Auskunft Burg. 12, 1. St.  
Zwei 4061  
möbliert. Zimmer  
Josefgasse 3, 1. Stock. Preis  
8 und 10 fl.

Prämiert mit der höchsten Auszeichnung „Grand Prix“  
Weltausstellung St. Louis 1903.  
Man verlange nur  
**Globus-  
Putzextrakt**  
wie nebenstehende Abbildung,  
da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.  
Alleiniger Fabrikant: Fritz Seholz jun. Akt.-Ges., Eger und Leipzig.

**! Auf Teilzahlung !**

**Uhren**  
an jedermann.

sowie Pretiosen in Gold u. Silber  
versendet gegen Monatsraten von  
3 Kr. aufwärts das 205  
**Uhren-Versandhaus Mendl**  
in Wien, IX/1, Porzellangasse 25.  
Preisliste gegen Retourmarke.

### Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

**Marburg, Tegetthoffstrasse 12.**

**Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.**

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

**Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.**

**Belehnung von Wertpapieren.**

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)  
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

## AVIS O

an die geehrten Hausfrauen!

Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

**Volldampf-Waschmaschine.**

Zubesichtigen beim Alleinverkäufer

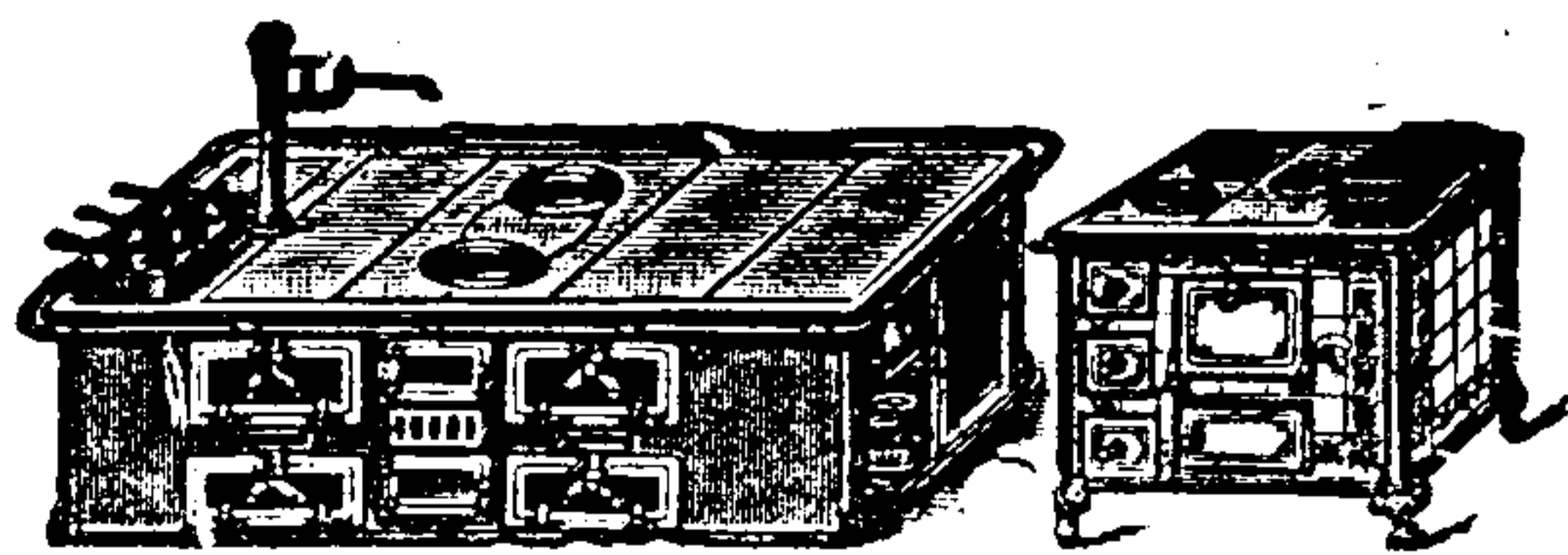
**Karl Sinkowitsch** 35 90  
Marburg, Puffgasse Nr. 9.

## Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret 2834

**Karl von Berecz,**  
handelsgerichtlich protokol. Firma in  
**Budapest, Josefs-Ring 33.**  
Retourmarke erwünscht.

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in **Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861

**Wer im Haushalte und in der Wäsche sparen will, der kaufe Bros-Seife!**

Ein Stück Bros-Seife, Ursprungsgewicht	560 g	kostet	30 h
Kali-Seife (Schmierseife)	500 "	"	24 "
" "	1000 "	"	50 "
" "	in Holzschachteln	500 "	30 "
Perlsoda, kleine Kristalle, Ursprungsgew.	1000 "	"	12 "
Engl. Soda, pulverisiert	1000 "	"	30 "

Kauft nie fertiges Waschlupver, dieses bereitet Euch für ca. 100 Stück Leibwäsche aus 1 Kg. Schmierseife und 1/2 Kg. pulverisierter Soda in ca. 60 bis 100 Liter Wasser, denn die meisten Waschlupver bestehen aus scharfer Soda und Chlorkalk.

Alle Sorten Toiletteseifen, als Kernseife und Glycerinseife gepreßt, so auch geschnitten nach Gewicht empfiehlt zu gefälliger Abnahme

**Carl Bros, Seifensiederer**  
Marburg, Hauptplatz.

**!Meth-Licht! !Meth-Licht!**

## Bestes Gasglühlicht-Netz

eigene Erzeugung 3478  
2 1/2 Watt stromsparende Glühlampen, Kohlenstifte, **erstklassige Fabrikate**, Hartglas-Zylinder, sämtliche Bedarfsartikel für Gas, sowie für Elektrisch (Stark- und Schwachstrom), Nerustlampen etc.

**Luster, H. Meth, Wien, Kipp-**  
**Steh- und l., Laurenzerberg Nr. 3. lampen.**

## Branntwein-Destillation

und zwar selbständige Erzeugung, verbunden mit der Erzeugung alkoholfreier Erfrischungsgetränke, kann mit bestem Erfolge sofort betrieben werden. Für behördliche Bewilligung zur Erzeugung und zum Verkaufe wird garantiert, die Manipulation durch einen bewährten und erfahrenen Fachmann an Ort und Stelle kostenfrei eingerichtet und zweckdienliche Informationen wegen flotten Absatzes erteilt. Spezialität: Neue kokorenzlose Sorten. Reflektanten belieben zu schreiben unter **„Gesundes Unternehmen 10.000“** an die Annoncen-Expedition: **W. Dukes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9.**

Größte Auswahl!

## Billigste Einkaufsquelle!

### Alle Sorten Geschäftsbücher

als:  
Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.  
Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.  
Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

**Briefkassetten und Cartes de Correspondence**  
schönstens ausgestattet von 20 Kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

## ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

**MARBURG, Herrengasse 3.**

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Aannahme!

Beste Qualität!

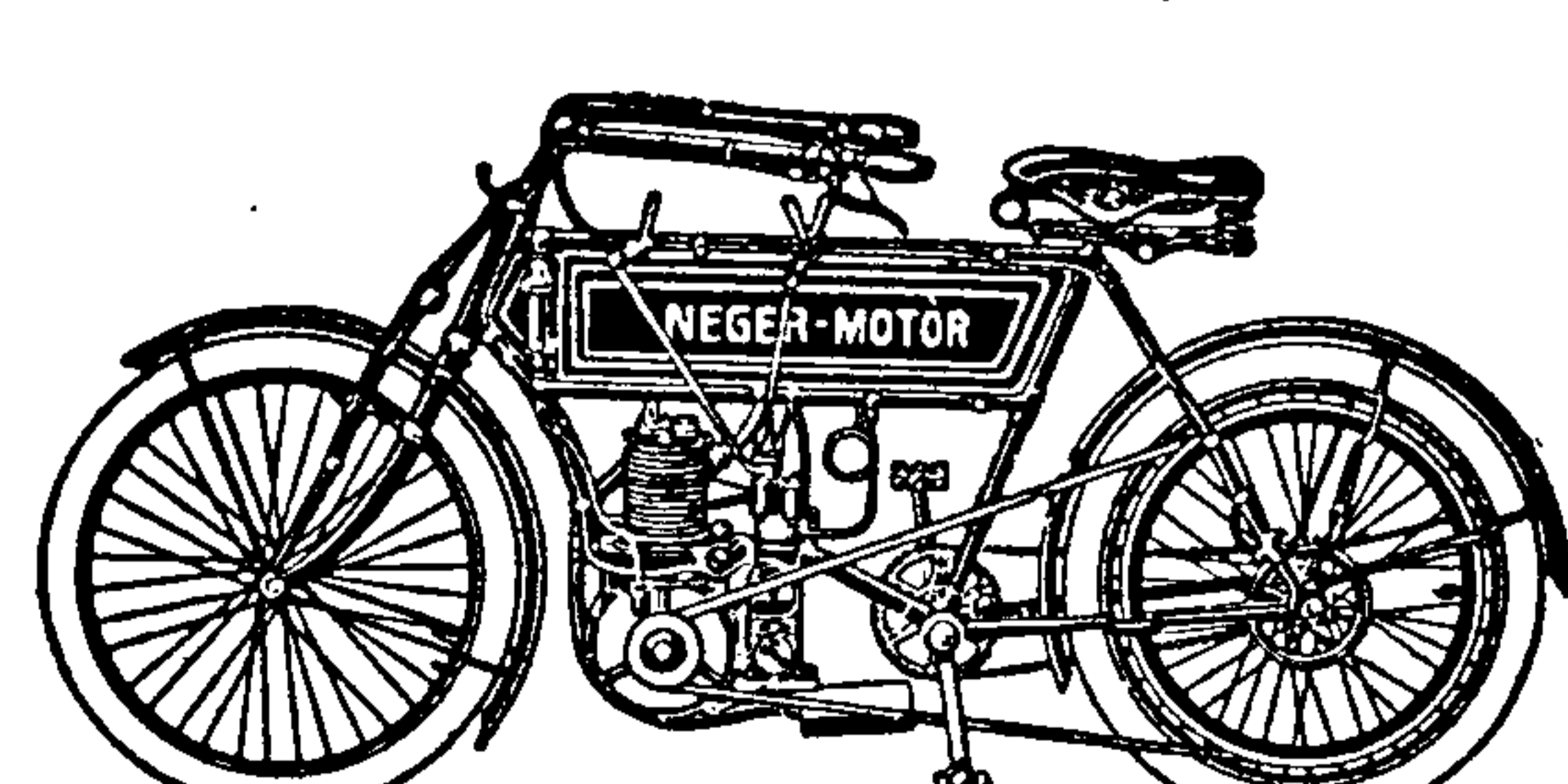
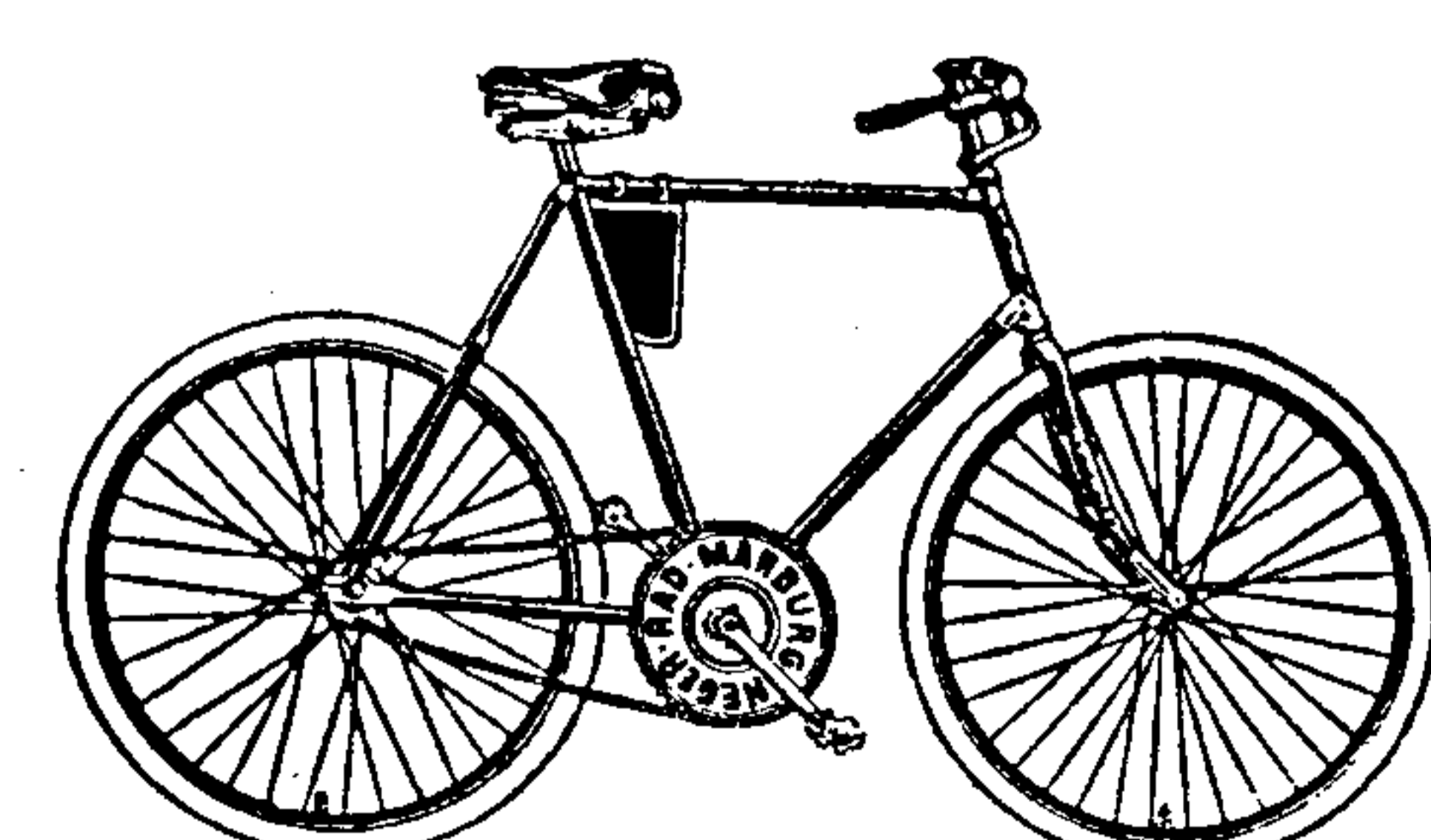
## I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

## FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

**Präzisions-Kugellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clatiff-Cylinter etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Behördlich autorisierter 3262

## Zivilgeometer

**Aurel Herbig**

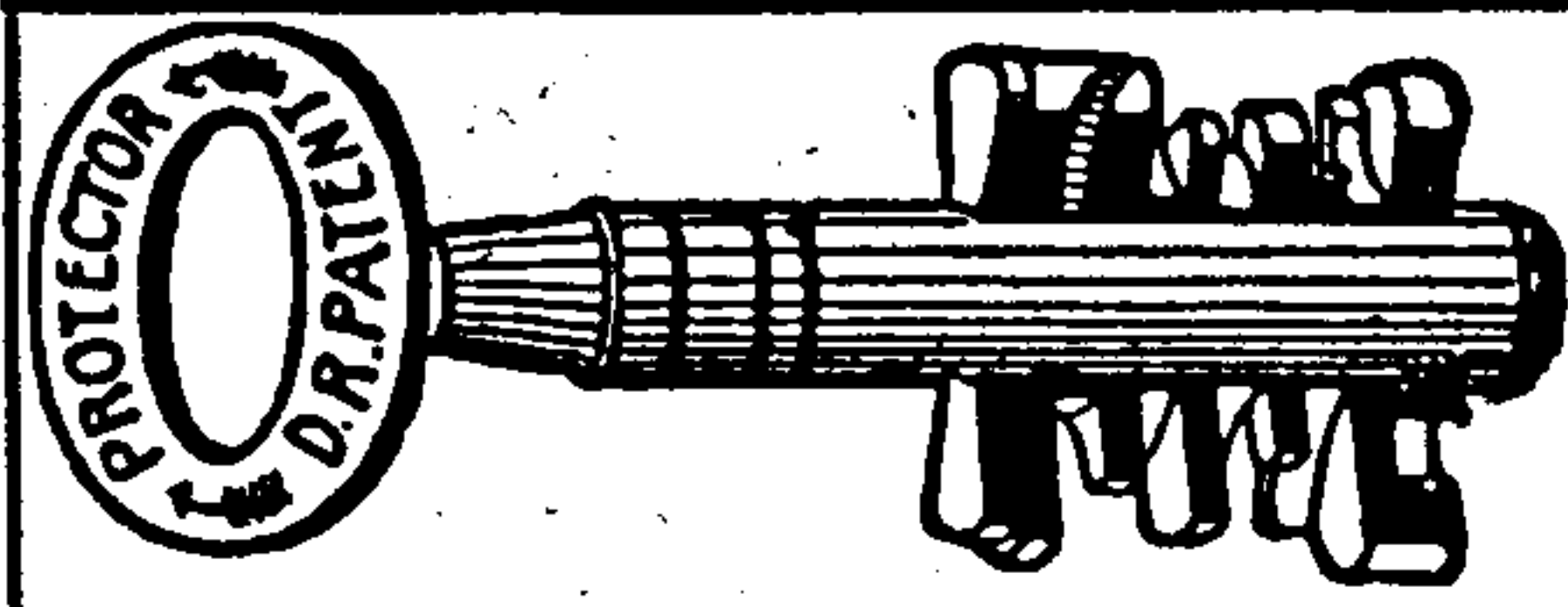
beideter Sachverständiger beim I. I. Landesgerichte

**Graz, Annenstraße 25 (neben Militär-Transporthaus)**

empfehlen sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermarkungen, Kompassationen, Meliorationen etc. Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau.

Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

Auskünfte, Anmeldungen und Aufträge werden in der Kanzlei Herrn Geometer Richard Stiger, Marburg, Bahnhofstraße, erteilt u. entgegengenommen. Fahrtspejen werden nicht verrechnet.



Als Wunderwerk der Technik bezeichnen fachm. Autoritäten das Patent Protektorschloss mit welchem die feuer- und einbruchssicheren

# KASSEN HESKY

Österreich - Ungarns.

3318

(S. Wertheimer)

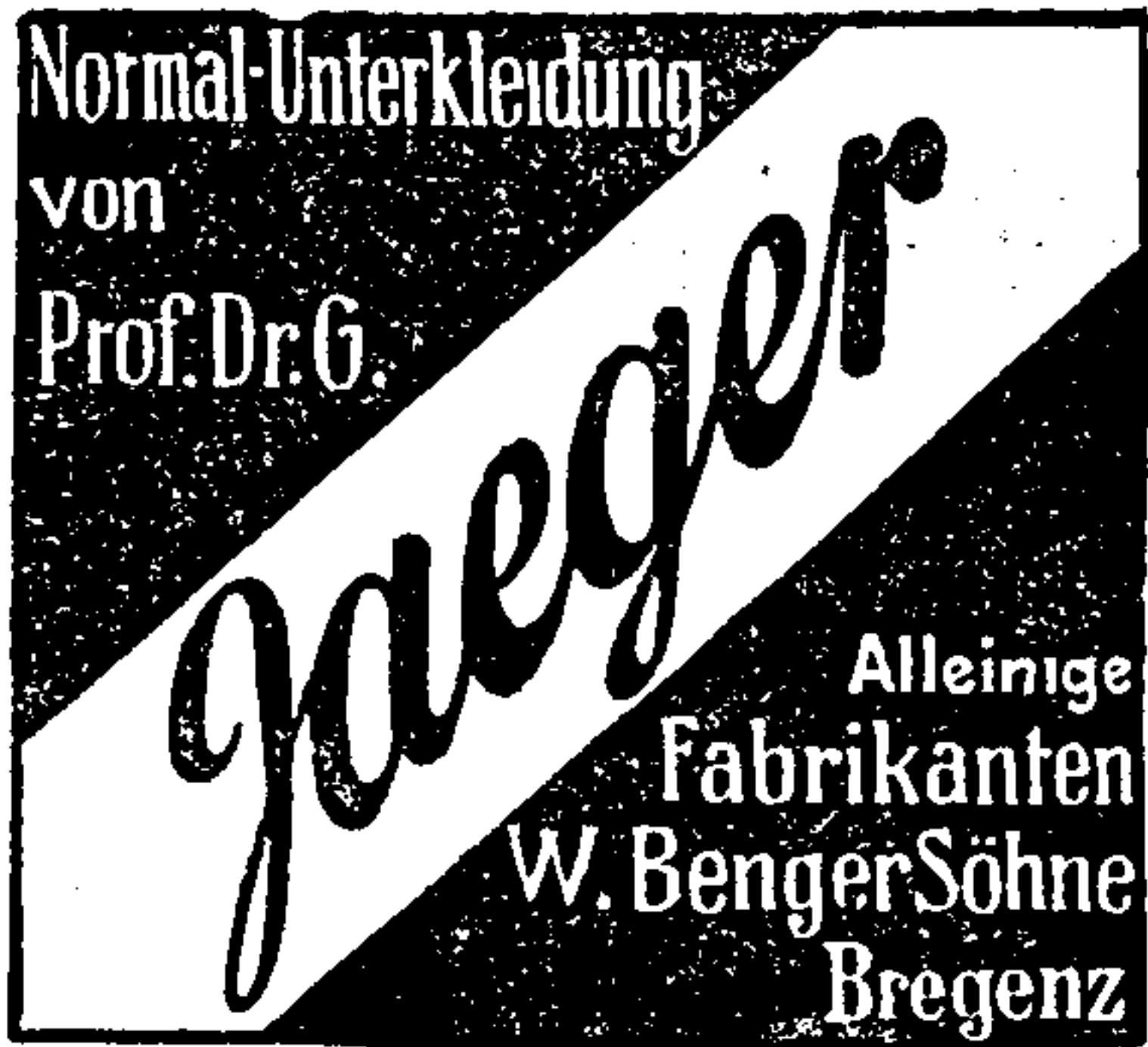
(Inhaber St. F. und M. Litwin)

Solvente Wiederverkäufer als Vertreter überall gesucht.

Fabrik: WIEN, XVII/3,

ausgestattet. — Von der kaiserl. deutschen Reichsbank approbiert und in deren ausschließl. Verwendung. Kassen unübertr. modernster Konstruktion. Billigste Fabrikspreise.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften. 3161



Fabrik-Niederlage an Gros: Wien, I. Kohlmarkt 8. Illustrierte Kataloge gratis.

## Geld-Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest**, Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. 4128

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30 " "
Versicherte Capitalien	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Capitalien, Gewinn-Anteile zc.	14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11. **Gesamt-Gewährleistungsfond** mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen**.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**. **Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgegend: Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.**

## Magenleiden

sind oft die Folgen von vernachlässigten Verdauungsstörungen, die meist als Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit, schlechter Geschmack, Kopfschmerz etc. auftreten und nicht selten in schwere Schädigungen der Gesundheit ausarten, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird.

Als ein vorzügliches Mittel gegen alle Erscheinungen eines verdorbenen Magens haben sich die seit Jahrzehnten als Mariazellertropfen allgemein bekannten und beliebten

### Brady'schen Magentropfen

infolge ihrer appetitanregenden, magenstärkenden und milde abführenden Wirkung vielfach bewährt. Preis per Flasche samt Gebrauchsanweisung K —.80, Doppelflasche K 1.40.

Beim Ankauf in **Apotheken** verlange man ausdrücklich nur die echten **Brady'schen Magentropfen** und lasse sich nichts anderes aufreden. Man achte hierbei auf die Verpackung in roten Faltschachteln mit dem Marienbilde als Schutzmarke und der Unterschrift *C. Brady*

Das Zentraldepot **C. Brady's Apotheke**, Wien I., Fleischmarkt Nr. 1/0 versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme von K 5.— sechs kleine oder K 4.50 drei grosse Flaschen franko ohne weitere Spesen.



tenne für die Hautpflege, speziell um Sommerprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, keine bessere und wirksamere medizinische Seife, als die altbewährte

Bergmanns Lilienmilchseife

(Marke: 2 Bergmänner)

Bergmann & Co., Tetschen a/E.

Vorrätig à Stück 80 h bei

Drog. M. Wolfram in Marburg

" R. Wolf " "

Jos. Martiny " "

1494

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

# I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg

EMIL BERANEK

Kärntnerstraße 46

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

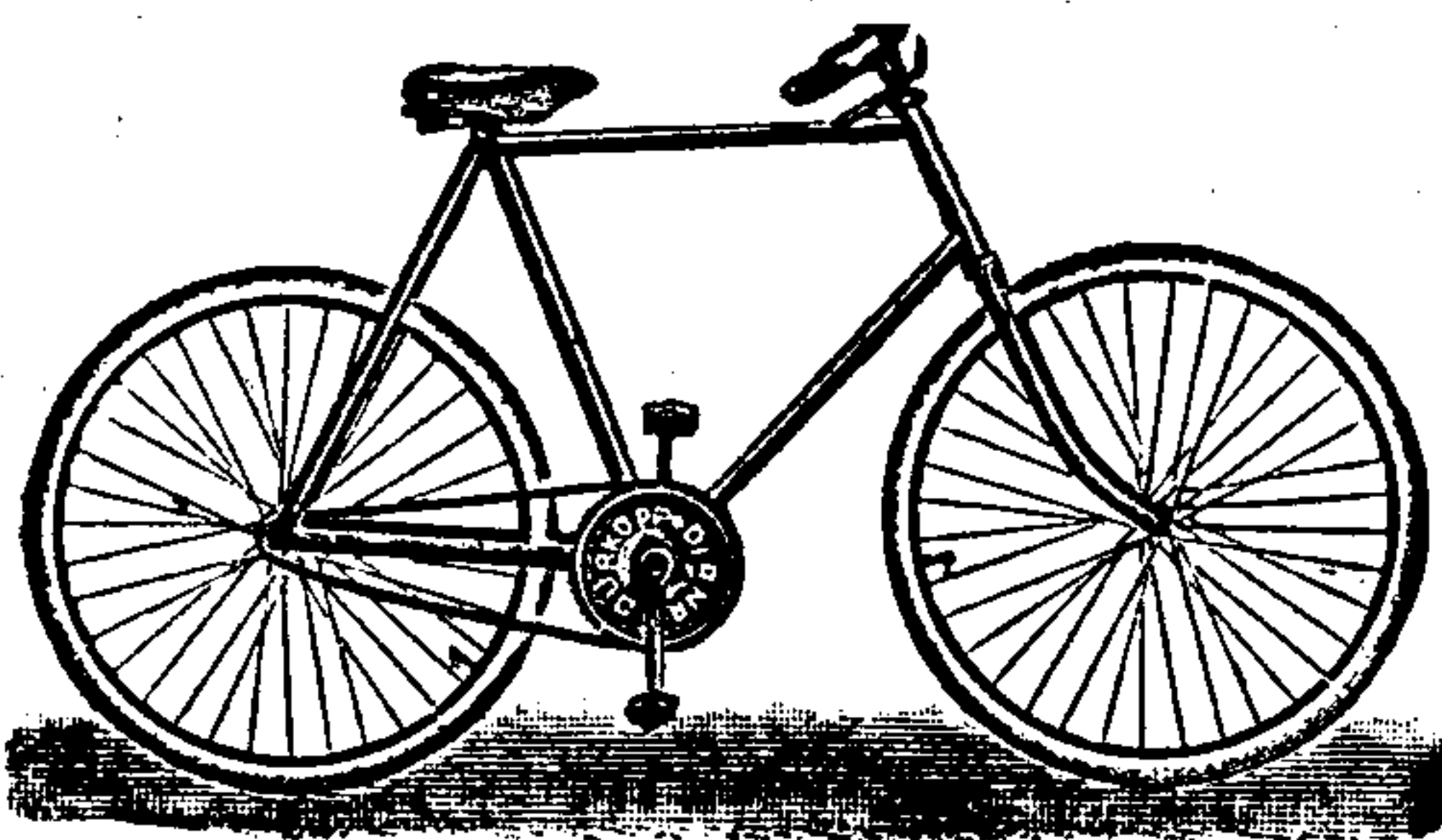
Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

## Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von **Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel**, diverse **Sitzpolstermöbel** zc. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den **billigsten** Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

## Schnittholz.

Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Bauantholz wird für Lohn **prompt und billigt** geschnitten, auch alle Gattungen Schnittholz werden zu den **besten** Preisen gekauft. 319



## Nähmaschinen

## Fahrräder Motorräder

## Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

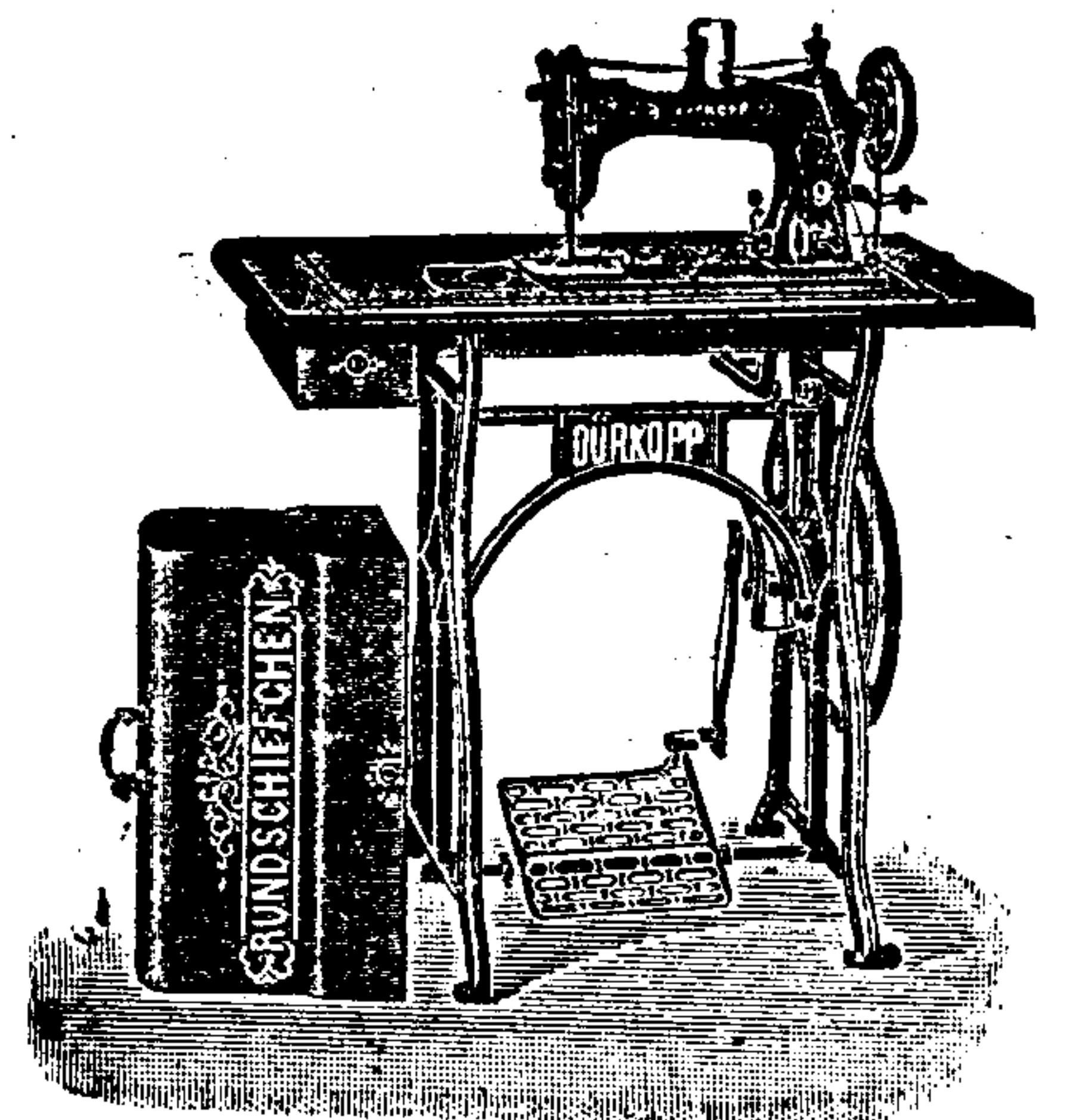
## Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



# PAGLIANO-SYRUP Flüssig - In Pulver - Cachets.

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke [mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).



## Endlich eine billige Bezugsquelle!

Decorationsdivan mit 2 Messingstangen und Teppich 45, 56, 60, 70 fl.  
Schlafdivan mit Lade und Matratze 20, 30, 36, 45 fl.  
Ottoman 16, 20, 27 fl.  
mit Plüsch 28, 30, 36 fl.

Ruhebetten 16, 20 fl.  
Rohhaar matratze steifig, aus gutem Haar 15, 20, 26, 34 fl.  
Afrikamatratze steifig 6, 8 fl.  
Federneinlässe 6, 8, 10 fl.  
Drahtneinlässe 6, 7 fl.

Bettdecken fl. 1.80, 3, 4, 5.50.  
Kissenstangen fl. 1.20, 1.80.  
Bettvorleger p. St. fl. .80, 1.20, 1.90, 3, 4.  
Laufteppiche per Meter von 30 fr. aufwärts.  
Episenborhänge weiß und creme.  
Nur eigene Erzeugung, solid reines Material.

Nur bei Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.

## Pietro Pasquali

Pestalozzistrasse 64 GRIZ Pestalozzistrasse 64

Ausführung von venetianischem Marmor- und Glasmosaik sowie Terrazzo-Fußböden, Granitto-, Zement-, Beton-Anlagen usw.

Ausführungen für Vestibule, Podeste-, Veranden-, Korridor-Wandbekleidung etc.

Musterzeichnung, eventuell auch Naturmuster werden auf Wunsch franko zugesendet. 4091

### Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

### Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse  
Gold- und Silberwarenlager.

### Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verjüngt sich am eigenen Leibe!

### Kaiser's

### Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.  
Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentatarrh.  
not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.  
Patet 20 und 40 Heller bei Roman Bachner's Nachf. F. Stepper & Vincetitsch, Marburg. A. Winter, Wind-Feisfriz 3487

### J. Reif

### Gummi-Spezialitäten

nur allererstes Fabrikat.  
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.  
Versand diskret. Preisliste gratis

### Wien

Brandstätte 3.

### Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.  
50 Australien . . . . . Mk. 1.25  
25 Dänemark 1851/1902 Mk. .90  
25 Griechenland . . . . . Mk. .80  
20 Italien 1863,97 . . . . . Mk. .25  
32 Japan 1876/1901 . . . . . Mk. 1.10  
27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20  
20 Persien . . . . . Mk. 1.10  
32 Portugal 1857/98 . . . . . Mk. .80  
50 Spanien . . . . . Mk. 1.-  
25 Uruguay 1889/1901. Mk. 1.70  
Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646

### August Marbes in Bremen.

Ein in dem Atelier des Herrn Dr. Gohn hier angefertigtes

### Gebiß

welches der jetzige Besitzer nicht gebrauchen kann, ist verkäuflich. Reijergasse 13, 1. St., Tür 3. 3858

### Konzertzither

fein, neu, Halbpaßsander mit Maschinenstimmzug und diversen Musikalien wegen Todesfall vom Lehrer zu verkaufen. Als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet. Preis alles in allem nur 30 fl (Gelegenheitskauf Lehrer Bögl, Wien, 14/3, Ullmannstr. 37).

## Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangl, Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepperechen, Heuwender, Gras- und Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur bei mir allein erhältlich sind. Engl. Gusstahl-Messer, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Benzin-Motore. Preiskatalog gratis und franko.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

### Haupt-Versand

bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wegert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten garantiert echten Istrianerweine, besonders gut gegen Verführung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein etc. speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 643

Marietta Lorber in Marburg, Tegetthoffstraße 32.

## Gicht Rheumatische Schmerzen nur Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K - Postversand durch die Apotheke Zoltán, Budapest. Das Depot für Wien: Hofapotheke, I., Hofburg.

## I. allem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfium Marburg. Versicherungsstelle. - Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

# Nikolo Weihnachts Präsente

**Stets frischer Netzbraten.**  
**Karl Gollesch** Delikatessen- u. Weinhandlung  
Tegetthoffstrasse 33.

## Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen Weihnachts-Katalog

der auf 200 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, ein Verzeichnis von Bildern, Photographien, Tanagrafiguren und photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachts-Literatur und wird gratis abgegeben.

R. LECHNER (Wilh. Müller), k. u. k. Hof- und Univ.-Buchh. Wien, Graben 31.

# Wegen Umbau

des Hauses sehe ich mich veranlaßt sämtliche Waren und zwar

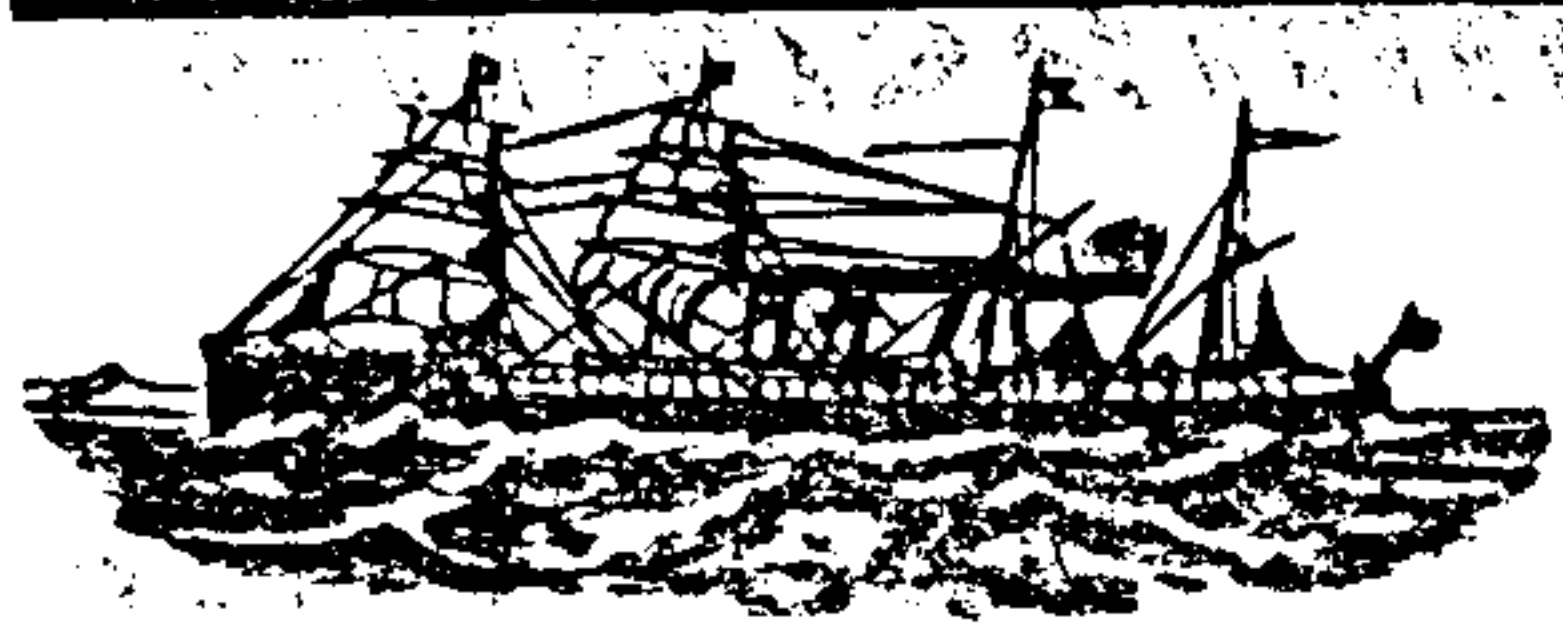
- Herren- u. Knabenanzüge
- Kinderkostüme, Ulster
- Überzieher

zu tief herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

**W. Tschiritsch, Tegetthoffstr. 9.**

## Zu verkaufen

Alter-Baugrund, zirka 4 Joch groß, in der Magdalenuvorstadt. Anzufragen bei **J. Kotoschinneg.**



Fahrkarten  
und Frachtscheine

## nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

### „Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.  
Ankunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Rosman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

## Kalender 1906.

Sieben erschien im Verlage von **L. Kralik** (Postgasse 4)  
Marburger Adresskalender

# Deutscher Bote

für

Steiermark und Kärnten.

Mit vielen Illustrationen.

Unentbehrliches Nachschlagebuch für Kaufleute, Gewerbetreibende, amtliche und private Kanzleien.

Das Adressverzeichnis ist nach amtlichen Quellen (Genossenschaftsmitglieder) zusammengestellt.

Preis per Stück 60 Heller.

## Lehrmädchen

wird aufgenommen im Damen-Modesealon Käthe Wohlmuth, Domplatz 2. 4177

## Billig zu verkaufen

1 eleganter Spiegel, doppelter Chiffonier, 2 Tische, 10 Sessel, 2 Waschkästen und eine alte Truhe, Blumengasse 2. 4175

## WOHNUNG

bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kabinett, samt Zugehör wird per sofort zu mieten gesucht; kleiner Garten, ev. Balkon erwünscht. Gesl. Anträge an die Berv. d. Bl. 4169

## Sonnseitige Wohnung

ganzer erster Stock, 2 größere und 4 kleinere Zimmer, samt Zugehör ist pro Monat um 58 K 22 h ab 1. Jänner zu vermieten. Anfrage Schmideregasse Nr. 5 bei Frau Emilie Martin. 4171

nett möbliertes 4178

## Zimmer

samt ganzer Verpflegung an einen oder zwei Herren zu vermieten. Zuschriften erbeten unter „M. D.“ postlagernd.

## Schöne Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche bis 1. Jänner zu vermieten, dann eine gartenseitige Wohnung mit einem Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anfrage Kärntnerstraße 39, 1. St. 4155

## Einige Schlafdivan

und Ottomane sind billig abzugeben bei **Wesiat**, Tapezierer, Schwarzgasse. 4109

Ein schönes, noch 4 Jahre steuerfrei, vorne 2, rückwärts 3 Stock hohes 4116

## Zinshaus

Nebengebäude mit Garten u. Hof, im schönsten Viertel, Nähe d. Stadtparkes, für Selcher und Fleischerhauer geeignet und ein seit zwanzig Jahren bestehendes Selchergeschäft, ist zusammen oder jedes allein sofort günstig zu verkaufen; Haus auch im Lausch. Zuschriften erbeten an **M. B. Graz**, Rechbauerstraße 51, P.

## Damenfriseurin

empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. **Paula Deutsch**, Apothekergasse 7. 4102

## Gründlichen

## Zither- u. Streichzither-

## Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

**Käthe Bratusiewloz**  
Bürgerstraße 7, Tür 3.

# Globin



beste und feinste  
Schuhputzmittel

## Schöner Landbesitz

bei Marburg mit hochparterre Wohnhaus und 17 Joch Grund, davon zirka 12 Joch schöner Wald, ist zu verkaufen oder gegen ein kleineres Haus in Marburg zu vertauschen. Anfrage bei **Soubent**, Mühlgasse 20. 4174

## Stellagen

sehr gut erhalten, beim Baumeister **Rassimbeni** in Marburg. 2820

## Gründlichen

## Zither-Unterricht

nach bester Methode erteilt geprüftes Fräulein. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 3893

## Zu kaufen gesucht

ein zweisitziges, überfahrenes **Einspänner-Rutschierwagerl** von **Joh. Bauer**, Mahrenberg. 4110

## Zu verkaufen

eine Winterjackete, ein Kostümkleid und ein grüner Kragen, alles gut erhalten. **Schulg. 3**, Dünler, von 3-7 Uhr. 4107

## Schöne

## Familienvilla

mit großem Garten u. Nebengebäude, Wasserleitung, 10 Min. vom Bahnhof entfernt, ist um 6500 fl. zu verkaufen. Näheres in der Berv. d. Bl. 4095

## Wohnung

in der Nähe des Domplatzes für zwei Damen gesucht. Zins nicht über 15 fl. Adresse erb. an die Berv. d. Bl. 4111

## Zu verkaufen

weiße Rüben zum Einscharben per Mezen 50 kr.  
kleine Rüben 40 kr.  
**P. Wresnig**, Triesterstraße 3. 3978

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Adalbert Marko**, Spezerei- u. Landesproduktendg. Pöberschb. Mbg.

Elegant möbliertes

## Zimmer

gassenseitig, streng separiert, mit prachtvoller Fernsicht ist sofort zu vergeben. Anzufragen Bergstraße 8, 2. Stock rechts. 4134

## In der Villa

**Schmideregasse 33** ist eine elegante sonnseitige Wohnung, bestehend aus dem ganzen ersten Stock, 3 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, Zugehör und Gartenbenützung zu vermieten. Mietzins 60 Kronen per Monat. 4036

## Parterre-

## Wohnung

großes Zimmer, Küche, Zugehör sofort zu vergeben. Anfrage **Theod. Fehrenbach**, Herrengasse 26. 4087

Großes, nett möbliertes

## ZIMMER

1. Stock, separater Eingang, ist ab 1. Dezember zu vermieten. 4041 Anzufragen in der Berv. des Bl.

## Zu verkaufen

Familienhaus mit Obst- und Gemüsegarten, schöne Anlage. Adresse in der Berv. d. Bl. 4173

## Kopfhaare

kauft man am besten beim **Tapezierer K. Wesiat**, Schwarzgasse. 4163

## Verloren

wurde von der unteren Herrengasse bis zum Sofienplatz ein braunes Handtäschchen, eingraviert „Salzburg“. Inhalt ein Geldtäschchen mit einer 50-Kronen-Note, etwas Kleingeld und einem Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung bei der Polizeibehörde oder in der Verwaltung d. Blattes. 4148

Kleine 4149

## Zimmereinrichtung

ist billig zu verkaufen **Burggasse 28**, rückwärts im Hofe.

## Winterebücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

**Buchdruckerei L. Kralik**



**90krz.**

# Mode und Haus.

## Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements **90krz.** bei allen Buchhandlungen pro Vierteljahr zu und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch **John Henry Schwerin**, Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,  
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen  
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co.  
Basel (Schweiz)

**Sirolin**

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-  
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

**„Roche“**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

Die  
**Weinlizitation**  
der  
**Herrschaft Brunnsee in Weinburg**  
findet **am 12. Dezember d. J.** statt.  
**Beginn um 10 Uhr vormittags.**  
Lutzenberger, Kerschbacher, Rittersberger, Wind.-Bühler.  
Die Gutsverwaltung der Herrschaft Brunnsee, Station Weitersfeld, Steiermark.

**Verkäuferin**  
der deutschen u. slovenischen Sprache  
mächtig, wird für das Manufaktur-  
und Konfektionsgeschäft per Anfang  
Jänner aufgenommen. **P. Sebre,**  
Marburg. 4132

**Wohnung**  
hochparterre, modern ausgestattet,  
mit 3 Zimmer samt Diensthofen-  
Kabinett, geschlossene Veranda, Bad,  
Klosett und Zugehör vom 1. De-  
zember billig zu vermieten. Anfrage  
bei Baumeister **H. Raffimbeni,**  
Gartengasse. 3808

**Honig.**  
Reiner Blüten-Schleuderho-  
nig aus der Bienenwirtschaft F.  
Rohmann, Fraunheim. — Verkauf  
gefälligkeitshalber durch Fräulein  
**Emma Burford,** Burggasse 3,  
Marburg. 4100

Ein gut gehendes  
10 Min. von Marburg entferntes  
**Gasthaus**  
ist Familienverhältnisse halber sofort  
abzulösen. Anfrage in der Werm.  
des Blattes. 4098

**Adressen**  
aller Berufe und Länder zur Ver-  
sendung von Offerten mit Porto-  
garantie im Internat. Adressen-  
Bureau **Josef Rosenzweig  
& Söhne,** Wien, I., Bäckerstr. 3,  
Budapest, V. Váci-körut 56.  
Telephon 16881. Prospekte franko.

Suche für einen jungen Mann  
vom 1. Jänner an kleines  
**möbliert. Zimmer**  
nur bei besserer Familie in der  
Nähe der inneren Stadt. An-  
gabe von Preis und Adresse  
unter **Nr. 21** hauptpostlagd.

Die **„Adler“** Schreibmaschine

übertrifft alle anderen Fabrikate um Bedeutendes,  
wovon Sie sich vor Ankauf einer Schreibmaschine  
überzeugen sollen.

**Beweis: zirka 100 steirische Anerkennungen.**  
Vertretung für Steiermark:  
**Julius G. Sorg, Mech., Graz, Jakominigasse 8.**

**Gasthaus - Eröffnung.**  
Sonntag, den 3. Dezember  
findet in  
**Faydiga's Gasthaus, Pettauerstrasse (Thesen 3)**  
(infolge Brand neu erbaut)  
eine **Eröffnungs-Feier** unter Mitwirkung der Südbahnwerkstätten-  
kapelle statt, wozu alle Freunde und Gönner höflichst eingeladen  
werden. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.  
Vorzügliche Küche, frisches Gölzer-Märzenbier und gute Weine.

Für  
**Nikolo!**

Empfehle die feinsten Lebkuchen, Nürnberger und Wiener  
Pumpenickel, Steirerbrötchen, Pressburger und Nussdorfer  
Kladderadatsch, sowie Vanille-, Pfeffer- und Schokolade-  
Busserl, alles stets frisch.  
**Franz Gert, Lebzelter, Herrengasse.**

**Roßhaarmatratze**  
diverses Bettzeug zu ver-  
kaufen. Nagylstraße 15. 4105

**Kaiser-Borax**




Macht die Haut zart und weiss

**Großes Zimmer**  
sehr schön möbliert, im 1.  
Stock, obere Herrengasse. Auch  
für Offiziere passend, da auf  
Wunsch auch ein Dienerzimmer  
dazugegeben werden kann. Anfr.  
Schulgasse 1, 1. Stock. 4121

**Zu verpachten**  
ein Gemischtwarengeschäft. An-  
zufragen bei **Georg Arnuz,**  
Lehrer, St. Jakob in W. B.

**Ein Gewölbe**  
sofort zu vermieten. Anzufragen  
Herrengasse 23, 1. Stock. 4157

LIQUEUR  
**BÉNÉDICTINE**  
DE  
L'ANCIENNE ABBAYE  
DE FÉCAMP  
**ÜBERALL ZU HABEN**



Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt.  
Selbst alle ähnlichen zu Verwechslungen führenden, unter-  
stehen dem Gesetze.  
In **Marburg** bei **Franz Tschutschek,** Delikatessen-  
handlung, Herrengasse 5.  
**Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.**



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten guten Großmutter, der Frau

## Rosina Heilmann

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 2. Dezember 1905.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Für die so innige und aufrichtige Teilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Tochter, Schwester und Enkelin

## Mitzi

in so reichlicher Weise entgegengebracht wurde, danken wir vom ganzen Herzen allen, die unsere teure Heimgegangene durch die vielen Kranzspenden und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte geehrt haben.

Burg Schleinitz, am 30. November 1905.

Die tieftrauernde Familie Zwettler.

## Dank und Anempfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem geehrten P. T. Publikum bekanntzugeben, daß er sein seit 32 Jahren bestehendes

### Anstreicher- u. Lackierergeschäft

Schmidplatz 5

zurückgelegt und dasselbe Herrn Franz Zelezny verkauft habe. Indem ich für das mir durch so viele Jahre geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Marburg, 1. Dezember 1905.

Hochachtungsvoll

## Franz Josef Valaster.

## Geschäfts-Übernahme und Übersiedlung.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung erlaube ich mir dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich das Lackierer- und Anstreichergeschäft des Hrn. Franz Josef Valaster, Schmidplatz 5 käuflich übernommen habe und mein

## Maler- und Anstreichergeschäft

von der Brandisgasse 3 auf den Schmidplatz 5 verlegt habe und bitte das P. T. Publikum, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch auf diesem Platze zu bewahren.

Marburg, 1. Dezember 1905.

Hochachtungsvoll

## Franz Zelezny.



## BRANDMALEREI.

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.

## HOLZWAREN

zum Brennen und Bemalen

## BIER & SCHÖLL

Wien, I. Tegetthoffstr. 9.

Auf Wunsch Kataloge unter Angabe des Faches.



## Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Maschinenschlosser Josef Göhenfried von Steyr, l. t. österr. Bezirkshauptmannschaft daselbst, ledig, wohnhaft zu Augsburg, vorher zu Marburg in Steiermark, Sohn des Zeugschmiedes Josef Göhenfried und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Pfingger, beide wohnhaft zu Steyr;

2. die Elsa Eleonora Fischer, beheimatet zu Augsburg, ledig, wohnhaft zu Augsburg, Tochter des verstorbenen Wurstwarenhandlers Johann Georg Fischer und der verstorbenen Ehefrau desselben Emilie, geb. Vanden, beide zuletzt wohnhaft zu Augsburg, die Ehe miteinander eingegangen wollen.

Etwasige Einwendungen gegen diese Geschließung sind bei Meldung des Ausschusses innerhalb vierzehn Tagen bei dem unterfertigten Landesbeamten anzumelden.

Augsburg, 27. November 1905.

Der Landesbeamte: Weinmann.

4129

## Neugeb. Haus

12 Jahre steuerfrei, sehr geeignet für Bäckerei, ist zu verkaufen oder in Tausch zu nehmen mit einem Baufl. in Neuborf Nr. 193.

## Wiener

## Damenschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kleidern, Kostümen und Blusen im und außer dem Hause. Rosa Schbauer, Nagelstraße 12/II. 4083

## Ein Fräulein,

aus besserem Hause sucht Stelle zu Kindern übern Tag oder als Verkäuferin. Anzufragen Dienstvermittlung Herrngasse 17. 4158

## Tüchtiger Meier

verheiratet, wenn möglich mit 2 Arbeitskräften, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, für kleines Gut bei Marburg gesucht. Selber soll kleine Ökonomie und Milchwirtschaft übernehmen. Genaue Offerte mit Gehaltsansprüchen unt. W. D. 7623 befördert Rudolf Mosje, Wien, I. Seilerstätte 2. 4137

## Bei 50 Kronen Wochenlohn

oder 50-60% Provision suche allerorts tüchtige Vertreter zum Verkauf meiner weltberühmten Aluminium-Tür- und Fensterschilder an Private und Geschäfte. Muster gratis. — Korrespondenz deutsch. L. Glöckner, Erbach (Westerwald), Deutschland. 4127

## Sabrissen-Versteigerung

im Konkurse Ferd. Goridan.

Am 14. Dezember 1905 und eventuell an darauffolgenden Tagen, jedesmal von 9 Uhr vormittags an werden nachstehende zum Konkurse Ferdinand Goridan in Groß-Sonntag gehörige Fahrnisse gegen sofortige Bezahlung und Hinwegschaffung Ioko Groß-Sonntag an den Meistbietenden versteigert werden:

1. Ein-, zwei-, und dreijährige wienergrün eingearbeitete, schwere Halbpfundsohlenhäute, schwere halbpfündige Schweinhäute, große Kuhhäute, Pittlinge und Kalbfelle auf schwarz und weiß ausgearbeitet, endlich im Ausschnitte befindliches Sohlenoberleder, sowie Kipse.

2. Verschiedene Spezerei- und Galanteriewaren samt der Geschäftseinrichtung.

3. Circa 54 Hektoliter guten Apfelmestes samt Gebinde, Faßgebinde von verschiedener Größe, Ledereibottiche, Ledereiverzeuge, Zimmer-, Küche-, und Wirtschaftseinrichtung, Bettzeug, Kleider, Wäsche, und Gßzeug. Bemerk wird, daß die Gegenstände unter ein Drittel des Schätzwertes nicht hintangegeben werden.

Friedau, am 1. Dezember 1905.

# Sensation

erregt die

## Preis-Ermässigung

der

## Eibiswalder Salonkohle

von K 2-60 auf K 2-40.

## Allein-Verkauf

bei

4152

## Karl Kiffmann

Mellingerstrasse 29.

Bestellungen nehmen entgegen die Herren: Anton Kiffmann, Herrngasse und Tegetthoffstraße; Alois Heu, Herrngasse; R. Gaisser, Burgplatz; Ernst Hanel, Tegetthoffstraße, und J. Stamzar, Schulgasse.

## Einladung.

4166

Die landw. Filiale Marburg ladet hiemit zur Teilnahme an den von ihr veranstalteten

## Obstbaumpflege - Kursen

alle Landwirte höflichst ein. — Diese praktischen Unterweisungen im Obstbau finden statt:

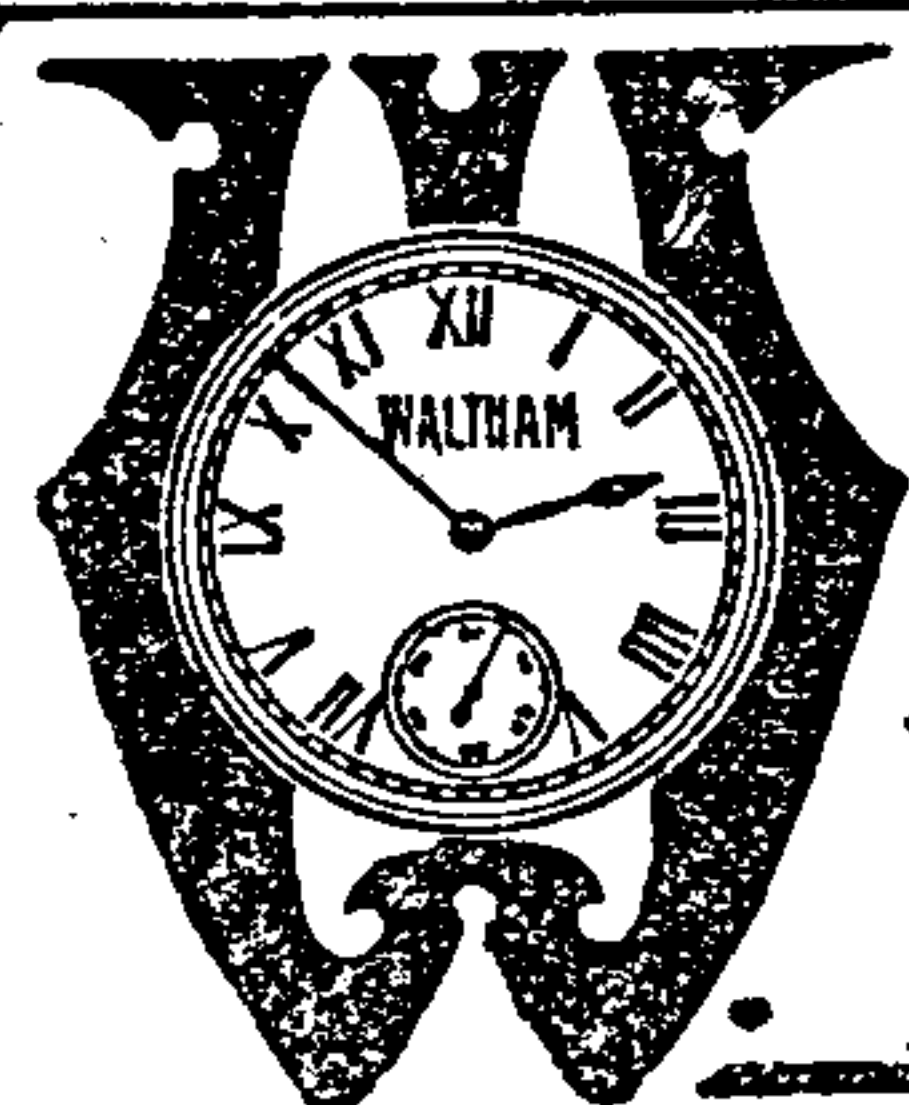
Am 5. Dezember l. J. um 2 Uhr nachm. beim Grundbesitzer Herrn J. Schaumann in Bergental bei Lembach.

Am 7. Dezember l. J. um 2 Uhr nachmittags beim Besitzer Herrn Dr. Flic in Franheim bei Kranichsfeld.

Am 13. Dezember l. J. um 2 Uhr nachmittags bei Herrn Camillo Walenta in Langental.

Die Demonstrationen werden vom Fachlehrer der hiesigen Obst- und Weinbauschule Herrn Otto Brüdners geleitet.

Landwirtschaftl. Filiale Marburg.



# WALTHAM

ca. 13 Millionen im Gebrauch.

Praecisions-Taschen-Uhren liefert zu den billigsten Preisen

## Theod. Fehrenbach, Uhrmacher, Marburg, Herrngasse 26.

Echte Glashütte-Uhren von fl. 90.— aufw., Schaffhauser von fl. 16-50 aufw., Cyrus- und Omega-Uhren von fl. 8-50 aufw., Gold-Damen-Uhren von fl. 9.— aufw., Pendel-Uhren mit Schlagwerk von fl. 5.— aufw., Brillant-ringe und Ohrgehänge von fl. 8.— bis fl. 600.—. — Goldketten von der feinsten Bolzanikette bis zureinfachsten Panzerkette, letztere nach Gewicht. — Uhren-Reparaturen von 50 kr. aufw. — Reelle Garantie. — Preisliste gratis.

## Schöne Besetzung

weg. Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen; im ganzen sind 12 Joch alles im schönsten Ertrag und für Pensionisten geeignet. Die Besetzung liegt an der Reichsstraße zwischen Eydi und Böhnitz. Anfrage bei Joh. Hauptmann, Besitzer in Dobrenng. 4120

## Klavier

etwas überspielt, nur gute Marke, kreuzsaitig, zu kaufen gesucht. Untr. mit Preisangabe an d. W. d. W.

# GEBRÜDER BRÜNNER

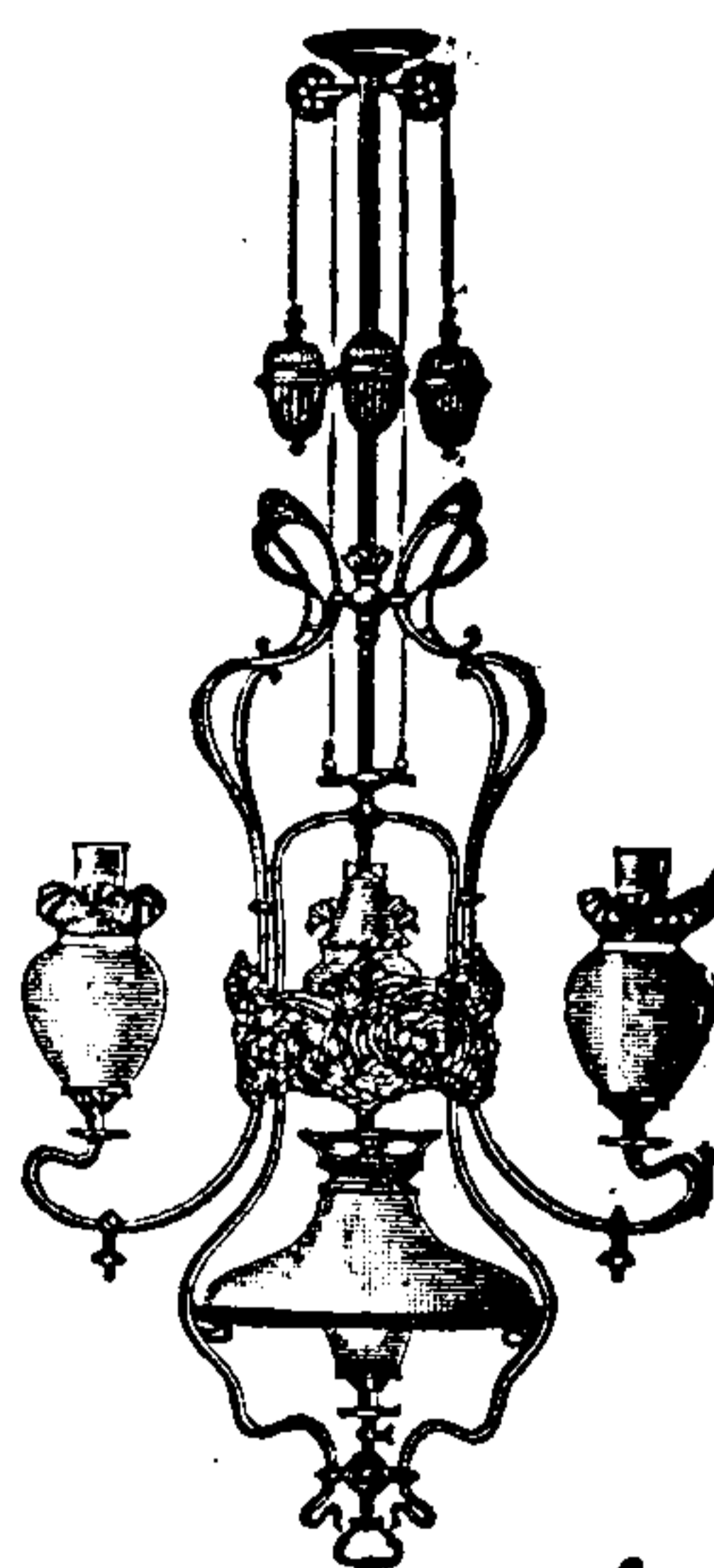
WIEN, X. Eugengasse 57

k. k. priv. Fabrik von

## Beleuchtungsobjekten

für

## elektrisches Licht, Gas, Acetylen und Petroleum



empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

## Lustern, Tischlampen, Deckenbeleuchtungen etc. etc.

in modernstem Stil und feinsten Ausführung für Wohnungen, Hotels, Restaurants, Fabriken usw.

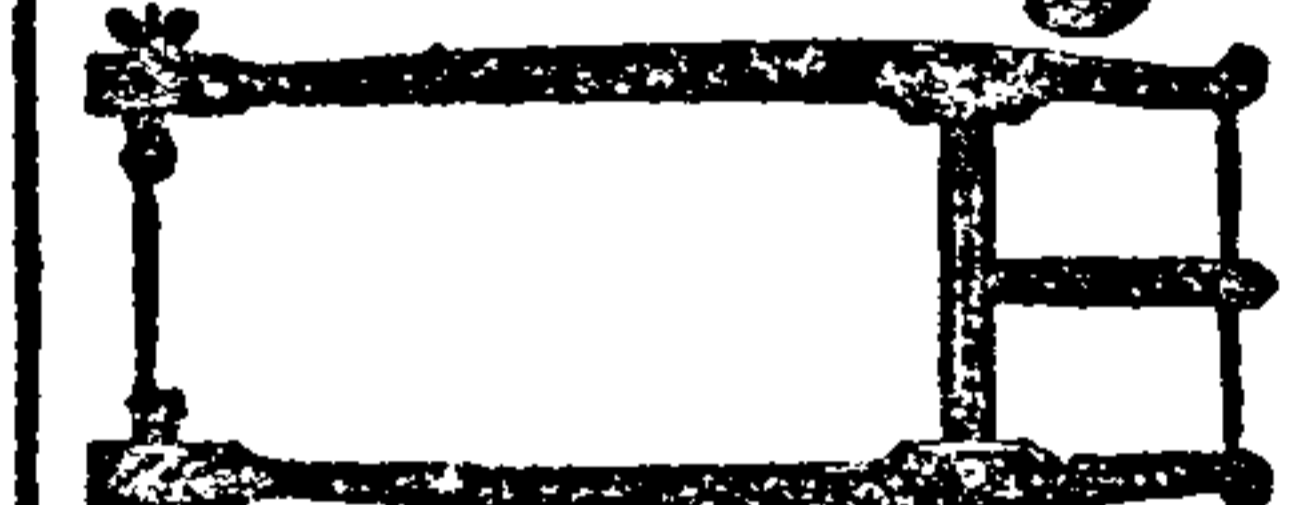
4039

## Zu jeder Saison Neuheiten!

Kostenüberschläge und illustrierte Preislisten sowie Spezialentwürfe stehen gratis zu Diensten.

### Spezialität: Petroleum-Heizöfen „Alexander“.

### Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien Preisbuch gratis Wien

### Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker.

### Plüss-Stauffer-Kitt

unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei 1694 Franz Bernhard & Sohn.

Praktisch für jede Hausfrau!

# Dampfwäscherei im Hause!

## Größte Schonung der Wäsche!

75 Prozent Ersparnis an Zeit und Feuerungsmaterial

nur mit

# John's Voldampf-Waschmaschine

nur bei

3940

## Karl Sinkowitsch, Maschinen- u. Bauschlosserei, Marburg, Puffgasse 9

Kein Kaufzwang! Maschinen auf Probe — Unterricht kostenlos. Kein Kaufzwang!

Versuchen Sie meinen

## Tischwein

per Liter nur 28 Kreuzer

roter Tiroler

## Blut- und Appetitwein

32 Kreuzer

in Flaschen zu haben:

Herrengasse Nr. 44

## Siliale Sirk.

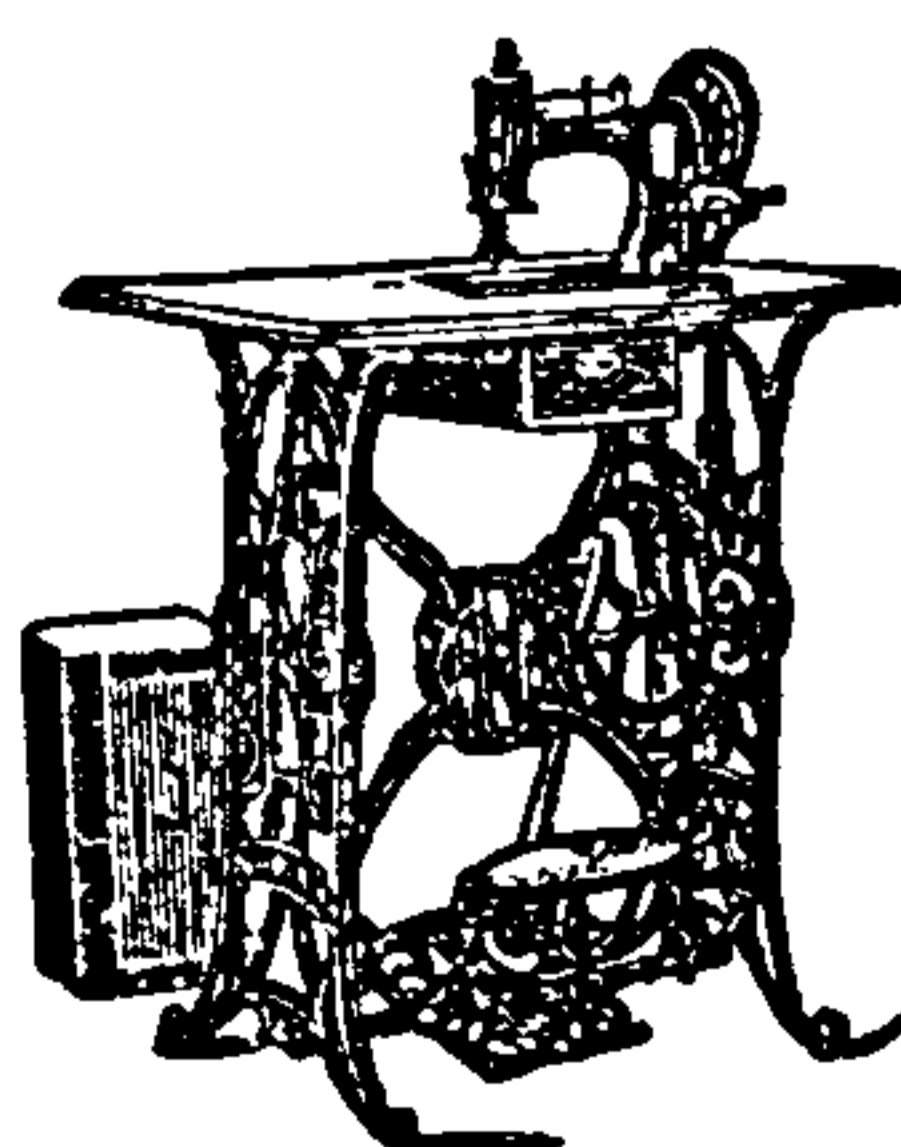
## Fabriks-Niederlage

der berühmten

## Styria-Fahrräder

und

## Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei KONRAD PROSCH, Marburg, Viktringhofgasse  
Eigene mechanische Werkstätte



# Wenn ich Ihr Bruder wäre



würde ich Ihnen raten, als Geschäftsmann Ihr Geschäft nur mit einer **National-Registrierkasse** zu führen, da Sie sonst täglich Geld verlieren.  
Lassen Sie sich Erklärungen kommen.

**National - Cash - Register  
Comp.-Ltd.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 101.  
Vertreter: O. Fornasari, Marburg  
IV., Anzengrubergasse 7. 3908



## Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegethoffstraße 11.

### Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit 3 1/2 % vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

### Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

### Eskompte von Wechseln u. Devisen.

**Kauf und Verkauf** von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

**Einlösung** von Kupons und verlostten Effekten.

**Inkasso von Wechseln und Anweisungen** auf das In- und Ausland.

**Ausführung von Börsenaufträgen.**

**Losrevision.**

**Besorgung von Heiratskautionen.**

**Fachauskünfte** jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

## Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

### Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unersetzlichen Verlust unseres innigstgeliebten, herzensguten Gatten und Vaters, des Herrn

## Johann Winterhalter

Vertreter der Firma Ludwig Franz & Söhne

sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns bei dem Leichenbegängnis in so reichem Maße zuteil wurden. Besonders der Firma Ludwig Franz & Söhne, den Herren Beamten dieser Firma, der Ortsgruppe des Privat-Beamten-Vereines und den Spendern der vielen prachtvollen Kränze sei hier der wärmste Dank zum Ausdrucke gebracht.

Marburg, am 2. Dezember 1905.

Johanna Winterhalter.

## Neben-Beredlungen

auf den besten amerikanischen Unterlagen, in den gangbarsten Sorten, als: **Kleinriesling, Wälschriesling, Burgunder weiß, Burgunder blau, Sylvaner, Blaufränkisch, Portugieser blau, Ortlieber** hat abzugeben die **Graf Meran'sche** Gutsverwaltung in Feistritz ob Marburg. Einjährige und prachtvolle 2jährige, nicht überschulte Beredlungen. Sortenrein! 3609

### Grosser

# !! Weihnachtsverkauf !!

zu 4126

# ! Okkasions - Preisen !

**Kleiderstoffe** in größter Auswahl von 70 Heller aufwärts. **Kleiderbarchente**, schönste Dessins, sowie **Blusenstoffe**, letzte Neuheit.

**Leinen-Taschentücher** in großer Auswahl. **Weben** für Damenhemden, **Chiffone, Damaste, Atlasgradel**, sämtliche **Weißwaren** — gut sortiertes Lager — zu sehr reduzierten Preisen.

**Bettgarnituren, Steppdecken** und **Teppiche** zu Diskontopreisen.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

**Alex. Starkel, Burgplatz 5.**

### Kwizda's Fluid (Marke Schlange)

Touristen-Fluid.

Altbewährte **aromatische** Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen u. Muskeln. Von Touristen, Radfahrern u. Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

Preis 1/2 Flasche . . . K 2.—, M. 2.—  
1/4 Flasche . . . K 1.20, M. 1.20  
Echt zu beziehen in den Apotheken.  
Tägl. Postversendg. durch d. Hauptdepot

**Franz Joh. Kwizda**  
k. u. k. österr., k. rumän. und fürstlich bulg. Hoflieferant; Kreisapotheker, **Korneuburg bei Wien.**  
Illustr. Preiskataloge werden auf Verlangen gratis und franko versendet.



### Die Wertgenossenschaft in Judendorf

bei **Graz** nimmt mit Anfang Jänner n. J. oder per sofort zwei verheiratete und mehrere alleinstehende **Schuhmachergehilfen** für dauernde Beschäftigung auf. — **Guter Verdienst gesichert.** 4050

### Milchführer

mit **Plaktenntnis** in Marburg, **kautionsfähig**, per 15. d. M. eventuell **sofortigen** Antritt gesucht. Anträge an die Gutsverwaltung **Boßnitz** bei Marburg.

### Ein Paar Pferde

für schwere Fuhrn werden samt **Knecht und Wagen** gegen **Futtererlös** täglich 6 Kronen ausgeliehen. Anfrage bei **Kaufmann Verdajz**, **Sophienplatz, Marburg** 4078

### Frick's Hand-Katalog

gratis und franko.  
**FEST GESCHENKE**  
an allen Gebieten der Literatur.  
♦ **Wilh. Frick, Wien, Graben 27.** ♦

### Gasthaus

wird gesucht auf die Rechnung oder **Pacht** zu nehmen. Anträge erbeten unter **Chiffre G. L. M.** an die **Berw. d. Wl.** 4073

### Comptoir-Praktikant

mit guter **Handschrift** wird zu **sofortigem** Eintritte gesucht. Offerte zu richten an **Karl Riffmann**, **Expedition, Marburg, Mellingerstraße 29.** 4142

Zwei große, starke, im schweren und leichten Zuge eingeführte

### ärarische Pferde

werden wegen **Besitzverkauf** abgegeben. Dasselbst werden auch **verkauft** zwei **Brustgeschirre**, ein **schweres Krummetgeschirr**, **vierfüßiger Phaeton**, **Rutschierwagen**, **schwerer Fuhrwagen** u. a. Alles noch neu. Anfrage bei **Kaufmann Kautschitsch**, **Hauptplatz, Marburg.** 4079

### Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten **Personen** jeden Standes (auch **Damen**) zu 4, 5 bis 6%, bei **kleinen Rückzahlungen**, mit und ohne **Giranten** durch 4143

**Sieg. Neubauer**, **Eskompte- und Hypothek-Verkehrsbureau**, **Budapest VII, Bacsyagasse 6.** (Retourmarke erbeten.)

## Marburger Escomptebank.

Stand der **Spareinlagen** am **30. November 1905**  
**Kronen 702.533.42**

# Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG.

## Weihnachts-Okkasions-Verkauf

**In allen Abteilungen reduzierte Preise.**

### Entzückende Sortiments! **Seidenstoffe** Unvergleichliche Preise!

Glatte Seide: Louisine, Messaline, Satin sublime, Merveilleux, Taffet fleur etc. von 85 kr. aufwärts. — Gemusterte Seide: Chines, Careaux, Streifen, Ombreux, Twill, Taille, Peaude Gout von fl. —67, —90, 1-10 aufwärts.

<p><b>Solide erprobte Qualitäten!</b></p> <p><b>Wollstoffe</b></p> <p>Cheviots, Kammgarne, Pepita, Tucho, französische und englische Modestoffe, teilweise bis zur Hälfte reduziert</p> <p><b>Voile de laine</b></p> <p>Reizende Dessins, welche früher 76 bis 90 kr. gekostet haben, jetzt zum <b>Weihnachts-Okkasionspreis</b> von . . . . . 48 kr.</p>	<p><b>Geschmackvolle Muster-Auswahl!</b></p> <p>von fl. —32 bis „ 120</p>	<p><b>Erstklassige Fabrikate!</b></p> <p><b>Waschstoffe</b></p> <p>Japonais, Seidenbatiste, Batiste weiß, Zephyre in wunder-vollen Mustern, Cretone, die bisher das doppelte gekostet haben</p> <p><b>Besondere Okkasions-Artikel</b></p> <p>Zephir-Blusen, abgepasst, reich bestickt, Weihnachts-Okkasionspreis fl. 1.— Batist-Blusen, „ „ „ „ „ 1-50.</p>	<p><b>Waschechte Erzeugnisse!</b></p> <p>(von 12 kr. bis 48 „)</p>
---	---	---	--

Nachstehende, für Weihnachtsgeschenke besonders passende Artikel sind in reizender und grosser Auswahl neu eingetroffen.

<p><b>Jupons und Schürzen</b></p> <p>in Seide, Wolle und Waschstoffen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu überraschend niedrigen Preisen.</p> <p><b>Damenwäsche</b></p> <p>Praktische Geschenkartikel in allen Arten Wäsche. Vorzüglichste Ausführung.</p> <p><b>Besondere Okkasions</b></p> <p>1 St. Chiffon, 20 m, fl. 4-25.</p>	<p><b>Taschentücher</b></p> <p>für Herren und Damen in Leinen, Halbleinen und Batist in größter Auswahl, zu billigsten Preisen.</p> <p><b>Herren-Wäsche</b></p> <p>Okkasions-Creton-Hemd . . . . . fl. 1-20. Okkasions-Falten-Hemd . . . . . „ 1-30. Krägen, neue Fassonen.</p> <p><b>Krawatten</b></p> <p>Bekannt größte und schönste Auswahl.</p>	<p><b>Teppiche u. Vorhänge</b></p> <p>120 St. Chenille-Lambrequins, per St. fl. 2-40 bis fl. 3.— 300 St. Kuvert-Garnituren, 2 Bett- und 1 Tischdecke zu fl. 3-60, 4-75 etc. Solonteppeiche in allen Größen zu besonders billigen Preisen.</p> <p><b>Reisedecken</b></p> <p>Angora- und Ziegenfelle in allen Farben zu fl. 2-80 und 3-20.</p>
---	---	--

**Möraths**

## „Bacuro!“

heißt das **unübertroffene** Polier-Öl, welches sowohl für **polierte** als auch **matte** Möbel zum Auffrischen verwendet wird. Nur eine **kleine** Menge genügt, um die Möbel wie neu erscheinen zu lassen.

Eine Flasche 50 Heller.

— Adler-Drogerie —

**Karl WOLF**  
Marburg.

## Villa

**Kärntnerstraße 99** zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft Hausherrnverein. 4165

**Tüchtiger Statifer**

wird behufs Nachhilfe von Marburger Herren gesucht. Gest. Anträge unter „Sofort“ an die Verw. d. Blattes. 4153

**Eine Wäscherin**

die in einer Feinpußerei tätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 4154

**Ein junger Mann**

Deutscher, erteilt Unterricht in der slovenischen Sprache. Anst. unter „K. R.“ in Verw. d. Bl. 4147

Schönes sonnfeirtiges

## Zimmer

separiert, 1. Stock, mit schöner Aussicht, unmöbliert, zu vermieten. — Adresse in der Verw. d. Bl. 4156

## WOHNUNG

1. Stock, sonnseitig, großes Zimmer, Kamin, Küche, Keller bis 1. Jänner zu vermieten. Mellingerstr. 13. 4150

**Eine neue Budel**

mit Marmorplatte, 2 Meter lang, für ein Selchergeschäft oder eine Molkerei, ist um 30 fl. zu verkaufen. Anzufragen Josef K e r e p p, Zimmermeister. 4057

**Einzimmerige Wohnungen**

sind zu vermieten. 4010  
**Baumeister Rassinbeni.**

Feines

## Geschäft

in Graz wird billig verkauft. Kann von einzelner Dame ohne Mühe geführt werden. **Vorzügliche Kapitalsanlage.** Schriftliche Anfragen unter „Feines Geschäft“ an Annoncen-Expedition Kienreich in Graz. 4160

mit Winter- und Sommerlager samt schöner Geschäftseinrichtung, auf sehr gutem Platze gelegen, ist wegen Kränklichkeit sofort preiswert zu verkaufen. Schriftliche Anfragen sind zu richten unter „Billig“ an die Verw. d. Bl. 4151

## Damen-Modegeschäft

Nach neuester Methode Unterricht in französischer und englischer Sprache

## Kinderkurs, Klavierunterricht

erteilt Th. Mravlag, staatlich geprüfte Lehrerin der französischen Sprache. Nagylstraße 10, 1. Stock. 4151

# Überraschend billige Weihnachts-Preise!

Sämtliche Kleiderstoffe sind in eleganten Weihnachts-Kartons adjustiert! 4145

Gutes haltbares <b>Strapazkleid</b> in licht- und dunkelgrau, gestreift und kariert . . . . .	nur fl. <b>1-85</b>	Feines <b>Kammgarnekleid</b> in tegetthoff, bordeaux, braun und schwarz lagernd . . . . .	nur fl. <b>3-45</b>
Elegantes <b>Zibelinkleid</b> in allen Modifarben vorrätig, komplettes Maß . . . . .	nur fl. <b>2-40</b>	Modernes englisches <b>Zibelinkleid</b> , sehr hübsche Dessins . . . . .	nur fl. <b>4-25</b>
Hübsches <b>Sodenkleid</b> in allen Farben vorrätig . . . . .	nur fl. <b>2-60</b>	<b>Barchentkleider</b> , echtfärbige Ware, komplettes Maß . . . . .	nur fl. <b>1-50</b>

**Blusensamte von 48 kr. an.**

Feine Kostümstoffe, aparte Blusenstoffe, das neueste der Saison, teilweise bis zur Hälfte des Preises reduziert.

## Deu & Dubsky, Mode- u. Manufakturwarenhaus „zum Bischof“, Herrengasse 3.



Mr. 45.

Gratisbeilage zur „Marburger Zeitung“.

1905.

## Am eine Drachme.

Novelle von Sabine Clausius.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich kenne diese Geschichte,“ unterbrach ihn Fritz Waldheim lebhaft. „War doch mein Vater derjenige, welcher einer armen, gebengten Frau, die sich vergeblich zu ihrem kranken Sohn im fernen Osten sehnte, jenes Anlagekapital von fünf Franken schenkte mit der Weisung, am Roulette ihr Glück zu versuchen, derselbe, welcher sie späterhin zur rechten Zeit mahnte, den doppelten Gewinnst zu bergen, ehe eine dritte Kugel ihr alles wieder nahm! Er sprach oft und gern von dieser seltenen Fall, der eine würdige Person mit Glück überhäufte, mit kann nicht detailliert genug schildern, wie die Alte auf sein Geheiß die leinene Schürze unter den Tisch gehalten habe, um sprachlos zu sein, als sie das Geld hineinzustreichen und spornstreichs mit ihrem Reichtum davonzulaufen, so schnell, als es die alten Beine nur vermochten.“

„Also habe ich doch die Stimme wieder erkannt? Ihr Vater war doch jener junge Mann?“ rief Pilgrimm heiter hervor, den Arm seines Begleiters mit festem Griff umklammernd. „Und erzählte er Ihnen nicht mehr von jenem Abend? Sprechen Sie doch, — sprechen Sie, — dann, als er mir ein erstauntes: „Nicht daß ich wüßte,“ zur Antwort erhielt, richtete er sich straff empor. „Gut, so werde ich Ihnen nicht mehr von jenem Abend erzählen; mag der brave Mann dem Sohn ein Vorbild sein! — Ich sprach Ihnen von jenem Spieler auch, daß er die Szene genau beobachtete,“ fuhr er mit bebender Stimme fort. „Ein Bettler, sah er ganze Rollen Goldes sich aufhäufen, sodaß der Kroupier fragend herüberschaute, da keine achtige Hand den Gewinnst abziehen wollte. Keiner um ihn her achtete der Szene, die kümmerliche sich in dem leidenschaftlichen Tauwet um die alte Frau, die verständnislos auf dem Tisch starrte, und ein furchtbarer Kampf begann in dem ruinierten Manne zu toben. Er durfte nur die Hand ausstrecken, um für Jahr und Tag seine Existenz zu sichern, und doch zögerte er. Vom Reichtum zu nehmen, hätte ihm keine Sekunde Gewissensbisse verursacht, doch

die arme Alte bestehlen, schien ihm unmöglich. — In seltsamer Wandlung meinte er seine alte Mutter zu sehen, die so viel Tränen um ihn geweint hatte, der das Herzeleid über den geliebten Sohn das Herz brach. Dennoch siegte der Satan in dem nur Sekunden andauernden Kampfe! Schon hob er die Hand, das Geld einzustreichen, als er seine Schulter von Ihrem Vater berührt fühlte. „Nicht wahr, Herr Kamerad, wir beide können es bezeugen, daß jener Gewinn der Alten gehört,“ sagte er dabei, und seine Blicke bohrten sich in tiefem, traurigem Verständnis in die Augen des Verzweifelten. „Helfen Sie mir, deren Sie ihr Recht zu wahren,“ dann — „bitte, führen Sie mich hinaus in die frische Luft, ich erstickte in dieser Schwüle,“ und kaum, daß die Alte mit ihrem Gelde davongelaufen war, zerbrach der Widerstandslosen Hinaus in die mitleidige Dunkelheit. Hier drückte er ihm einen Geldschein in die Hand. „Herr, führe uns nicht in Versuchung,“ sagte er nur unendlich gütig, dann war er in der Finsternis verschwunden.“

„Gott Lob, ich habe einen edlen Vater,“ sprach Fritz Waldheim in tiefer Ergriffenheit.

„Und wo hat Ihr Vater sein Domizil aufgeschlagen, junger Freund?“ drängte plötzlich Pilgrimm, im Gange innehaltend, dann, als er alles Wissenswerte erfahren, drückte er ihm die Hand. „Berichten Sie Ihrem Vater, daß jener schiffbrüchige Mann Ihres Vaters nie vergessen habe, des einzigen Menschen, der ihm selbstlose Güte erwies.“

„Sie sollten ihm diese Botschaft selbst überbringen, Herr Hauptmann!“

„Nein, lieber Waldheim, ich glaube, daß sie ihn aus Ihrem Munde mehr erfreuen wird,“ schüttelte der Greis den Kopf. „Doch sagen Sie ihm weiter, daß er später mehr von jenem erfahren wird, freilich erst, wenn dieser in das wonnenvolle Nichts gesunken ist.“

Doch ich meine, es dauert nicht mehr lange bis dahin.“

In plötzlich auftauchendem Verständnis ergriff Fritz die Hände des alten Mannes, der ihm wohl eine Episode des eigenen Lebens vorgetragen haben mochte. „Möge ihm Gott dereinst Frieden schenken!“ sagte er mit tiefer Teilnahme.

Doch ein schrilles Lachen dämpfte blitzschnell die warme Regung. „Gott? Lassen Sie die Ammenmärchen zu Hause, junger Freund,“ höhnte der Alte, dann sagte er mit militärischem Gruß nach der



Das Maria Theresia-Denkmal in Wien.

Mühe. „Grüßen Sie Ihren Vater, und ich lasse ihm raten, seinen Wagen gesund zu erhalten, dann überdauert er alle seine Altersgenossen, alle,“ und damit ließ er den jungen Offizier stehen, eiligen Schrittes dem Ausgang zustrebend. — —

Am nächsten Morgen, als Waldheims nach ihm forschten, war Pilgrimm abgereist.

## VIII.

Als Mieke mit ihrer Tante heimkam, erwarteten sie nicht allzufrohe Mienen. Ein schwerer Schlag hatte die Familie betroffen, da ein Aktienunternehmen, in dem der Regierungsrat von Pohl seinen Notgroßen angelegt, sich für zahlungsunfähig erklärt hatte. Der Verlust mußte doppelt empfindlich wirken, als der älteste Sohn, vor dem Abiturientenexamen stehend, unmittelbar darauf seinen Eintritt ins Heer bewerkstelligen wollte und die Ausrüstung für den zukünftigen General den väterlichen Beutel stark in Anspruch nehmen mußte.

Eine ungewohnt schwüle Atmosphäre lag über der Familie, da die Regierungsrätin es ihrem Manne nicht verzeihen konnte, daß er sich in Spekulationen eingelassen hatte, unbefähigt durch seine Ehrenstellung, nur um der Kinder willen bestrebt gewesen zu sein, das kleine Kapital zu vergrößern.

Der Vater ging wortarm und kleinlaut umher, die Mutter, im Grunde eine frohherzige, lebenswürdige Frau, sorgte nicht mit ihren Reden, vielmehr lieber sich geratet durch den Gedanken, das Fortkommen ihres Lieblings, des einzigen Knaben, in Frage gestellt zu sehen. Dieser letztere tat auch nichts dazu, sie aufzuheitern. In seiner kleinen Stube lag er lang auf das schmale Sofa ausgebreitet, jedoch die verdächtig kurzen Rockärmel und Beinkleider der Mutter geradezu ins Auge stachen. — Für passende Sachen zu sorgen, fand der praktische Gatte natürlich so kurz vor der Einkleidung nicht mehr nötig. — So lag er jede freie Minute, die ihm blieb, mit lässler gefalteten Brauen da und dem stereotypen Seufzer: „Meine Karriere ist futsch, — woher soll es Papa nehmen, woher?“ —

Er war der erste, dessen grübelnder, einen Ausweg suchender Sinn an Tantens mühsam erworbenes kleines Kapital dachte. „Die alte Schachtel lebt ja bei uns, was braucht die Geld,“ meinte er in echt jugendhaftem Egoismus, und Mama war ganz der Meinung ihres Lieblings, als er ihr seine Idee anvertraute. Doch Renate trat mit ungewohnt heftiger Entschiedenheit diesem Ansinnen entgegen, und das einzige Resultat dieser Angelegenheit war eine merkwürdige Verstimmung zwischen den Frauen.

Miezens Trohjum schwand indessen mehr und mehr, doch war es nicht die allgemeine Mißstimmung ihrer Umgebung, welche derartig auf sie einwirkte, wie sie anfänglich meinte, sondern eine immer mächtiger anschwellende Sehnsucht nach Reinhardt. Ach, wie preßte es das mittellose Seelchen, so allein sein Leid zu tragen. Doch sie schenkte jedes Glied ihrer Familie als Mitwisserin ihres Geheimnisses, ja, die forschenden Seitenblicke der um ein Jahr jüngeren Schwester Ruth, denen sie oft genug unerwartet begegnete, die mitleidige Zärtlichkeit, mit der dieselbe ohne jeden Grund ihr dann und wann die schmal gewordenen Waden streichelte, erfüllte sie mit wahrer Todesangst. Himmel, wenn Ruth etwas ahnte! —

Nur einem einzigen Freunde wagte Mieke ihr Leid anzuvertrauen, dem geliebten Papagei, der so geduldig mit seitwärtsgerichtetem Köpfchen auf seiner Stange zuhörte, blinzeln in das Gesicht seiner Herrin blickte oder leise kurrend zu antworten strebte, und so kam es, daß er oft genug denselben Namen anhören mußte, so oft, bis er ihn ihr eines Tages fehlerlos entgegenrief, wie zum Dank für das vom Vesper abgeparte Stückchen Zucker, das ihm Mieke alltäglich reichete. So glücklich sie anfänglich diese Ueberreichung stimmte, so tiefer Schrecken erfaßte sie aber, als er sein wohlgefälliges „Ka-r-r-r-r-l, gute-r-r-r-l“ auch vor den übrigen Familiengliedern erklingen ließ, und sie atmete erst wieder auf, als keiner sich sonderlich darum zu kümmern schien. Wer weiß, woher Papchen diesen Zuwachs seiner Kenntnisse hatte.

Mieke sah heute emsig bei der Arbeit, mit zierlichen Stichen schadhafte Gardinen auszubessern, während Bruder Hans, der angehende Feldmarschall, sich über eine auf den Tisch gebreitetete Landkarte blickte, mit dem Finger die mutmaßliche Route der Deutschen in einem zukünftigen Kriege zu verfolgen. Hin und wieder ließ er eine kurze Bemerkung laut werden, beschrieb leuchtenden Auges zukünftige Heldentaten, die er zu vollbringen gedachte, — hier schwamm er als erster durch einen Fluß, dort führte er die Leute zum Sturm in das Dorf, — dann richteten sie das Bois zur Verteidigung ein mitten im wilden Regnetagen, bis er endlich den lockigen Kopf mit großartiger Gebärde in den Nacken warf. „Und hier, bei Donauville große Schlacht! Leutnant von Pohl, — Schuß durch die Brust — tot!“

„Lasse doch solche Reden,“ wehrte Mieke ängstlich, durch die laute Sprache aus ihren Gedanken emporgeschreckt, um doch schon

wieder nach wenigen Minuten in ihr früheres Sinnen zurückzukehren, bis sie endlich eine neue Aussprache des Bruders abermals aufrüttelte.

„Wird das nicht gut klingen, Mieke, wenn du im Generalstabswerk von deinem Bruder lesen wirst: An der Spitze der ersten Kompagnie marschierte der stellvertretende Kompagniechef, Leutnant von Pohl in die Tore von Paris ein, um auf dem Vendomeplatz höchst eigenhändig von seiner Majestät dem deutschen Kaiser mit dem *poir le mérite* dekoriert zu werden für ausgezeichnete Führung vor dem Feinde!“

„Aber ich denke, du bist schon lange tot, Hans?“

Hastig strich sich der Bruder durch den vollen Scheitel. „Ach, weißt du, das war nicht so schlimm,“ entschied er sich eiligst, — „eile Teile waren nicht verletzt, und überhaupt, ein echter Deutscher stirbt nicht gleich! —“

Das wunderliche Zwiegespräch wurde durch Ruth gestört, welche gerade jetzt ungestüm die Tür öffnete und mit blühenden Augen eintrat.

Von einem kräftigen Schwung geschleudert, sank die Musikmappe, die sie getragen, auf das Sofa, und sie eilte zum altmodischen Trümeau in der Ecke, um sich aufmerksam zu mustern. „Habe ich nicht die Ehre, die gnädige Gräfin Karp vor mir zu sehen? hat mich eben ein Diener angeprochen,“ berichtete sie strahlend, und dabei hob sie sich auf die Beine, das zierliche Figürchen ein wenig zu verlängern. „Für eine Frau hat mich der Mann gehalten, hört Ihr's wohl, für eine Frau,“ und unbekümmert um die verächtlichen Blicke des Bruders drehte und wendete sie sich, fast neugierig ihr liebtliches Spiegelbild zu betrachten.

„Wie das schwänzelt,“ lächelte Hans geringschätzig. „Ein Königreich um einen Pfauenschwanz für Ruth.“

„Dummer Junge,“ brauste diese aber schon auf.

„Herr Junge, wenn ich bitten darf,“ mahnte dieser jedoch in ruhiger Ueberlegenheit; einer, der schon das schriftliche Abiturientenexamen hinter sich hat, läßt sich nicht durch das — Geschnatter eines Gänsschens reizen.“

Der kurze, laute Wortwechsel schien Papchen besonders gefallen zu haben, denn er tanzte flügelschlagend von einer Sprosse zur andern, dann, als wieder Ruhe geworden, horchte er sekundenlang auf eine Fortsetzung des Gesprächs, um endlich, das Vergebliche seiner Erwartung einsehend, sich selbst etwas vorzuplaudern.

„Unter Ka-r-r-r-l, gute-r-r-r-l Ka-r-r-r-l, — guten Tag, — Spitzhub, — Spitzhub, — ein gute-r-r-r-l Karl,“ schwatzte er unaufhörlich, um dann wieder zwischen hindurch mit Miezens Lachen zu kichern und zu necken, daß die ganze Stube von dem gelben Lärm erfüllt war.

Ruth hatte sich blitzschnell umgewendet, den Vogel zu bedrohen, als ihre Blicke auf die Schwester fielen, die dunkelüberglüht den Kopf auf die Arbeit senkte, und plötzlich glitt ein Zug von Verständnis über ihr Gesichtchen. Jetzt wußte sie, wer Papchens Lehrmeisterin gewesen war, und sie ließ spornstreichs zu Tante Renate hinüber, die in wortlosem tête-à-tête mit der Mutter im Wohnzimmer saß.

„Tante, wer von den Quikrooger Herren hieß Karl?“ fragte sie geradezu in lebhafter Erregung.

Renate blickte, aus tiefen Gedanken aufgeschreckt, ganz ratlos empor. „Woher soll ich das wissen, Kind?“

Doch das junge Mädchen ließ sich so leicht nicht abschrecken. „Besinne dich doch,“ drang sie immer erregter in die Tante ein, und als diese immer wieder den Kopf schüttelte, sagte sie endlich geradezu: „Aber du mußt doch wissen, in wen sich unsere Mieke verliebt hat, Tante Renate?“

Aufmerksam geworden, blickte jetzt auch Frau von Pohl von ihrer Arbeit empor. Wenn es das Wohl ihrer Kinder galt, kannte sie keinen Spaß, und bald befand sich Renate im peinlichsten Verhör, aus dem für alle Beteiligten die Gewissheit hervorging, daß Mieke eine Neigung für Herrn von Waldheim mitgebracht hatte. Selbst Renate konnte nicht länger zweifeln, so sehr sie auch über das „Kind“ den Kopf schüttelte. Alle Symptome paßten zu gut, das mußte sie sich mit Schrecken eingestehen. Die Entdeckung war für Frau von Pohl keine angenehme. Was in aller Welt sollte sie mit einem armen Leutnant anfangen?

„Das kommt davon, wenn man seine Kinder aus den Augen läßt,“ schalt sie, mit weiten Schritten das Zimmer durchmessend. „Ich hätte dem Herrn schon vom ersten Tage an begreiflich gemacht, daß meine Töchter nicht zum Bekouren da sind, nur zum Heiraten, — nur zum Heiraten,“ und sie ahnte nicht, welchen Feuerbrand sie mit diesen Worten in Ruths Seele warf. Hatte die Mutter nicht von „Töchtern“ gesprochen, also man dachte schon an ihre Heirat, und mit glänzenden Augen verfolgte sie Mamas erregte Promenade.

Nach längerer Debatte kam man überein, die Sache totzuschweigen.

Der Herr Leutnant stand ja in einer weit entfernten Garnison, also war ein Wiedersehen so gut wie ausgeschlossen, und man durfte hoffen, daß die Flamme ohne jede Nahrung erlosch. Nur Ruth umgab von nun an die Schwester mit doppelter, an scheue Ehrfurcht streifende Zärtlichkeit. Im Grunde imponierte ihr Nieze unhändig,

waren, da sich der ruhelose Mann durch Laune und Zufall in der Welt umhertreiben ließ.

Das vor der Hand vereitelte Wiedersehen mit dem Sonderling drückte Renatens hoffnungsfreudige Erwartung tief darnieder. Mit jedem Tage hatte sich ja noch die Ueberzeugung in ihr verstärkt,



Ein Querkampf. Von Th. Nechaas.

Siebzehn Jahre und schon eine unglückliche Liebe!

IX.

Renate suchte unmittelbar nach ihrer Ankunft Pilgrimm auf, ohne ihn jedoch vorzufinden. Er hatte wie alljährlich eine Sommerreise unternommen, deren Dauer wie Endziel ihm selbst unbekannt

daß er allein durch die Umstände befähigt sei, ihr zu helfen und zu raten, da er der einzige ihr erreichbare Bekannte des Inspektors war. Und nun dieser unberechnete Aufschub, diese peinvolle Untätigkeit! Schien ihr doch jede Stunde eine verlorene, die sie nicht der Erreichung ihres Zieles widmen konnte.

(Fortf. folgt.)

### Im Spätherbst. W Von Julius Sturm.

Schon machte dem Herbst der Sommer Raum,  
Die Blätter rieseln verwelkt vom Baum,  
Blaukellein nur lebt noch im Wind  
Am Rain, ein verwaistes Blumenkind.

Nun ist die Flur an Freuden leer,  
Kein Vogel singt im Walde mehr,  
Graue Nebel durchwogen das Tal  
Und Wolken verhüllen der Sonne Strahl.

Wie alles schweigt und alles ruht,  
Da wird es still auch mir zu Mut,  
Und schlafen möcht ich mit Strauch und Baum,  
Umweht von prophetischem Frühlingsraum.

### Zu unsern Bildern. W

Das Maria Theresia-Denkmal in Wien. (Zum Titelbild.) Von den zahlreichen öffentlichen Denkmälern der Stadt Wien ist un-  
ter andern das Denkmal der unvergesslichen Kaiserin Maria Theresia  
das prächtigste. Es erhebt sich auf dem Plage zwischen den bei-  
den Hofkirchen und wurde im Jahre 1888 vollendet. Zumbusch  
ist der Schöpfer des herrlichen Werkes, welches oben die Statue  
der thronenden Kaiserin, darunter vier Reiterstatuen der Heerführer  
Mars, Dem, aberkühler und Traun trägt. Dazu kommen figu-  
renreiche Reliefs, welche das Monument in prächtiger Weise zieren.  
Das Maria Theresia hat diese Ehre wohl verdient, denn sie ist  
die Begründerin des österreichischen Gesamtstaates. Unter ihrer ziel-  
bewußten Regierung vollzog sich der Uebergang vom mittelalterlichen  
zum modernen Staate. Sie sorgte mit unermüdlicher Tätigkeit für  
Verminderung der Staatsschulden und für Schaffung eines starken  
Haushalts. Unter ihr fand die Landwirtschaft durch Erleichterung der  
Leibensgenossenschaft kräftige Förderung. Sie unterstützte die Gewerbe, ver-  
mehrte die Unterrichts- und Wohltätigkeitsanstalten, schuf die Volkss-  
schule in Oesterreich, und gründete Akademien. Ihre Züge waren  
schön, ihr Wesen liebenswürdig und bezäubernd. Dabei war sie  
fromm und gerecht. Sie starb am 29. November 1780 im drei-  
undsechzigsten Altersjahr.

Der Zwistkampf. (Zum Bild auf Seite 179.) Die Schule ist  
aus. Es hat sich während den Stunden geistiger Tätigkeit und  
ungewohnter Stillsitzens die Lust nach körperlicher Anstrengung  
gemehrt. Wie junge Zirkeln sprangen und hüpfen die Jungen ins  
Freie. Bewegung muß sein! Nun sind sie vor dem letzten Hause  
angekommen. Da wo sich die Wege scheiden, kommt's noch zu einem  
währschafsten Kesseln. Der „Veralter“, barfuß, mit grobrollenden  
Wadenstrümpfen, hat den besüßten Talkwohner gepackt und nun  
geht's ans Ringen, an ein Stoßen und Ziehen, als gält es einen  
Preis zu erringen. Lachenden Gesichtes schauen die Knaben dem  
Ausgang des Kampfes zu. Den Sieger aber lobnt ein lautes Bravo  
aus der Knaben Mund. Manche Mutter wird beim Anblick des  
Bildes die Stirne rümpfen und denken, es sei gerade noch nötig,  
daß wir die tollen Streiche der Buben im Bilde verheerlichen. Sie  
sieht bereits den zerrissenen Rockärmel oder das Loch in den Hosen  
oder die blutige Bebe, die unter dem genagelten Schuh gekommen.  
Nengstige dich nicht, Mutter! Wir haben es auch so gemacht, haben  
manch ein Loch mit heimgebracht, nicht bloß in den Hosen, sondern  
auch im Kopf und das alles hat uns so gut getan, daß wir auch  
jetzt noch, in unsern alten Tagen, mit Freuden dem Ringen der  
jungen Kaugen zuschauen, denkend, aus denen gibts einmal gesunde,  
kräftige Männer, die auch dann nützig bei der Hand sind, wenn  
es gilt, zu ringen für Freiheit und Gerechtigkeit.

### Mannigfaltiges. W

Zur Erinnerung. Fürst Gorsk in Petersburg spielte gern und  
hoch. Eines Abends besand er sich stark im Verluste und setzte in  
wachsender Leidenschaft nach und nach sein ganzes Vermögen: Kapita-  
lien, Schlösser und Ländereien ein. Schließlich blieb ihm nur noch  
der vor der Tür des Clubs wartende Wagen, den er ebenfalls setzte  
und verlor. Nun die Herde. Auch sie gingen in des Gegners Besitz  
über.

Der Unglückliche trodnete die schweißbedeckte Stirn und sagte  
heiser: „Ich habe noch das Geschirr, das silberbeschlagene Geschirr,  
welches erst gestern von Paris angekommen ist. Dasselbe gegen  
hundert Rubel!“

„Ach — ein erlösender Seufzer. Das Spiel wandte sich plöz-  
lich, der Fürst gewann.“

„Dritt oder doppelt!“ freuchte er. Er gewann nochmals. Und  
so ging es weiter mit anhaltendem Glücke; nach Verlauf weniger  
Stunden war der Fürst wieder im Besitze alles Verlorenen.

„Nun ist's gut,“ erklärte er. „Von jetzt ab rühre ich keine  
Karte mehr an!“

Und er hielt Wort. In seinem prächtigen Petersburger Palais  
hängt in einem Glasrahmen noch heute das Herbegegeschirr. Er zeigt  
es jedem ihn Besuchenden als Zeichen des Glückwechsels und seiner  
Umskehr.

### Gemeinnütziges. W

Schnelle Heilung spröder Hände: 2 Gewichtsteile weißes Wachs  
läßt man langsam schmelzen, rührt es eine Weile mit 1/2 Teile Johannis-  
öl, in Ermanglung mit Olivenöl, reibt die Hände täglich einigemal  
damit ein und zieht nach dem abendlichen Einreiben über Nacht abge-  
tragene Glattehandschuhe an. Auch das Einreiben mit Kakaobutter ist  
sehr heilsam. Bei direkt aufgebrochenen Stellen wende man Gummiara-  
bikum an. Einige Tropfen Glycerin auf die gesprungenen Stellen ge-  
strichen, bewirkt sofort Heilung, wenn auch zunächst Schmerz. Auf ge-  
sprungenen Lippen zu heilen: Man bestreiche die aufgesprungene  
Stelle mit etwas pulverisiertem, in Wasser aufgelöstem Gummi und  
wiederhole dies nach dem Antrocknen. Auch ist Glycerin zu empfehlen,  
ebenso während der Nachtzeit das Ueberkleben des Sprunges mit ge-  
strichenem deutschem Pflaster.

### Humoristisches. W



Berechtigte Frage.  
Gemeindevorsteher (mit einer Anzahl Gemeindegliedern dem  
armen Dorfschullehrer, Vater einer zahlreichen Familie), gratulierend:  
„Es lebe unser Herr Schulmeister!“  
Lehrer: „Sehr gut, aber wovon denn?“

Schlaun. Köchin: „Warum jagst du denn immer: „Danke schön!  
wenn der Herr Filzak weggeht, ohne dir ein Trinkgeld zu geben?“  
— Soje: „Damit es die anderen Gäste nicht auch so machen!“

### Pyramide. W

									A
									A B C
									E E F G H
									I I L L M M M
									N O P R S T W W

In die Felder der Pyramide sind die Buchstaben derart zu setzen,  
daß die mittlere senkrechte Reihe einen russischen Fluß bezeichnet und  
die vier wägerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben:  
1. altberühmte Stadt; 2. Baum aus heißer Zone; 3. Freude des  
Freiers; 4. bekannte Vogel.

### Bilderrätsel. W

